

Oktober 2022 | € 2,-



# Kleingärtner

Die Zeitschrift für Gartenpraxis  
des Zentralverbandes der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs



Oktober 2022

## Gräser als Farbtupfer

Welcher Garten kommt heute  
noch ohne Gräser aus?

## Mobile aus Blättern

Ein buntes Ensemble des  
Herbstes fürs Haus



**magnum**  
VOLLHOLZ.DESIGN

## Einzigartige Lebensräume. Natürliche Wohngesundheit.

Kleingartenhäuser in CO<sub>2</sub>-neutraler Massivholz-Bauweise. Vom ersten Planungsschritt bis zur Hausübergabe, wir realisieren Ihren persönlichen Traum vom individuellen Eigenheim.

[www.vollholzdesign.at](http://www.vollholzdesign.at)






# Kleingartenhäuser mit Villen-Feeling

MAXIMALES WOHNGEFÜHL AUF KLEINEM RAUM

Jeder Mensch hat unterschiedliche Bedürfnisse, vor allem, wenn es ums Wohnen geht – daher kann es keine vorgefertigten Haustypen geben. Wir unterstützen Sie auf dem Weg zu Ihrem individuellen Traumhaus. Jedes unserer Magnum Vollholz.Design Kleingartenhäuser ist einzigartig. Genau wie Sie!

**Magnum Vollholz.Design**  
Blaue Lagune | Parzelle 66  
2351 Wiener Neudorf  
[www.vollholzdesign.at](http://www.vollholzdesign.at)

**K**leingartenhäuser gelten allgemein als sehr anspruchsvolle Hausbau-Projekte. Denn hier spielt die – möglichst individuelle! – Raumplanung schon im Hinblick auf die begrenzte Größe der bebaubaren Fläche eine äußerst große Rolle. Die Architektur von MAGNUM Vollholz.Design geht noch einen wichtigen Schritt weiter. Denn neben der streng individuellen Planung entstehen durch das Setzen verschiedenster Glaselemente einzigartige (Tages-)Licht-Erlebnisse. Räume werden durch das einfallende Licht nicht nur wohngesünder, sondern

entfalten eine helle Weite. Barrieren zwischen Wohnraum und Natur werden aufgehoben und schaffen besondere Wohn-Erlebnisse. Tag für Tag. Und zu jeder Jahreszeit. Für ein optimal wohngesundes und baubiologisch wertvolles Raumklima sorgt massives Vollholz, bautechnisch in höchster Qualität verarbeitet. Übrigens Qualität: Alle Komponenten und Materialien von MAGNUM Vollholz.Design-Häusern erfüllen Top-Marken-Qualitäts-Standards. Innovative, umweltfreundliche Energiekonzepte sichern geringste Betriebskosten.



# Inhalt

## Allerlei

- 12 Mondkalender
- 13 Kleingärtner-Rätsel
- 14 Gartengestaltung: Gräser als Farbtupfer
- 17 Der Botanische Garten: Der Garten am Schreibtisch
- 36 Natur im Garten: Gärten der Ruhe und des Friedens
- 38 Gartenabenteuer: Mobile aus Blättern
- 62 Buchtipp

## Ziergarten

- 4 Garten-Notizen: Herbstfreude im Garten
- 10 Ziergarten im Oktober



## Gemüse & Kräuter

- 13 Unkraut: Echte Nelkenwurz
- 18 Der Gemüsegarten

## Obstgarten

- 20 Obstbauliche Arbeiten im Oktober

## Pflanzengesundheit

- 28 Informationen für mehr Pflanzengesundheit
- 32 Biohelp: Hypoaspis miles

## Tiere

- 34 Insektenportrait: Die blaue Holzbiene
- 40 Vogelportrait: Die Elster

## Zimmerpflanze

- 56 Flamingoblume

## Kulinarisches

- 24 Rote Rübe nicht immer rot!
- 52 Gesünder genießen: Schafgarbe, beinahe ein Alleskönner
- 54 Gesünder genießen: Kapuzinerkresse

## Organisation

- 42 Informationen und Termine aus der Kleingartenfamilie
- 44 Schätzmeister
- 47 ÖBB-Landwirtschaft
- 48 Versicherungen
- 50 Fachberater: Ihr Garten im Oktober

## Werbung

- 53 Rund ums Haus, Haus und Bau, Haus und Garten, Wintergärten, Bauen und Wohnen



## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser,

*im Oktober neigt sich das Gartenjahr langsam aber sicher dem Ende entgegen, und deshalb gibt es noch einiges im Garten und am Haus zu tun. Angeblich wird das Wetter nicht so übel, oktobermäßig kühl zwar, aber vor allem an einigen sonnigen Herbsttagen machen die letzten Arbeiten im Garten wohl noch richtig Spaß, die vielleicht letzten warmen und sonnendurchwärmten Stunden sollten wir also durchaus genießen. Langsam werden die Temperaturen spürbar kälter, insbesondere die Nächte können im Oktober schon richtig eisig werden, und daher wird es Zeit für die letzten Pflanzmaßnahmen, das letzte Rasenmähen, und, und... na ja, eben Garten und Haus auf den bevorstehenden Winter vorzubereiten. Bleiben Sie gesund und lassen Sie sich von all den derzeit herrschenden Verrücktheiten nicht mürbe machen, wünscht Ihnen Ihr Redakteur!*

**IMPRESSUM:** Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/587 07 85, Fax 01/587 07 85-30, E-Mail: [zv Wien@kleingaertner.at](mailto:zv Wien@kleingaertner.at), Internet: [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at) • Abo-Service: Tel. 01/587 07 85 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: [office@grafik-hauk.at](mailto:office@grafik-hauk.at) • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: [office@grafik-hauk.at](mailto:office@grafik-hauk.at) • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01/689 56 94, Fax 01/689 56 94 22, E-Mail: [inserate@kleingaertner.at](mailto:inserate@kleingaertner.at) • Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich) • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 16,-/Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**Datenschutz ist uns wichtig!** Unsere Datenschutzerklärung für den Zeitungsversand finden Sie unter [www.kleingaertner.at/datenschutzerklaerung](http://www.kleingaertner.at/datenschutzerklaerung)

Die Zentralverband der Kleingärtner GmbH („Verlag“) übernimmt keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen/Inserate/Beilagen Dritter und Sonderwerbformen jeglicher Art („Werbeeinschaltungen“). Für den Inhalt von Werbeeinschaltungen haftet ausschließlich der Inserent. Aus den abgedruckten Werbeeinschaltungen ist kein Rechtsanspruch gegen den Verlag ableitbar und ersetzt jedenfalls nicht eine allenfalls einzuholende (bau)behördliche Genehmigung. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Folgeschäden, die aus einer unsachgemäßen oder falschen Anwendung resultieren.





# Herbstfreude im Garten

Wer sie im Garten hat, kann noch lange die Freuden des Herbstes genießen. Gemeint ist hier die bekannteste Sorte der „Fetten Henne“ (*Sedum telephium*). Diese ist fast die ganze Saison attraktiv und überzeugt vom Austrieb mit ihren grünen Rosetten über rosa bis hin zum rostrotten Endstadium der Blüten. Und auch um diese Jahreszeit zaubert sie wunderschöne Gartenbilder. Denn selbst Regentropfen, Spinnweben oder der Kristallzauber einer frostigen Nacht verleiht ihr noch eine zusätzliche Schönheit. Sie ist auch ein Prototyp dafür, dass man nicht bereits Ende September den ganzen Garten besenrein zusammenräumt und alles abschneidet.

Und bevor man gärtnerisch in den Winterschlaf geht, ist noch einiges zu erledigen: das letzte Obst und Gemüse wird geerntet, kälteempfindliche Pflanzen eingeräumt oder mit passendem Winterschutz versehen, die leegeräumten Beete mit Kompost versorgt oder umgegraben, alles angefallene organische Material kompostiert und vor allem ist jetzt noch die passende Zeit für Obstbaum-, Strauch- und Heckenpflanzung sowie zum Einlegen der frühjahrsblühenden Zwiebelpflanzen. Es hat fast etwas meditatives, mitten im Vergehen die Saat fürs nächste Jahr zu legen. Und diese Vorfreude lässt uns auch die kommende stille und dunkle Zeit besser überstehen.

## 16. und 17. Oktober

Wenn auf St. Gallus (16. 10.) Regen fällt, der Regen sich bis Weihnacht' hält. Dahlien, Gladiolen, Canna und sämtliche

nicht winterharte Pflanzen müssen jetzt eingeräumt werden, wobei man die besonderen Bedürfnisse der einzelnen Pflanzen berücksichtigen muss.

Im Garten sind frischgepflanzte Stauden und Zweijährige über Winterschutz dankbar. Rosen sollten angehäufelt werden. Da bei Hochstammrosen die Veredlungsstelle oben am Stamm sitzt, sollte man diese schützen, indem man Reisig oder Stroh herumbindet.

Um bei Kübelpflanzen, die eigentlich winterhart sind, Frostschäden zu vermeiden, kann man die Töpfe mit Schafwoll-/Kokosfließ oder einer Noppenfolie umwickeln. Günstig ist es auch, alle Kübelpflanzen in einer geschützten Ecke zusammenzustellen bzw. vor allem die empfindlicheren jung bepflanzten Töpfe einzugraben. Außerdem muss man auch im Winter, wenn kein nennenswerter Niederschlag ist, von Zeit zu Zeit gießen gehen!



Demnächst ist Allerheiligen/ Allerseelen und mehr Menschen als sonst besuchen die Gräber ihrer Lieben. Deshalb werden die meisten Gräber nochmals kontrolliert und gerichtet.

**18. und 19. Oktober**  
Ist St. Lukas (18. 10.) mild und warm, kommt ein Winter, dass Gott erbarmt.

Eventuell muss man nochmals Rasen mähen, auf alle Fälle aber sollte das Laub vom Rasen entfernt werden.

Falls beim Säubern im Garten krankes Laub (z. B. von Rosenrost/Sternrußtau befallene Rosenblätter) anfällt, sollte man dieses besser vernichten. Das gilt auch für Laub von Apfelbäumen, wo die Früchte durch Schorf geschädigt sind, sowie für das Laub von Pfingstrosen mit Botrytis. Dadurch wird der Befallsdruck fürs nächste Jahr reduziert.

Wer kälteempfindliche Wasserpflanzen wie Wasserhyazinthen oder Wassersalat hat, kann diese im Haus überwintern. Auch die Lotuspflanze, die bei uns immer mehr Liebhaber findet, mag keinen Frost. Wenn die Pflanzgefäße/der Spezialteich groß genug ist, kann man versuchen, sie darin über den Winter zu bringen, sonst ist ebenfalls eine Überwinterung in frostfreien Räumen zu empfehlen. Teichpumpen rechtzeitig aus dem Wasser nehmen und je nach Modell (siehe Gebrauchsanweisung!) überwintern.

Denken Sie auch daran, große Gräser zusammenzubinden

den – auch Säulenformen von z. B. Wacholder oder Eiben sind dafür dankbar.

**20. bis 22. Oktober**  
An Ursula (21. 10.) muss das Kraut herein, sonst schneien Simon und Juda (28. 10.) hinein.

Idealer Zeitpunkt zum Pflanzen von Obstbäumen. Im Hausgarten sollte man neben der Sorte auch auf die Wuchsstärke der Unterlage achten und auch darauf, dass man, wenn man einen Baum ersetzt, nicht die gleiche Art (Apfel/Birne bzw. Kirsche/Zwetschke/Marille/Pfirsich) auf den gleichen Platz setzt. Das Problem ist hier Bodenmüdigkeit und kann nur umgangen werden, wenn man im Pflanzbereich wirklich großzügig das Erdreich austauscht. Wühlmauschutz und Baumpflock nicht vergessen.

Khaki und Kiwi solange wie möglich an der Pflanze ausreifen lassen.

**23. bis 25. Oktober**  
Letztes Wurzelgemüse ernten, verarbeiten oder in Sand einschlagen. Gemüsegärten mit schweren Lehmböden umgraben. Das ist immer noch eine gute Variante (da die Frostgare den Boden krümelig macht). Sonst genügt es, wenn man Kompost aufbringt und den Boden nur mit einer Grabgabel lockert. In Hochbeeten sinkt vor allem in den ersten Jahren die Erde stark zusammen – diese kann man mit guter Erde (Komposterde und Gemüseerde) auffüllen.



# Garten-Tipps

Wolfgang Praskac

## Die Früchte des Herbstes ernten

Der heurige Spätsommer bringt uns die letzten goldenen, warmen Sonnenstrahlen. Aber noch ist nicht Schluss, denn die Herbstpflanzzeit bringt viele Vorteile für das rasche Einwurzeln und Weiterwachsen von Rosen, Bäumen, Sträuchern, und vor allem für Obstgehölze. Wir bieten Ihnen dazu im Praskac Pflanzenland bis 23. Oktober bei unseren Aktions-Wochen alles für den Garten. Besuchen Sie auch unsere umfangreiche und farbenfrohe Obstsortenausstellung mit Apfel, Birne & Co. Neben verschiedenstem Kern- und Steinobst werden Beeren, Trauben sowie herbstfruchtende Wildsträucher inmitten prächtig gefärbter Gartengehölze gezeigt. Eigenes Obst muss also kein Traum bleiben. Pflanzen Sie Obstgehölze und ernten Sie in den nächsten Jahren die Früchte des Erfolges. Viele Sorten gibt es bei uns auch gleich zum Mitnehmen und Einpflanzen.



Besuchen Sie unsere bunte Obstsorten-Ausstellung „Fruchtiger Herbst“.

Nutzen Sie auch den goldenen Herbst als beste Pflanzzeit. Wir bieten die schönste Pflanzenauswahl Österreichs in unvergleichlicher Qualität. Auch unser Prascave ist noch bis Ende Oktober geöffnet! Im November findet auch wieder der traditionelle NÖ Heckentag statt. Mein Tipp: Noch bis 14. Oktober können Sie online auf [www.heckentag.at](http://www.heckentag.at) Ihre heimischen Wildgehölze und alte Obstsorten bestellen. Der Versand erfolgt von Anfang bis Mitte November an Ihre Wunschadresse. Bis 23. Oktober können Sie auch beim Herbst-Gewinnspiel teilnehmen und eine Führung im Egon Schiele Museum gewinnen. Infos unter [www.praskac.at](http://www.praskac.at). Mein Oktober-Tipp: Kommen Sie lieber gleich zum Praskac nach Tulln, in die Praskacstraße 101. Wie freuen uns auf Ihren Besuch.



- 1 Frühjahrsblüher in Pflanzgefäße legen, um Terrasse oder Hauseingang im Frühjahr mit deren Blüten zu schmücken.
- 2 Nicht winterharte Pflanzen wie Dahlien gehören jetzt ins Winterquartier.



3



4



5



6

Heute ist ein guter Tag, um noch ein Hochbeet zu errichten.

Auch um Gartenwege zu verlegen oder zu sanieren, Gartenmöbel zu reinigen und winterfest zu verstauen, die Spielgeräte wie Schaukelbretter einzuwintern usw. ist es günstig.

## 26. Oktober

### Warmer Gilbhart (26. 10.) bringt fürwahr stets einen kalten Januar.

Wer sagt, dass nur Blüten Freude machen? Ein schöner Herbst fasziniert auch mit bunter Laubfärbung – und da gibt es einiges zu entdecken: neben **Ahorn** (sowohl der heimische als auch die japanischen Sorten), **Amberbaum**, **Ginkgo**, **Pfaffenhütchen**, **Judasbaum** (*Cercis*), **Zierkirschen** und **Zaubernuss** schmücken sich zum Beispiel auch **Essigbaum**, **(Blumen-)Hartriegel** und **Felsenbirne** mit einem bunten Laubkleid. Verdanken können wir dies einem komplizierten chemischen Prozess: da der grüne Blattfarbstoff Chlorophyll für die Pflanzen sehr wertvoll ist, wird er in seine Bestandteile zerlegt und eingelagert. Erst dadurch kommen die gelben und roten Farbpigmente zum Vorschein. Einige Arten wie z. B. der Judasbaum bilden im Herbst zusätzlich *Anthocyane*, die das Herbstlaub kräftig violett und rot färben.

Aber nicht nur Blätter, sondern auch die letzten Blüten von **Astern** und **Chrysanthemen**, vor allem aber auch **Früchte** wie vom **Liebesperlenstrauch** (*Callicarpa*) oder einige **Zieräpfelchen** steuern zum Herbstfinale bei. Wer jetzt noch Lust bekommen hat, auch im eigenen Garten so ein prachtvolles Finale zu erleben, kann noch ohne weiteres diese Pflanzen setzen (solange der Boden nicht gefroren ist).

## 27. bis 29. Oktober

### Simon und Juda (28. 10.) die zwei, führen oft schon Schnee herbei.

Wer Nuss- oder Eichenlaub im Garten hat, kann dieses zerkleinern und in einer eigenen Miete kompostieren. Dieser Kompost ist perfekt für alle Pflanzen, die einen „sauren Boden“ lieben wie z. B. Magnolien, Rhododendron, Azaleen, Zaubernuss und Heidelbeeren. Bei all diesen eignet sich das Laub auch als Mulchschicht.

Wer Grünspargel liebt und ihn gerne im eigenen Garten haben möchte, kann jetzt schon Vorarbeit leisten: heben Sie den Pflanzgraben spatentief aus und lagern Sie diese Erde. Dann nochmals spatentief lockern und diese Schicht bereits mit gut ausgereiftem Kompost verbessern. Dann kann man die oberste Erdschicht, die ebenfalls

mit gutem Kompost vermischt wurde, wieder einfüllen und den ganzen Bereich dick mulchen (schützt vor Unkraut). Im nächsten Frühling kann gesetzt werden (die Pflanzen sind sowohl als Rhizome als auch als Jungpflanzen erhältlich) und nach drei Jahren beginnt die Ernte mit einer kleinen Kostprobe.

## 30. und 31. Oktober

### Gibt es an St. Wolfgang (31. 10.) Regen, wird das neue Jahr voll Segen.

Die Parole für heute lautet: „Süßes oder Saureres“. Und genauso wie sich „Halloween“ inzwischen auch bei uns voll etabliert hat (kein Wunder, diesen Brauch kann man wunderbar kommerziell vermarkten), sind auch die Kürbisse wieder salonfähig geworden, mit einer enormen Sortenvielfalt und vielfältig verwendbar. Neben den vielen Zierkürbissen, die bereits seit September Wohnungen, Terrassen und Eingangsbereiche – oft noch bunt bemalt oder kreativ geschnitzt – schmücken, gibt es auch eine riesige Auswahl an exzellenten Speisekürbissen. Klassiker wie ‚Hokkaido‘ und ‚Butternuss‘ sieht man in jedem Supermarkt, aber wirkliche Schnäppchen wie z. B. ‚Pink Jumbo Banana‘, ‚Amish Pie‘ oder ‚Sweet Berry‘ kann man nur bei den Kürbisbauern/Direktvermarktern erwerben. Sehr gesund sind auch die Samen! Nur Vorsicht: bevor Sie Kürbisse verkochen, sollten Sie sie verkosten. Denn schmecken sie bitter, sind sie ungenießbar!

## 1. und 2. November

### Um Allerseelen (2. 11.) kalt und klar, macht auf Weihnacht alles klar.

So wie uns diese Tage gerade unsere eigene Vergänglichkeit wieder etwas bewusster machen, zeigt sich diese auch in der Natur. Als Gärtner wissen wir, dass etwas sterben muss, um wieder wertvoll zu werden. Hier beziehe ich mich auf den Kompost – das „schwarze

**3 Ein Komposthaufen im Garten ist gelebte Kreislaufwirtschaft.**

**4 Der Liebesperlenstrauch fasziniert im Herbst mit seinen lila Früchten.**

**5 Halloween – Zierkürbisse kreativ geschnitzt als Dekoration.**

**6 ‘Pink Jumbo Banana’ - eine Kürbissorte vom Kürbisbauern.**

Gold der Gärtner“. Denn aus dem gesamten Abfall des Gartens und zum Teil auch aus der Küche wird wieder etwas extrem wertvolles. Kompost stärkt und nährt die Pflanzen und die Bodenlebewesen, gleicht den Wasserhaushalt aus und verbessert die Bodenstruktur. Zusätzlich ist es gelebte Kreislaufwirtschaft: man braucht nichts wegführen und auch dementsprechend weniger (Erde und Dünger) zu kaufen. Man kann die Zubereitung „zelebrieren“ mit passendem, schichtweisen Aufbau, mehrmaligem Umsetzen und diversen Zusätze oder man kann auch nur einen Haufen anlegen, wo alles rauf kommt und man nach einiger Zeit von unten weg wieder entnehmen kann. Ein guter Kompromiss wäre ein Kompostsystem mit drei Mieten: das gesamte gesammelte Material wird eventuell gehäckselt und dann aufgeschichtet. In der zweiten Miete reift der Kompost und aus der dritten kann entnommen werden. Egal nach welchem System man kompostiert – dass man kompostiert ist schon mal super. Und wenn man dann noch auf reife Samenunkräuter bzw. Wurzelunkräuter verzichtet, kann schon nicht mehr viel schiefgehen.

### 3. November

Wer mit und nicht gegen die Natur gärt, kommt leichter durch's „Gartenleben“. Das heißt auch, dass man Nützlinge fördert, „Unkräuter“ nicht rigoros eliminiert und bei der



7



8

Pflanzenauswahl daran denkt, ob Blüte oder Frucht einen Mehrwert haben. Wobei es aber genauso wichtig ist, dass man sich selber im Garten wohlfühlt. Es ist kontraproduktiv, wenn man in einem kleinen Garten eine Wildstrauchhecke und eine Blumenwiese anlegt, worüber sich zwar die Natur freut und man ein „ökologisch reines Gewissen“ hat, man selber aber den Garten fast nicht mehr nutzen kann. Und es gibt viele Pflanzen – auch solche, die ursprünglich aus anderen Regionen stammen – die wertvoll sind (nur von invasiven Arten sollte man Abstand nehmen). Als Zusatzbonus verbessern die Pflanzen ihre unmittelbare Umgebungsluft, kühlen und reinigen sie – kein Wunder, dass z. B. „Waldbaden“ als neuer Gesundheitstrend gehyped wird.

### 4. bis 6. November

**Wenn auf Leonardi (6. 11.) Regen fällt, kommt eine große Winterskält‘.**

Machen Sie noch einen Kontrollrundgang ob es keine Fallen für Tiere im Garten gibt, wie z. B. Kellerfensterschächte, leere, eingegrabene Pools, Wasserbecken usw.

Bevor das Wasser im Garten endgültig abgedreht wird, sollten – sofern kein ausreichender Niederschlag vorhanden ist – nochmals alle frisch gepflanzten sowie immergrüne Pflanzen gründlich gegossen werden. Nicht frostharte Tontöpfe und Regentonnen ausleeren und trocken verstauen.

Selbst wenn Rhabarber einen guten Platz, ausreichend Dünger und Wasser hat, kann es sein, dass er keine dicken Blattstiele mehr bildet. Dann ist es Zeit, ihn auszugraben, zu teilen (drei Knospen wären ideal) und an einen anderen, nährstoffreichen Platz neu einzusetzen. Eine Saison sollte er ungestört wachsen können, erst danach können die dicksten Triebe wieder geerntet werden.

### 7. und 8. November

Manche Apfelsorten hängen oft sehr lange am Baum (bei uns z. B. der „Rheinische Bohnapfel“ – ein ausgezeichnete Apfel für Saft aber auch für Direktverzehr ab etwa Feb-

7 Bunte Herbstblätter ...

8 ... z.B. vom Amberbaum laden zum Spielen ein.



**ADAM  
FERTIGHAUS**  
www.adam-fertighaus.at

Lagunengarten



**Besuchen Sie**  
unser Musterhaus Lagunengarten  
in der Blauen Lagune (Parz. 21).

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin:  
02236/677 455 | Mo bis Sa von 10-18 Uhr

Design Vision





ADAM-Katalog  
zum Download!



9



10



11



12



13

ruar bis Ende Mai!). Jetzt sollte die Obsternte allerdings abgeschlossen werden.

Auch Fruchtmumien und faulendes Obst sollten entfernt werden. Vor allem junge

Bäume sollten mit einem Kalk- bzw. Weißanstrich versehen werden – das beugt Frost- rissen vor. Weil man vorm Auftragen den Stamm idealerweise mit einer Drahtbürste reinigt, werden dabei auch gleich überwin- ternde Larven entfernt.

Wer Zeit hat, kann auch bereits Blü- tensträucher zurückschneiden/verjüngen, laubabwerfende Hecken schneiden oder mit dem Obstbaumschnitt beginnen. Doch denken Sie daran: meist gilt „je früher und je stärker man schneidet, umso stärker treibt der Baum nach“.

### 9. bis 11. November

**Wenn's Laub nicht vor Martini (11. 11.) fällt, kommt eine große Winterskält'.**

Wühlmäuse können zu einer großen Plage werden – und es ist so schade, wenn z. B. der Apfelbaum, der gerade mal zum Tragen begonnen hat, daran glauben muss. Da die Felder alle abgeerntet sind, und auch in der freien Natur nicht mehr so viel zu holen ist, suchen sie ihr Glück gerne in den Hausgärten. Darum ist jetzt ein idealer Zeitpunkt, diese gefräßigen Nager zu bekämpfen. Mehrere Methoden stehen dabei zur Auswahl. Mein Favorit ist u. a. die Wühlmausfalle „TopCat“. Wenn man dann noch Karotten oder Stücke von Topinambur als Lockstoff dazu gibt, wird diese Arbeit rasch von Erfolg gekrönt sein.

### 12. und 13. November

Heute ist es günstig, wenn man sich um die Zimmerpflanzen kümmert, z. B. ob sie ausrei- chend Licht bekommen (vielleicht umstellen oder mit Pflanzenleuchten aushelfen usw. oder eventuell einen „Korkuntersetzer“ ge- gen kalte Füße geben, oder Staub von den Blättern entfernen usw.

Auch die Pflanzen im Überwinterungs- quartier gehören kontrolliert.

Man kann sich auch schon Gedanken über Weihnachten bzw. Weihnachtsgeschenke oder über die Adventsdekoration machen. Oder wie wäre es mit einem besonderen Adventkalender? Statt einem gekauften Schokoladenkalender könnte man z. B. verschie- dene besonders schöne kleine Gläser/Tiegel verzieren und hier hinein z. B. etwas Süßes geben (da könnte man verschiedene Sor- ten mischen). Oder man näht eine Stiefelgir- lande wo dann – je nach Alter der Beschen- kten z. B. verschiedene Kosmetikprodukte drinnen sind bzw. man kann auch Spiele

mit mehreren Teilen wie Lego/Matador etc. aufteilen, oder man verschenkt Gutscheine (auch für gemeinsame „Familien“- oder „Paarzeit“), bastelt einen Fotoadventska- lender für schöne Erinnerungen, motiviert mit Sinnsprüchen, macht eine Selbstliebe- oder Fitnesschallenge daraus oder ruft jeden Tag eine andere Person an, zu der der Kon- takt vielleicht schon etwas lose geworden ist. Lassen Sie einfach ihre Fantasie spielen.

### 14. und 15. November

Im November sind viele Igel noch auf der Suche nach einem geeigneten Überwinte- rungsquartier. Doch was in unseren Augen ein Fünf-Sterne-Hotel ist, muss es noch lange nicht für ihn sein. Am liebsten haben Igel einen üppigen Reisighaufen, der in einer ge- schützten Ecke oder zumindest unter einem großen Strauch angelegt ist. Zur Not tut's auch ein Holzstoß oder eine „Benjeshecke“.

In dieser Jahreszeit wird unser Immun- system stark gefordert: feucht/nasses Wet- ter und Nebel, der bei Vielen die Stimmung drückt; noch weniger Bewegung und stun- denlanges Sitzen in warmen und zu trocke- nen Räumen sind auch nicht gerade för- derlich für die Gesundheit. Doch man kann auch etwas dafür tun: neben gesunder, aus- gewogener Ernährung, ausreichend Schlaf und möglichst vielen positiven Gedanken/ Erlebnissen, helfen z. B. Saunagänge (aktivie- ren z. B. den Kreislauf), tägliche Bewegung an der frischen Luft und warme Füße (bei kalten Füßen verengen sich die Blutgefäße in der Nasenschleimhaut und machen sie anfälliger für Krankheitserreger). Und wer sein Vitamin- und Nährstoffdepot nicht nur durch Nahrungsergänzungsmittel auffüllen will, greift z. B. verstärkt nach „Superfood“ wie Zitronen, Ingwer, Rote Rüben, Kren, Vo- gerlsalat, Leinsamen, Grünkohl, Himbeeren oder Walnüssen.

**9 Wühlmause suchen jetzt gerne ihr Glück in Hausgärten.**

**10 Teiche können oft Fallen für Igel werden, wenn diese auf Unterschlupf- suche sind.**

**11 Zimmerpflanzenpflege**

**12 Spaziergänge in der Natur stärken das Immunsystem.**

**13 Gartengeräte nach der Pflege einwintern.**

# Das 2 Zonen Haus

Bei diesem Modell wurde ein mehrfach geäußelter Kundenwunsch realisiert. Wohn- bzw. Fernsehbereich getrennt vom Küchen- und Essbereich. Keiner stört den Anderen und jeder hat einen Zugang auf die Terrasse.



Das Obergeschoss mit zwei phonetisch getrennten Zimmern, Bad und extra WC. Licht durchflutet den Innenraum über großzügige Verglasungen. Die Architek-

tur vermittelt Ruhe und Geborgenheit. Balkon und/oder überdachte Terrasse können harmonisch integriert werden. LUMAR Kleingartenwohnhäuser sind tech-

nisch auf dem letzten Stand und bestechen durch 2-fache Gipsfaserplatten bei Außen- und Innenwänden, wodurch Dübel der Vergangenheit angehören.

Geschossdecke und Dach aus Vollholz sind ebenso Standard, wie eine hochwertige Ausstattung von renommierten Firmen wie Villeroy&Boch, Laufen, Hans Grohe, Vaillant, Kährs etc.

Gegen einen geringen Aufpreis werden auch Außen- und Innenwände in Vollholz geliefert.

Natürlich ist LUMAR Mitglied des österr. Fertighausverbandes, verfügt über fast 30 Jahre Erfahrung und hat eine ausgezeichnete finanzielle Stabilität.

Tel.: (0043)0699 14 314 808  
 erwin.rudolf@lumar-haus.at  
[www.lumar-haus.at](http://www.lumar-haus.at)

## GROSSE FREIHEIT IM KLEINEN GARTEN



KLEIN  
GARTEN  
WOHN  
HAUS

Bei Lumar Haus bieten erfahrene Fachleute individuelle Architektur-Beratung bei voller Kostenwahrheit, kombinieren energiebewusste Holzbauweise und ein wohl durchdachtes Raumprogramm mit passender Haustechnik – und betreuen Sie durch alle Bauphasen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Erwin RUDOLF  
 E: [erwin.rudolf@lumar-haus.at](mailto:erwin.rudolf@lumar-haus.at)  
 T: (0043) 0699 14 314 808  
[www.lumar-haus.at](http://www.lumar-haus.at)



**Lumar**  
 Besser leben!

# Der Ziergarten im Oktober

Pfanzarbeiten die im September begonnen haben, können fortgeführt werden. Für die meisten Blumenzwiebeln, deren Blüte in den Frühling oder Sommer fällt, ist der Oktober als Pflanzmonat noch günstig. Das gilt auch für Sommer- und Frühherbststauden, immergrüne Nadelgehölze und in milden Lagen auch für immergrüne Laubgehölze. Für Laub abwerfende Gehölze beginnt die Pflanzzeit nach Mitte Oktober.



## Im Oktober finden wir:

### Gehölze mit Laubschmuck

Rote Farben in verschiedenen Tönungen zeigen

- Ahorn (*Acer japonicum*)
- Fächerahorn (*Acer palmatum*)
- Felsenbirne (*Amelanchier laevis*)
- Berberitzen (*Berberis* spp.)
- Zwergmispeln (*Cotoneaster* spp.)
- Spindelbaum (*Euonymus alata*)
- Gartenschneeball (*Viburnum opulus* „Sterile“)
- Wilder Wein (*Parthenocissus quinquefolia*)

### Gelbe Laubfärbung zeigen

- Scheinhasel (*Corylopsis* sp.)
- Japanische Zaubernuss (*Hamamelis japonica*)
- Strauchkastanie (*Aesculus parviflora*)
- Strahlengriffel (*Actinidia arguta*)

### Orangegelbe Laubfärbung zeigt die

- Zaubernuss (*Hamamelis mollis*)

### Gehölze mit Fruchtschmuck

#### Weißer Beerenschmuck

- Hartriegel (*Cornus alba*)
- Weißfrüchtige Eberesche (*Sorbus koehneana*)

Schneebeere (*Symphoricarpos albus*)

#### Gelber Beerenschmuck

*Ilex aquifolium* „Pyramidalis fructu luteo“

#### Oranger Beerenschmuck

- Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*)
- Feuerdorn (*Pyracantha* „Orange glow“)
- einige Ebereschen-Arten

#### Roter Beerenschmuck

- Filzige Apfelbeere (*Aronia arbutifolia*)
- Berberitze (*Berberis* sp.)
- Zwergmispel (*Cotoneaster* sp.)
- Weißdorn (*Crataegus* sp.)
- Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*)
- Stechpalme (*Ilex aquifolium*)
- Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*)
- Gemeiner Schneeball (*Viburnum opulus*)
- Eibe (*Taxus baccata*)
- Hagebutten unserer Rosen

#### Blauer Beerenschmuck

- Peking-Zwergmispel (*Cotoneaster acutifolius*)
- Efeu (*Hedera helix*)
- Liguster (*Ligustrum vulgare*)
- Korolkows Heckenkirsche (*Lonicera korolkowii*)

Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)  
Immergrün (*Vinca* sp.)

### Blühende Beetstauden

- Eisenhut (*Aconitum x arendsii*)
- Japananemone (*Anemone hupehensis*)
- Kissenaster (*Aster-Dumosus-Hybr.*)
- Myrtenaster (*A. ericoides*-Sorten)
- Raublattaster (*A. novae-angliae*)
- Glattblattaster (*A. novi-belgii*)
- Winteraster (*Chrysanthemum-Indicum-Hybriden*)
- Rittersporn (*Delphinium, Pacific-Hybriden*)
- Prachtscharte (*Liatris spicata*)
- Gelenkblume (*Physostegia virginiana*)
- Sonnenhut (*Rudbeckia* „Goldsturm“)
- Sonnenhut (*R. laciniata* „Goldquelle“)
- Salbei (*Salvia nemorosa*)
- Fetthenne (*Sedum sieboldii*)

### Pflanzzeit für Lilien

Echte Lilien, also Pflanzen der Gattung *Lilium*, gehören zu den begehrtesten Gartenblumen. Viele, an bestimmte Klima-, Standort- und Bodenverhältnisse gewöhnte Arten sind durch Auslese und Kultivierung zu guten Gartenpflanzen geworden. Noch größere Pracht geht von den Hybridsorten aus. Die meisten Arten bevorzugen sonnigen bis halbschatti-



3



4



5

gen Standort und einen beschatteten Boden, also ein kühles Standbein. Lilien bevorzugen leichtere bis mittelschwere, nahrhafte, frische Humusböden mit gutem Wasserabzug. Einige wenige Lilien benötigen sauren Humusboden (Goldbandlilie, Pantherlilie, Prachtlilie, Ame-

rikanischer Türkenbund und alle Hybriden aus diesen Arten). Die Pflanztiefe soll 3 mal so tief sein wie die Zwiebel hoch ist.

### Rittersporn im Herbst

Bei Mehltaubefall Ritterspornpflanzen 30 cm über dem Boden zurück schneiden, die Stiele umknicken, damit kein Regenwasser eindringen kann. Bei kurzem Rückschnitt sprengt gefrierendes Stängelwasser den Wurzelstock, sodass er durch Fäulnis absterben kann. Gesunde Pflanzen möglichst wenig zurückschneiden.

### Fallaub im Teich

Laub muss immer wieder aus dem Becken oder Teich heraus gefischt werden, da das Wasser sonst durch Verwesung verschmutzt und sich nicht klären lässt, was biologisch notwendig ist.

### Rasenpflege

Wichtig ist, die Rasenfläche frei von Falllaub und faulenden Früchten zu halten. Im Oktober wird man noch zweimal mähen und den Abfall abkehren. Zeigt sich Moos, dieses ausharken oder einen Moosvertilger einsetzen.

- 1 Japananemone
- 2 Ahorn
- 3 Hartriegel
- 4 Fallobst von der Wiese entfernen
- 5 Falllaub aus dem Teich fischen

## Pflanz dir ein Stück lebendige

Kräftige Bäume und Sträucher für Blütenzauber, Fruchtgenuss und Klimaschutz mit der Urkraft deiner Region.



Regionalität!



Werbung

Beim Heckentag bekommen Sie heimische Bäume, Sträucher und Heckenpakete von einzigartiger regionaler Qualität. Ob prächtiger Einzelstrauch oder farbenfrohe Schmetterlingshecke, hier ist für jede Gartenidee etwas dabei und das zu Top-Preisen. Einige unserer Wildgehölz-Raritäten finden Sie zudem sonst nirgends im Handel. Also greifen Sie zu und lassen Sie uns gemeinsam einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt von Bestäuberinsekten leisten, die für unsere Natur und Umwelt so wichtig sind. Ihr ganz persönliches, garantiert regionales Pflanzen-Packerl können Sie Anfang September bis Mitte Oktober ganz bequem online unter [www.heckentag.at](http://www.heckentag.at) bestellen.

### Heckentag NÖ, Wien & Nord-Burgenland

**Bestellung:** 1. September bis 14. Oktober 2022  
**Angebot:** RGV-Wildsträucher & -Raritäten, Fruchtsträucher, tolle Heckenpakete und uralte Obstsorten  
**Abholung:** am 5. November 2022 von 9 bis 14 Uhr an zwölf Standorten in NÖ  
**Lieferung:** Anfang bis Mitte November

### 2. Kärntner Heckentag

**Bestellung:** 1. September bis 21. Oktober 2022  
**Angebot:** RGV-Wildsträucher & -Raritäten sowie tolle Heckenpakete  
**Abholung:** am 12. November 2022 von 9 bis 14 Uhr in Klagenfurt oder Villach

September bis November 2022

# Heckentag!

**Garantiert heimische Bäume und Sträucher zu Top-Preisen**

Infos und Bestellungen unter [www.heckentag.at](http://www.heckentag.at)

# Mondkalender

## Oktober 2022

So. 16.	Zwillinge	Blüte	Zwiebelpflanzen legen. Dahlien ausgraben und einwintern.
Mo. 17.	Zwillinge	Blüte	Schling- und Kletterpflanzen setzen. Grabpflege.
Di. 18.	Krebs	Blatt	Empfindliche Wasserpflanzen im Haus überwintern.
Mi. 19. (bis 20.00)	Krebs	Blatt	Laub vom Rasen entfernen und kompostieren.
Do. 20.	Löwe	Frucht	Obsternte beenden bzw. Erntesegeen verarbeiten.
Fr. 21.	Löwe	Frucht	Obstbäume, Beerensträucher und Rosen setzen.
Sa. 22. (bis 16.00)	Löwe	Frucht	Herbsthimbeeren komplett abschneiden.
So. 23.	Jungfrau	Wurzel	Massagen bzw. pflegende/nährende Cremes wirken gut.
Mo. 24.	Jungfrau	Wurzel	Boden umgraben/lockern. Unkraut entfernen.
Di. 25.	Jungfrau	Wurzel	Gut für alle Arbeiten im Garten! Günstiger Friseurtermin.
Mi. 26.	Waage	Blüte	Winterschutz für Rosen, Kräuter, empfindlichen Stauden.
Do. 27. (ab 11.00)	Skorpion	Blatt	Zimmerpflanzen gießen. Gräser etc. zusammenbinden.
Fr. 28.	Skorpion	Blatt	Schädlingsbekämpfung im Überwinterungsquartier machen.
Sa. 29. (bis 13.00)	Skorpion	Blatt	Starker Rückschnitt bei laubabwerfenden Hecken möglich.
So. 30.	Schütze	Frucht	Halloween – Kürbisse verzieren, Kürbisfleisch verwerten.
Mo. 31. (bis 15.00)	Schütze	Frucht	Reifen Kompost auf z.B. Staudenbeete auftragen.

## November 2022

Di. 01.	Steinbock	Wurzel	Allerheiligen/Allerseelen - Totengedenken
Mi. 02. (bis 14.00)	Steinbock	Wurzel	Geräte zum Saisonende pflegen/reparieren.
Do. 03.	Wassermann	Blüte	Rosen anhäufeln und einkürzen.
Fr. 04. (ab 09.00)	Fische	Blatt	Wasserleitungen, Regentonnen im Garten „einwintern“.
Sa. 05.	Fische	Blatt	Wasch-, Gieß- und Putztag. Gewächshäuser reinigen.
So. 06.	Fische	Blatt	Keimspussen und Kresse im Zimmer anbauen.
Mo. 07. (ab 06.00)	Widder	Frucht	Obstbäume setzen.
Di. 08.	Widder	Frucht	Steckhölzer von Beerensträuchern schneiden.
Mi. 09.	Stier	Wurzel	Obst- und Gemüselager regelmäßig kontrollieren.
Do. 10.	Stier	Wurzel	Winterblühende Zimmerpflanzen düngen.
Fr. 11.	Stier	Wurzel	Geräteschuppen zusammenräumen, Werkzeug reparieren.
Sa. 12.	Zwillinge	Blüte	Zwiebelpflanzen legen.
So. 13.	Zwillinge	Blüte	Neugepflanzten/empfindlichen Stauden Winterschutz geben.
Mo. 14. (ab 09.00)	Krebs	Blatt	Leere Töpfe/Kisterl/Stützstäbe und evtl. das Glashaus (wenn
Di. 15.	Krebs	Blatt	es schon ausgeräumt ist) gründlich reinigen.

**Neumond:** 25. Oktober 2022

**Vollmond:** 8. November 2022

**Aufsteigender Mond:** Steinbock, Wassermann, Fische, Widder, Stier

**Absteigender Mond:** Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion

**Sowohl auf- als auch absteigender Mond:** Schütze und Zwillinge

# UNKRAUT

## Echte Nelkenwurz *Geum urbanum*

**Familie:** Rosengewächse (*Rosaceae*)

**Standort:** feuchte Standorte; Wälder, Hecken; Auwälder; etwas wärmeliebend.

**Vorkommen:** verbreitet; in den Alpen bis ca. 1.200 Meter

**Wuchshöhe:** Die Pflanze wird bis zu 120 Zentimeter hoch.

**Stängel:** Die aufrechten Stängel stehen in den Achseln der Grundblätter. Sie sind feingekantet und verzweigt.

**Laubblätter:** Grundblätter kurz gestielt, unterbrochen leierförmig gefiedert mit ein bis fünf



Paaren ungleicher, grob und doppelt gesägter Fiedern. Endfieder groß, rundlich und tief gelappt. Die Stängelblätter dreizählig mit rundlichen großen Nebenblättern.

**Blühzeit:** Mai bis Oktober

**Blüte:** Die gelben Blüten auf langen und drüsig behaarten Stängeln in wenigblütigen lockeren Blütenständen. Die Blumenkronblätter sind drei bis sieben Millimeter lang, der Griffel ist zweigliedrig, das untere Glied kahl und dreibis viermal so lang wie das am Grund gekniete und behaarte obere Glied. Der Fruchtknoten ist kurz beborstet.

**Früchte/Samen:** Die haarigen Früchte stehen ungestielt in kugeligen Köpfchen. An den Spitzen haben sie einen hakenförmigen Griffelrest, dadurch Klettverbreitung.

**Lebensdauer:** ausdauernd  
**Besonderheiten:** Den bitteren Wurzeln wurde früher eine Heilkraft zugesprochen (hoher Gerbstoffanteil). Die Wurzeln



wurden als Gewürznelkenersatz genutzt. Das in den Wurzeln enthaltene Nelkenöl dient zur Linderung von Zahnschmerzen.

**Bedeutung**

**Im Haus- und Kleingarten:** sehr oft lästiges Unkraut, vor allem in Beeten.

**Zeigerwert Für**

**Temperatur:** mäßig Wärme zeigend

**Feuchte:** auf mittelfeuchten Böden

**Stickstoff:** an stickstoffreichen Standorten häufiger

**Literatur**  
Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.  
Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 11. Auflage, 2020  
Ellenberg, H.; Weber, H.E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.  
Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.

## Kleingärtner-Rätsel

Zierstrauch mit rotem Herbstlaub	Teil einer Kletterpflanze	Bildstreifen, Kinostück	Veredlungstechnik b. Obstgehölzen	Tai... (Schattenboxen)	Greifvogel Zwillingbruder Jakobs (A. T.)	Obsbehälter	modisch, elegant	in einem begrenzten Gebiet verbreitet (Pflanzen, u. a.)
8								10
Vogel ... (Spitzname für den Pirol)	ehemalige steirische Popgruppe		Getreideart Zeichen für Watt			Singvogel	Kfz-Zeichen von Dornbirn	
4				zur Mostbereitung zerquetschte Früchte			5	Vogelkraut
		2	berechtigt, bevollmächtigt	TLD von Bolivien	männl. Vorname	3	Papierzählmaß	römisch für 2000
Landstreicher Anti-Virus, Abkürzung		röm. Blumengöttin best. Artikel (4. Fall)				niederländisch für Ehre	doppelter Selbstlaut	
Buchstabe auf einem Kompass	Personalpronomen		7	Tierlaut	Kürzel für Nanoliter Initialen v. Rossini	... pasant (Schachbegriff)	Hülsenfrucht	1
anderer Name für Verbaskum Rebfläche								chem. Zeichen für Chrom
			6			Laubbaum		9

ADAM

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

# Gräser als Farbtupfer



Welcher Garten kommt heute noch ohne Gräser aus? Ob unter sich im Gräserbeet, ob im wildwüchsigen Präriegarten oder in der kunterbunten Staudenrabatte: ohne sie geht gar nichts mehr. Kein Wunder!

**A**lle Gräser über einen Kamm scheren zu wollen ist unmöglich. Vom Zwergpolster als Bodendecker bis zu Riesenhorsten für Solitärstellung gibt es alle Zwischentöne. Nicht zu reden von der Unterschiedlichkeit ihres Wachses: zahm und kompakt wie der Blauschwengel oder wild wuchernd und Ausläufer treibend wie das Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) am Teich? Wie also einteilen, um einen Überblick zu gewinnen? Denn den braucht man, das Sortiment an ausdauernden Gräsern ist in den letzten Jahren bis Jahrzehnten erfreulich angewachsen. Immer wieder gibt es eine neue grazile Schönheit zu bestaunen oder

eine neue Sorte erobert die Gärten. Treffen wir also eine Auswahl: Wir beschränken uns auf all jene Gräser, die durch ihre ungewöhnliche Farbe auffallen. Ein Aspekt, der sie in die Nähe schöner Blattschmuckstauden wie Funkien rückt.

## Wüste, Wald, Wasser

Auch die Ansprüche sind so unterschiedlich wie ihre Namen. Im Wüstengarten oder trockenen Steingarten gedeihen völlig andere Arten wie die Schwengel (*Festuca*) als im Schatten unter Bäumen, wo sich die Wald-Marbel (*Luzula sylvatica*) wohl fühlt. Nicht alle lieben also Sonne, auch wenn die

meisten Menschen Gräser damit verbinden. Gleich nach der Lieblingsfarbe gilt es also die Ansprüche auszumachen. Findet sich ein Platz im Garten, der dem Gras gerecht wird?

## Von grün zu blau

Gräser gehören zu den Blütenpflanzen, farbenfrohe Blütenblätter wird man aber trotzdem vermissen. Dennoch sind sie von „Bloß Grün“ weit entfernt: Gräser treiben es ganz schön bunt. Allein die Palette ihrer Grüntöne reicht vom Hellgrün einer Schnee-Marbel (*Luzula nivea*) oder des Plattährengrases (*Chasmanthium latifolium*) übers Graugrün des Wimpern-Perlgrases (*Melica ciliata*) bis



zum metallischen Blaugrün, das von folgenden, ganz unterschiedlichen Grasarten abgedeckt wird.

#### Blaue Gräser:

*Elymus magellanicus* – Magellan-Blaugras  
*Festuca Cinerea*-Hybride ‘Elijah Blue’ (Synonym: *Festuca glauca*) – Blau-Schwengel  
*Panicum virgatum* ‘Dallas Blues’ – Blaue Rutenhirse  
*Helictotrichon sempervirens* ‘Saphirsprudel’ (Synonym: *Avena sempervirens*) – Blaustrahlhafer  
*Festuca ovina* ‘Eisvogel’ – Schaf-Schwengel  
*Ammophila breviligulata* – Blauer Strandhafer, Amerikanisches Dünengras

#### Streifen: Längs oder quer?

Zu den Grün- und Blauschattierungen kommen panaschierte Gräser, die vor allem im Schatten ein echter Lichtblick sind. Im Dunkel freut man sich über jeden gelben Streifen, hellen Rand oder weißen Fleck, ganz wie bei den Stauden auch. Witzig gestreift sind auch die Chinaschilf, die allerdings wahre Sonnenanbeter sind. Witzig folglich auch der deutsche Name ihrer Sorten *Strictus* und *Zebrinus*: Stachelschwein gras – oder ein anderer Tiervergleich: Zebraschilf. Beim Chinaschilf kann man zwischen längs- oder quergestreift wählen. Längs begnügen sich die Gärtner:innen mit dem Sortennamen *Variegatus*.

#### Wintergrün und panaschiert:

*Carex morrowii* ‘Variegata’ und ‘Aureovariegata’ – Japan-Segge  
*Luzula sylvatica* ‘Marginata’ – Gelbrand-Wald-Marbel  
*Carex oshimensis* ‘Evergold’ (Synonym: *Carex hachijoensis*) – Japan-Gold-Segge

#### Sommergrün und panaschiert:

*Carex siderosticta* ‘Variegata’ – Sommergrüne Breitblatt-Segge  
*Hakonechloa macra* ‘Aureola’ – Japan-Goldbandgras  
*Miscanthus sinensis* ‘Strictus’ und ‘Zebrinus’ – Stachelschwein gras, Aufrechtes Zebraschilf  
*Miscanthus sinensis* ‘Variegatus’: längsgestreiftes Chinaschilf

#### Knall-, fuchs- bronze- und orange-: ROT!

Das Blutgras sorgt mit seiner leuchtenden Gräserfarbe seit Jahren für Furore. Wenn die Sonne tief steht, zieht der „Rote Baron“ alle Blicke auf sich, so intensiv leuchten die dichtstehenden Halme. Fast schon unerschämte, wie der Farbton je nach Licht zwischen Rot und Purpur wechselt, so als würden sich die beiden Farben nicht schlagen. Die fuchsroten bis braunroten Seggen erscheinen hintergründiger, ihr Rot ist ruhiger. Sie brauchen die Sonnenstrahlen nicht, um zu leuchten, ihre wunderbaren Kupfer- und Bronzefarben können das sogar aus dem Nebel heraus.

#### Rot in allen Spielarten:

*Carex buchananii* – Fuchsrote Segge  
*Carex comans* ‘Bronze Form’ und ‘Bronco’ – Neuseeland-, Haar-, Schopf-Segge  
*Carex testacea* – Orangefarbene Neuseeland-Segge  
*Imperata cylindrica* ‘Red Baron’ – Japanisches Blutgras  
*Panicum virgatum* ‘Shenandoah’ – Purpur-Rutenhirse  
*Eragrostis spectabilis* ‘Purpurflamme’ – Purpur-Liebesgras  
*Pennisetum setaceum* ‘Rubrum’ – Afrikanischen Lampenputzergras

#### Gelb bis Gelbgrün

Nicht nur gelb gestreift, sondern zur Gänze gelb machen sich manche Gräser rich-



tig wichtig im Staudenbeet. Die Wahl der Nachbarn ist aber entscheidend: entweder anschiemig Ton-in-Ton oder im satten Kontrast. Bei letzterem leuchten die gelben Horste noch intensiver aus dunkelgrünen

- 1 Das Rote Lampenputzergras (*Pennisetum setaceum* ‘Fireworks’) erreicht nur in der vollen Sonne seine volle Farbpracht.
- 2 Der Blauschwengel (*Festuca Cinerea*-Hybride ‘Elijah Blue’) hat die selben Ansprüche wie der Rosmarin.
- 3 Waldmarbel mit fein hellgerandeten Blättern: *Luzula sylvatica* ‘Marginata’.
- 4 Panaschierte Gräser wie diese Japan-Gold-Segge (*Carex oshimensis* ‘Evergold’) im Schatten hellen kräftig auf, genau wie das silbrige Kaukasus-Vergissmeinnicht (*Brunnera macrophylla*).
- 5 Zwei Lampenputzer, das eine ausgelassen bunt, das andere strikt grün: Afrikanisches Lampenputzergras (*Pennisetum setaceum* ‘Rubrum’) und das einjährige Weiße Lampenputzergras (*Pennisetum villosum* ‘Nemira’).
- 6 Weißes Sommerblumenbeet mit weiß panaschierten und gelben Gräsern, die gut und gerne die Lücken füllen.
- 7 *Erica gracilis* Beauty Queens ‘Taola’ mit der panaschierten Japan-Segge (*Carex morrowii* ‘Variegata’): Wer fällt mehr auf?



8

Bodendeckern heraus. Stehen sie aber in einem weiß-gelben Blumenbeet, so sind die gelbblättrigen Schöpfe willkommene Füllstruktur zwischen den vielen Blüten. Nicht alle gelbblaubigen Gräser sind aber zu empfehlen. So sieht etwa die gelbe Waldmarbel (*Luzula sylvatica* 'Solar Flair') einfach ungesund aus oder so, als käme der Herbst völlig verfrüht ins Land.



9

**Ganz gelb:**

- Carex elata* 'Bowles Golden' – Steife Gold-Segge 'Aurea'
- Hakonechloa macra* 'All Gold' – Japan-Goldbandgras
- Luzula sylvatica* 'Solar Flair' – Wald-Hainsimse, Wald-Marbel
- Milium effusum* 'Aureum' – Gold-Fluttergras



10

**Höhepunkt Herbst**

Nach dem Sommer wird es aber wirklich bunt. Denn viele Arten wachsen nicht nur jetzt erst zu voller Schönheit heran, einige zeigen auch noch mit einer wunderschönen Herbstfärbung auf. Dazu gehören unter anderem Pfeifengras, viele Chinaschilf-Arten und einige Rutenhirsen, deren Sortennamen 'Heavy Metal' oder 'Rehbraun' schon darauf anspielen, was mit den Blättern im Herbst geschieht. Bei manchen fällt es gar nicht leicht zwischen Orange-Rot-Gelb-Braun zu unterscheiden, wenn man die Farbe beschreiben will. Egal, schließlich ist ja auch nicht jeder Herbst gleich, und schon nächstes Jahr erscheint das Gras in einem etwas anderen Kleid.



11

**Späte braune Gartenfreuden:**

- Molinia arundinacea* 'Cordoba' – Hohes Pfeifengras (goldgelb bis ockerbraun)
- Panicum virgatum* 'Strictum' – Straffe Rutenhirse (ockerbraun)
- Panicum virgatum* 'Rehbraun' und 'Shenandoah' – Rotbraune Rutenhirse (rotbraun)
- Miscanthus sinensis* 'Malepartus', 'Flamingo' und weitere Sorten – Chinaschilf (orange-braun)
- Chasmanthium latifolium* (Synonym: *Uniola latifolium*) – Plattährengras (kupferbraun)
- Pennisetum alopecuroides* 'Cassian' – Lampenputzergras (gelbbraun)



12

**Weiß im Winter**

Lässt man sie dann immer noch stehen, so wird aus der Herbst- eine Winterfreude. Raureif auf ihren ohnehin schon malerischen Blüten und Blättern, zarte Schneehauben oder einfach ihre kräftige Erscheinung als Struktur und Gerüst im winterlich leeren Garten sind höchst willkommen. Auch viele „nur“ sommergrüne Arten zählen hier dazu. Allerdings sind nicht alle Arten winterhart. Pampasgräser und das Pfahlrohr, am Mittelmeer eine Landplage, müssen bei uns eingepackt werden. Lassen Sie alle anderen hohen Gräser einfach bis zum Frühling stehen, der Blattschopf und die trockenen Blätter, eigene und hineingewehte, schützen das Herz der Pflanze ganz von allein. Erst kurz vor dem Neuaustrieb kommt die Schere, um Platz zu machen. Immergrüne Gräser sind für eine Abdeckung mit Reisig dankbar, wenn der Schnee auslässt. Es sind einfach zu viele Gräser, die im winterlichen Garten gut aussehen. Daher an dieser Stelle bloß eine Liste der Allerempfindlichsten.

**Winterschutz empfohlen:**

- Arundo donax* – Pfahlrohr
- Arundo donax* 'Variegata' – Weißbuntes Pfahlrohr
- Cortaderia selloana* 'Pumila' – Pampasgras
- Cortaderia selloana* 'Sunningdale Silver' – Pampasgras

- 8 Da braucht es keine Sonne, Gräser in Herbstfärbung leuchten einfach so: Chinaschilf (*Miscanthus sinensis* 'Flamingo') und davor die Horst-Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa* 'Schottland').
- 9 Mal was anderes: Gräser als Hecke: Lampenputzergras (*Pennisetum alopecuroides*) im herbstlichen Prachtkleid.
- 10 Durch die auffallend gelben Streifen wirkt die Japan-Gold-Segge (*Carex oshimensis* 'Evergold') noch quirliger.
- 11 Noch rot oder schon braun? Lampenputzergras (*Pennisetum setaceum* 'Rubrum').
- 12 Besenheiden (*Calluna*) und Japan-Segge (*Carex morrowii* 'Variegata'): zwei bunte Vögel.

# Der Garten am Schreibtisch

Die Tage werden kürzer und wir verbringen wieder mehr Zeit drinnen. Umso wichtiger wird nun die Pflege des Zimmerpflanzen-Grüns. Besonders im Büro ist das manchmal eine Herausforderung.



**G**rün im Arbeitsbereich belebt funktionale Räume und hebt das Wohlbefinden. Nicht wenige möchten deshalb Pflanzen in ihrem Büro haben, scheitern aber an den schwierigen Bedingungen. Anders als in Glashäusern sind Licht, Temperatur und Luftfeuchte in Büroräumen für viele Pflanzen nicht optimal. Oft fehlen zudem Ausweichquartiere für die erforderliche Winterruhe bzw. die Sommerpause, wie man sie zuhause oder im Garten hat.

## Licht

Im Sommer ist die Sonne am Fenster vor allem zu Mittag und am Nachmittag für viele Pflanzen zu stark, außer das Fenster zeigt nach Norden. Volle Sonne im Büro halten nur Sonnenanbeter wie Palmen, Oleander, Kakteen und Sukkulente (Euphorbien, Madagaskarpalmen) aus. Im Winter dagegen ist die Sonne förderlich, dann dürfen auch lichtempfindlichere Pflanzen auf das südseitige Fensterbrett. Die hinteren Bereiche eines Raumes sind meist zu dunkel und somit für viele Pflanzen ungeeignet – mehr dazu unten.

## Temperatur

Durchgehend beheizte Büroräume (über 12 °C) sind für viele Pflanzen im Winter zu warm. Das gilt auch für Arten, die im Sommer Hitze vertragen, wie die oben genann-

ten Oleander und Kakteen. Hier wählt man besser Pflanzen mit geringen Ansprüchen an Luftfeuchtigkeit, etwa Gummibäume, Ingwergewächse, verschiedene Bananen und Orchideen. Die Schreibtische im Botanischen Garten zieren unter anderem Aronstabgewächse.

## Luftfeuchtigkeit

Ein echtes Problem ist ein alter Eisenheizkörper am Fenster, der die Luft in seinem Umfeld meist zu heiß und zu trocken macht. Wenn mehrere Heizkörper vorhanden sind, sollte man einen davon stilllegen oder die Pflanzen abrücken. Baumbewohnende Orchideen und andere tropische Gewächse brauchen eine Luftfeuchtigkeit über 65 %. Diese Bedingungen in einem Büro dauerhaft zu erzeugen ist allerdings kaum möglich und sinnvoll. Aus diesem Grund sollte man keine Pflanzen mit hohen Ansprüchen an die Luftfeuchte auswählen.

## Richtige Pflege

Die richtige Pflege beginnt mit der richtigen Pflanzenauswahl, wie wir oben gesehen haben. Nach dem Neukauf setzt man Pflanzen am besten gleich in ein neues Substrat und in einen größeren Topf. Ist die Durchwurzelung noch nicht fortgeschritten, genügt Düngung in der Wachstumsperiode. Stark durchwurzelte Töpfe sind schwierig zu gießen und die Qualität der Pflanzen leidet. Regelmäßiges Umtopfen im Herbst/Frühjahr fördert eine gute Pflanzenqualität und einfachere Pflege.

Viele Pflanzen werden ertränkt, insbesondere während Urlaubsvertretungen, wenn übereifrige KollegInnen die Pflege übernehmen. Dauernässe (angefüllte Übertöpfe!) führt zu Luftmangel im Substrat und anschließend zum Wurzeltod. Die Pflanze

kann kein Wasser mehr aufnehmen und vertrocknet. Der richtige Zeitpunkt zum Gießen ist da, wenn der Topf deutlich leichter ist. So lange der Topf schwer oder die Erde feucht ist (Finger reinstecken), gilt: nicht gießen!

## Wenn nichts geht

Wenn die Bedingungen im Büro schlecht sind, aber zuhause oder im Nachbärbüro gut, kann man die Pflanzen immer wieder tauschen. Das machen Begrünungsfirmen auch. Meistens geht es um schlechtere Lichtbedingungen (z. B. finstere Ecken im Raum).

Viele Pflanzen halten schlechtere Bedingungen über Wochen und Monate aus, wachsen dann aber nicht mehr gut und schön. Drachenbäume, Sansevierien, Gummibäume, Palmen oder Aronstabgewächse können zur „Erholung“ in den Garten gestellt werden, oder in Räume, wo sie vorher gut gewachsen sind. Sie brauchen eine halbe bis ganze Wachstumsperiode zur Erholung. Wenn auch das Tauschen nicht geht, kann man sich immer noch mit Schnittblumen behelfen. Diese sorgen ebenfalls für Akzente im Büro und halten zum Teil über mehrere Wochen.



- 1 **Büropflanzen wirken positiv auf die Luftqualität**
- 2 **Madagaskarpalme**
- 3 **Bogenhanf (*Sansevieria*)**

# Der Gemüsegarten im Oktober

Nun neigt sich das Jahr schon langsam dem Ende zu. Im Gartenkalender ist im Oktober aber noch nichts vom nahenden Jahresende zu merken. Ganz im Gegenteil: Für Gärtner gibt es auch in diesem Herbstmonat noch genug zu tun. So gehört die Ernte und das Einlagern von vielen Herbstgemüsen zur Gartenarbeit im Gemüsegarten.



## Kürbisse

sind reif, wenn ihre Stiele eingeschrumpft sind und die Schale knackt, wenn man sie mit dem Fingernagel eindrückt. Reife Kürbisse nimmt man mit Stiel ab und lagert sie kühl und frostfrei, wo sie dann mehrere Monate halten.

## Paradeiser

Grüne Paradeiser, die keine Chance mehr haben rot zu werden, ins Haus bringen und bei 20 °C auflegen (in der Nähe eines Heizkörpers, wenn schon geheizt wird.). Aber man sollte die Früchte nicht einzeln von den Trauben abpflücken, sondern sie an den Stielen bzw. am Traubengerüst belassen. Der Reifeprozess wird gefördert, wenn man reife Äpfel zwischen die Paradeiser legt und alles mit Papier abdeckt.

## Busch- und Stangenbohnen

Sind bis zum Frosteintritt abzuernten. Für Trockenbohnen werden ausgereifte Pflanzen frostgeschützt zum Nachreifen aufgehängt.

## Sellerie

Die Knollen des Knollenselleries sollten keinen Frost abbekommen. Die Pflanzen aus dem Boden nehmen, die Wurzeln abschneiden und wenige Herzblätter belassen. Knollen dann an kühlem Ort in Sand einschlagen.

## Topinambur

Ab Monatsbeginn können die Knollen der Topinambur geerntet werden. Entweder alle auf einmal oder in Raten, da sie völlig frosthart sind. Man schneidet die Stängel über dem Boden ab und bedeckt sie dick mit Laub. Bei Bedarf kann dann geerntet werden.

## Grünkohl

Grünkohl auf den Gemüsebeeten stehen lassen. Auf jeden Fall bis nach den ersten Frösten. Denn erst dann nehmen Zuckergehalt

## Ernten

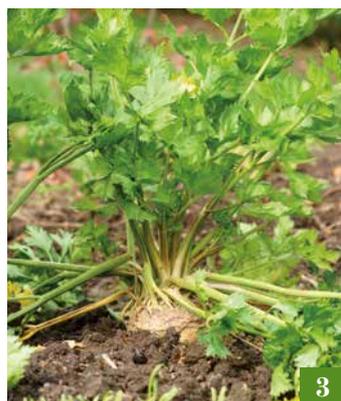
Weiß- und Rotkraut  
Wirsing  
Rote Rüben  
Spätkarotten  
Schwarz-  
wurzeln  
Rettiche  
Fenchel  
Chinakohl  
Rettiche  
Sellerie  
Pastinaken  
Porree  
Knollenfenchel



## Einlagern

Ende Oktober können bereits eingelagert werden:  
Karotten  
Wurzelpetersilie  
Pastinaken  
Sellerie  
Rettiche  
Rote Rüben  
Schwarzwurzeln  
Kohlgewächse

- 1 Reife Kürbisse
- 2 Paradeiser nachreifen
- 3 Sellerie
- 4 Topinambur





5

ber mit der Grabgabel im Boden lockern, etwas herausziehen und so belassen, bis die Blätter welk sind. Wertvolle Inhaltsstoffe fließen in die Wurzeln zurück.

### Knollenfenchel

verträgt zwar Frost, doch sollte er vor Frostbeginn geerntet werden. Die Standzeit auf dem Beet lässt sich nur verlängern, wenn man die Knollen mit trockenem Sand bedeckt oder einen Folien-Doppeltunnel über die Pflanzensetzt. Bei der Ernte Wurzel unter der Knolle kurz abschneiden, Blattstiele auf 10 cm kürzen, Herzblättchen erhalten. In kühlem Einschlag ist Knollenfenchel so bis acht Wochen haltbar.



6

### Wintererbsen

Können bis Mitte Oktober wie übliche Markerbsen gesät werden, Reihenabstand 15 bis 30 Zentimeter. Die Erntezeit wird gegenüber Frühjahrsaussaat um sechs bis vierzehn Tage vorverlegt. Die Samen keimen noch im Herbst, überwintern mit kleinen Trieben, vertragen Frost bis -12 °C und verzweigen sich im Frühjahr stark.

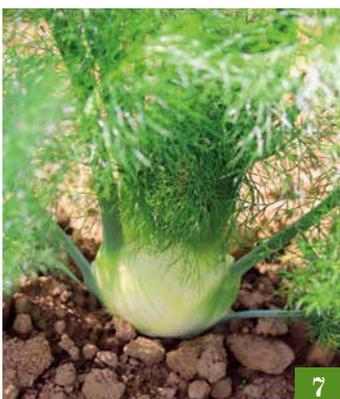
und Wohlgeschmack des Grünkohls zu, wenn sich nämlich die in den gekrausten Blättern gelagerte Stärke in Traubenzucker umwandelt.

### Zuckerhut

hält Fröste bis zu -8 °C aus und kann meist bis November im Garten bleiben.

### Chicorée

Chicoréewurzeln zum Treiben Ende Oktober/Anfang Novem-



7



8

- 5 Grünkohl
- 6 Wintererbsen säen
- 7 Knollenfenchel
- 8 Zuckerhut

*professionell - verlässlich - schnell*

**GARTENGESTALTUNG**  
**Friedrich Schulte**  
 Krottenhofgasse 26, 1210 Wien, Tel./Fax 01/290 09 85

Planung • Neuanlage • Pflanzungen • Rasen- u. Steinarbeiten • Bewässerungsanlagen • Baum- und Heckenschnitt • Erd- u. Rodungsarbeiten • Wurzelstockentfernung • Teichbau

Monatliche Gartenzeitschrift unter [www.gartengestaltung-schulte.at](http://www.gartengestaltung-schulte.at) **0664/401 31 61**

## Acker-Kratzdistel

*Cirsium arvense*

**Familie:** Korbblütler (Asteraceae)

**Weitere Namen:** Ackerdistel, Feder-schopfdistel, Margendistel, Distel

**Pflanzenmerkmale:** Die Pflanze wird 20 bis 120 Zentimeter hoch.

Stängel aufrecht, traubig bis rispig verzweigt, kantig gefurcht, kahl, ungeflügelt. Keimblätter derb-fleischig, breit-oval, dunkelgrün, ganzrandig, kaum gestielt und deutlich geadert. Laubblätter am Stängel nicht herablaufend, unzerteilt, buchtig gezähnt oder fiederspaltig, stachelig, mit sichtbarer Nervatur, wechselständig, meist auch wellig. Mit sterilen Ästen in den unteren Laubblattachsen. Saum der Krone fast bis zum Grund geteilt, viel kürzer als die Kronröhre. Blüten eingeschlechtig, die Pflanze ist



zweihäusig. Blütenköbchen deutlich gestielt. Blütenkrone blaß-purpur-lila. Blüten riechen intensiv nach Honig. Früchte glatt, olivgrün, mit schmutzig-weißem Pappus.

**Lebensdauer:** ausdauernd

**Blühzeit:** Juli bis September

**Standort:** Äcker und sonstige landwirtschaftliche Nutzflächen, Brachen, Ruderalstellen, in Waldschlägen, an Ufern, Lehm- und Stickstoffzeiger.

**Vorkommen:** in ganz Europa, in den Alpen bis 1400 Meter Höhe

**Besonderheiten:** bis 280 Zentimeter tief wurzelnd. Die Wurzeln auch weit waagrecht verlängert mit Wurzelsprossen. Jedes Wurzelteilstück (nach mechanischer Zerstückelung von Wurzeln) austriebsfähig: Anpassung an Kulturmethoden!

**Kleingarten und Siedlerservice – Ihre Finanzierungsspezialistin**  
**Unabhängige Finanzierungsberatung**

Objektkauf - Hausbau - Umschuldung  
 • Eigen- oder Unterpachtgrund

**Prok. Susanne Dornmayer**  
 0664 / 280 3000  
[susanne.dornmayer@treffpunkt-finanzieren.at](mailto:susanne.dornmayer@treffpunkt-finanzieren.at)

[www.treffpunkt-finanzieren.at](http://www.treffpunkt-finanzieren.at)

# Obstbauliche Arbeiten



Das obstbauliche Jahr 2022 war von Höhen und Tiefen geprägt. Wie fast jedes Jahr begann die Obstbaumblüte früh. Neben den Mandeln, die bei uns keine große Bedeutung haben, blühten die Marillenbäume in bevorzugten Anbaugeländen schon in der ersten Märzwoche. Die in den folgenden Wochen überwiegend kühle und feuchte Witterung, hemmte das Pollenschlauchwachstum und verzögerte die Verwachsung mit den Fruchtknoten. Dies führte in weiterer Folge dazu, dass der schwache Fruchtansatz in keinem Verhältnis zu der Vollblüte stand.

In dem folgenden trockenen Sommer litten vor allem junge Obstbäume unter der Trockenheit, wo nicht ausreichend bewässert werden konnte. Anfang August bemerkte man bei einigen Obstbäumen bereits eine herbstliche Verfärbung und einen massiven Blattfall.

Für das kommende Jahr kann man nur hoffen, dass wir von derart extremen Witterungsbedingungen verschont bleiben.

## Beerenobst

Wurden die Johannis- und die Stachelbeeren nicht schon zur Zeit der Ernte geschnitten, sind nach dem Laubfall in erster Linie die vergrasten oder schwach gewachsenen Triebe zu schneiden. Die Schnittmaßnahmen sind nur bei trockener Witterung durchzuführen und die entstehenden Wunden mit einem Wundverschlussmittel zu behandeln, damit die Sporen der Rotpustelkrankheit, die bei Feuchtigkeit optimale Bedingungen vorfinden,

nicht über die Schnittwunden eindringen können.

Himbeeren und Brombeeren bevorzugen saure Böden. Sind die Blätter gelblich verfärbt, ist das ein Hinweis darauf, dass der Kalkgehalt zu hoch ist und das Element Eisen möglicherweise in einer Form vorliegt, die die Pflanzen nicht aufnehmen können. Die Chlorose, die auch als Gelbsucht bezeichnet wird, ist eine physiologische bedingte Krank-

heit. Die Ausbringung sollte im ausgehenden Winter, wenn der Boden frostfrei ist, bei flüssigen Düngern als Lanzendüngung oder als Granulat gestreut erfolgen.

Der Oktober ist allgemein der ideale Monat für Neupflanzungen. Bei der Auswahl der Sorten sollte, wie schon öfters darauf hingewiesen, bei allen Obstarten auf widerstandsfähige oder resistente zurückgegriffen werden. Leider gibt es gegen tierische Schädlinge, wie



verschiedene Blattlaus- oder Raupenarten, noch keine entsprechenden Sorten.

### Erdbeeren

An den einjährigen Erdbeerpflanzen, die im nächsten Jahr nochmals tragen sollen, sind die äußeren, angefaulten Blätter zu entfernen und der Boden ist nach Regenfällen wieder zu lockern, damit er oberflächlich abtrocknen kann. Muss unbedingt jetzt noch gepflanzt werden, ist ausschließlich Containerpflanzen der Vorzug zu geben. Sie sind zwar teurer als wurzelnackte Pflanzen, überstehen aber den Winter wesentlich besser.

Ist eine Düngung geplant, ist bei sandigen Bodenbedingungen zu empfehlen, dass vor allem der Stickstoffdünger erst im Frühjahr gestreut wird, da dieser sonst durch das Regenwasser in tiefere Bodenschichten verfrachtet wird und im Frühjahr den Pflanzen nicht mehr zur Verfügung steht.

Die Chlorose ist wie beim Beerenobst zu bekämpfen.

### Steinobst

Wie schon im Septemberheft erwähnt, sollten die Pfirsich- und Nektarinenbäume bei einem jährlichen Befall durch die Kräuselkrankheit mit einem Kupferpräparat gespritzt werden.

Eine Herbstspritzung in den Kleingärten hat sich auch deshalb oft als vorteilhaft erwiesen, da Wärmeperioden im Jänner schon erste Infektionen verursachen können.

### Stein- und Kernobst

Obstbäume, die schwach getrieben haben, sind nach dem Blattfall vordringlich zu schneiden. Hier kann ein Schnitt, der erst im Frühjahr erfolgt, den nicht mehr den gewünschten, kräftigen Austrieb bringen.

Der **Baumschnitt** selbst sollte nur bei trockener Witterung durchgeführt werden, da es sonst zu Infektionen über Wunden und Risse

kommen kann. Aber auch bei zu tiefen Temperaturen oder einem zu erwartenden stärkeren Temperaturabfall nach dem Schnitt, sind die Obstbäume nicht zu schneiden, da die Triebe sonst geschädigt werden können. Ein Wundverstrich ist unbedingt vorzunehmen, um so das Eindringen von Sporen oder tierischen Schädlingen zu verhindern.; vor allem die Wunden, die beim Sägen entstanden sind.

Ab Anfang Oktober sind schon die **Leimringe** um die Obstbaumstämme anzulegen, damit die Weibchen der Frostspanner, die nur Stummelflügel besitzen, nicht die Möglichkeit haben die Stämme hinaufzuwandern, um dort ihre bis zu zweihundert Eier pro Weibchen abzulegen. Nach Anlegen der Leimringe, auch auf den Stützpfehlen, sind diese in regelmäßigen Abständen auf ihre Wirksamkeit zu kontrollieren, da Blätter, Pflanzenreste oder Staub von den Weibchen leicht zu überwinden sind.

Das abgefallene Laub, in dem sich die Sporen, des **Kernobstschorfes** und die der **Sprühfleckenkrankheit** der Kirschen befinden können, ist zu entfernen und fachgerecht zu kompostieren.



Das Abdecken der Baumscheiben mit dem gemähten Gras, das das zu rasche Austrocknen der Böden verhindert hat, hat seinen Zweck erfüllt. Es ist jetzt, vor allem im Bereich der Stämme zu entfernen, damit die Mäuse, die im Herbst einen Unterschlupf

#### Um den Obstgehölzen von Beginn an optimale Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen, soll auch heuer wieder darauf hingewiesen werden, welche wichtigen Punkte bei der Pflanzung zu beachten sind:

- 1 Die Böden müssen unbedingt noch frostfrei sein.
- 2 In Wind und Kälte exponierten Lagen ist das Stein- und Beerenobst eher im Frühjahr zu pflanzen, um Rindenschäden zu vermeiden.
- 3 Der Austausch der Erde ist dort notwendig, wo an gleicher Stelle wieder ein Obstbaum gepflanzt werden soll.
- 4 In den ersten Standjahren benötigt jeder Obstbaum einen Pfahl, der noch vor der Pflanzung einzuschlagen ist.
- 5 In der Nacht vor der Pflanzung sind die wurzelnackten Obstbäume in einen Behälter mit Wasser zu stellen.
- 6 Der Rückschnitt der Wurzeln sollte sich auf angebrochene beschränken, da durch das Roden in der Baumschule schon Wurzelmasse verloren gegangen ist.
- 7 Nur feinkrümelige Erde ist beim Befüllen des Pflanzloches zu verwenden, damit keine Hohlräume im Boden entstehen.
- 8 Durch kräftiges Einschlämmen wird ein guter Bodenschluss erzielt.
- 9 Nach den Pflanzungen sollten die Veredlungsstellen etwa 10 Zentimeter über dem Boden liegen.
- 10 Der endgültige Pflanzschnitt sollte im Frühjahr erfolgen, da über die Wintermonate dünnere Triebe, aber auch Knospen erfrieren.
- 11 Bei Wühlmausgefahr sind Mäusegitter in die Pflanzgruben so einzulegen, damit die Wurzeln der Obstbäume nicht angefressen werden können.

- 1 Feinkrümelige Erde bei Neupflanzung nehmen.
- 2 Herbstspritzung
- 3 Himbeerblätter – Eisenmangel
- 4 Nicht auf Wundverschluss vergessen.
- 5 Witterungsbedingte verfrühte Herbstfärbung der Blätter.

suchen, sich nicht einnisten und die Rinden der Stämme anfressen. Auch Früchte, die noch auf dem Boden liegen, sind ein Futter für diese unliebsamen Nager und die Ursache für Pilzkrankheiten an den Obstbäumen.

Das **Kalken** der Obstbaumstämme sollte das Erwärmen der dunklen Rinden verhindern. Der Kalkanstrich ist schon jetzt, unter Zusatz eines Haftmittels (z. B. Tapetenkleister), aufzutragen. Erfolgt diese Arbeit erst

im Jänner, wenn die Sonneneinstrahlung schon wieder intensiver wird, ist die Wirkung wesentlich geringer, weil bereits der Saftanstieg, speziell bei Marillensäurebäumen erfolgt sein kann. Dies führt in weiterer Folge dann zu Frostplatten und -rissen an den Obstbaumstämmen.

### Kernobst

Die Ernte der jetzt pflückreifen Winteräpfel



und -birnen sollte erst im Laufe des Tages erfolgen, da die Früchte in den Morgenstunden noch vom Tau feucht sein können. Sie müssen aber trocken eingelagert werden, damit sie nicht schon nach kurzer Zeit zu faulen beginnen. Verletzte und beschädigte Früchte sind separat zu lagern und möglichst rasch zu verarbeiten.

## Die Kapstachelbeere

Bei innovativen Kleingärtnern findet man in den Gärten auch weniger bekannte Obstarten, die vor allem aufgrund ihrer Inhaltsstoffe gepflanzt wurden. In erster Linie sind hier die Aronia, auch Apfelbeere genannt, die Kornelkirsche, die als Dirndlstrauch bekannt ist, und die Gojibeere zu nennen, die alle winterhart sind.



Nicht unerwähnt sollte die Kapstachelbeere bleiben, die aber nicht winterhart ist und lateinisch *physalis peruviana* heißt. Sie gehört wie die Tomaten, Paprika und Erdäpfel zu den Nachtschattengewächsen. Sie ist auch unter den Namen Inkapflaume, Goldbeere, peruanische Blaskirsche oder Andenkirsche bekannt. Ihre ursprüngliche Heimat sind die Anden, ein Gebirgszug, der in Nord-Südrichtung durch Südamerika verläuft. Den Namen Kapstachelbeere erhielt sie in Südafrika, wo diese Pflanze um 1800 eingeführt und im Englischen als „cape gooseberry“ bezeichnet wurde.

Die Kapstachelbeerpflanzen werden über 1,5 Meter hoch und haben einen breiten Wuchs. In unseren Klimaten werden sie in der Regel einjährig gezogen. Der Anbau der kleinen Samen, die sich in großer Zahl in den Früchten befinden, erfolgt in den

Monaten Februar und März. Dabei hat es sich bewährt, die Samen einzuweichen, damit sie rascher keimen. Nach etwa zwei Wochen erfolgt die Keimung und später werden sie einzeln in kleine Töpfe pikiert.

Ins Freiland kommen die Pflanzen erst, wenn keine Frostgefahr mehr besteht. Die Kapstachelbeere stellt an den Boden keine speziellen Bedingungen; Gartenerde eignet sich bestens. Damit die Feuchtigkeit im Boden besser gespeichert bleibt, ist er mit Rindenmulch abzudecken. Sonnige und windgeschützte Standorte sind ideal für die Kultivierung dieser Obstart, damit die Triebe nicht so leicht abbrechen können.

Die Blüten sind ungefähr zwei Zentimeter groß und sitzen in den Blattachseln. Ab August beginnt dann die Ernte. Die gelb glänzenden Beeren sind kirschengroß und von einem fünfzipfeligen Kelch umhüllt. Das gelborange Fruchtfleisch ist fest und hat ein süß-säuerliches sowie ein leichtes Weintraubenaroma.

Die Kapstachelbeere wird aufgrund ihres attraktiven Aussehens oft als Dekoration zu Nachspeisen serviert. In Südafrika, eines der wichtigsten Hauptanbaubereiche für Exportfrüchte, werden sie zu Marmeladen, Chutneys (Beilage zu Fleischspeisen), Soßen und Eiscreme verarbeitet. Die Früchte enthalten wertvolle Vitamine, vor allem Vitamin C und Mineralstoffe, die das Immunsystem stärken.

In Mexiko soll ein Extrakt aus den Blät-

tern bei der Heilung von Diabetes hilfreich sein. Auch ihre harntreibende und den Körper reinigende Wirkung ist bekannt.

Sobald die Gefahr von Frösten im Herbst besteht, sind die Pflanzen auszugraben und im Keller zu lagern, damit die Früchte nachreifen können. Werden die Früchte grün geerntet, reifen sie nicht mehr nach.

Hat man die Kapstachelbeerpflanzen in Kübeln gepflanzt, stellt man sie vor Frostbeginn in einen belichteten, kühleren Raum. Ideal sind Wintergärten, in denen die Temperatur um 15°C liegt. Sie darf aber nicht unter 5°C absinken, da es sonst wie bei den Tomatenpflanzen zu Erfrierungsschäden kommt. Nach Abschluss der Ernte schneidet man sie etwas zurück, gießt sie mäßig und bringt sie im folgenden Jahr nach einem kräftigen Rückschnitt, wenn keine Gefahr mehr von Frösten besteht, wieder ins Freie. Dadurch erspart man sich die Kultivierung von Jungpflanzen aus Samen und die Ernte setzt zusätzlich früher ein.

Es besteht auch die Möglichkeit von den überwinternden Pflanzen Stecklinge zu schneiden. Bei dieser Kultivierungsmethode ist ebenfalls mit einem früheren Ertragsbeginn zu rechnen.

Da die Kapstachelbeere weltweit angebaut wird, bekommt man das ganze Jahr reife Früchte. Sie können bei Temperaturen um 10°C fast zwei Wochen problemlos gelagert werden und eignen sich auch zum Einfrieren.



**Jetzt Corona-Impfung auffrischen!**

# Ruck Zuck. Aufgefrischt.

Impfen dauert nur 1 Sekunde.  
Long Covid dauert Jahre.

Damit du die Süße des Lebens schmeckst: Hol dir jetzt deine kostenlose **Auffrischung der Corona-Schutzimpfung!** Alle Infos unter [impfservice.wien](https://impfservice.wien) oder bei der Hotline 1450.

**Stadt  
Wien**

Finanziert aus  
Mitteln der  
Kommunalen  
Impfkampagne.

[impfservice.wien](https://impfservice.wien)



# Rote Rübe nicht immer rot!

Seit jeher zum Arme-Leute-Essen gehörend, haben kreative Köche vor einiger Zeit die Rote Rübe wieder zurück in die moderne Küche geholt.

**R**ote Rüben stammen – wie die Futterrüben, die Zuckerrüben und Mangold – von der ursprünglich im Mittelmeergebiet und Nordafrika beheimateten Strandrübe (*Beta maritima*) ab, haben sich jedoch schon früh bis in die Steppen Asiens und in Mitteleuropa verbreitet. Funde aus der Jungsteinzeit in einer holländischen Küstensiedlung legen nahe, dass die Blätter der Wilden Rübe schon in prähistorischen Zeiten als Gemüse verzehrt wurden. Die Kultivierung begann vermutlich im zweiten Jahrtausend vor Christus. Laut schriftlichen Quellen um 800 v.Chr. aus Assyrien (heute zwischen Bagdad und Persischem Golf) soll die Wildform in den Hängenden Gärten von Babylon gewachsen sein.

Erste Berichte über ihre Heilwirkungen hat der griechische Arzt und Lehrer Hippokrates (ca. 460 v./370 n.Chr.) beschrieben. In etwa zu diesen Zeiten berichtete der griechische Gelehrte und Naturforscher Aristoteles über eine rotstielige Sorte, sein Schüler Theophrast kannte bereits unterschiedlich gefärbte Blattstiele und fand eine von Sizilien stammende weiße oder hellgrüne Sorte, die nach der Insel „*sicula*“ genannt wurde.

Auch die Römer kannten eine weiße und eine schwarze Sorte, die sie „*beta*“ nannten, und bei der es sich um den Vorläufer unserer heutigen Sorte handeln könnte. Die Römer erkannten den medizinischen Wert der Wurzeln, schätzten sie als Heilpflanze, verzehrten sie, und brachten die Rübe nach Mitteleuropa.

Bis ins 16. Jahrhundert kamen meist die Blätter der Rübe auf den Esstisch, weil die Wurzeln zu hart und dünn waren. Erst als diese zu verschiedenen, dickfleischigen Sorten gezüchtet wurden, konnten die Rüben auch über den Winter gelagert werden. Immer noch waren aber die Samen und Pflanzenteile in der Volksmedizin ein Heilmittel.

## Die Rübenfamilie

Die Wilde Rübe, eine Unterart der Pflanzenart Rübe, wird auch Meer- bzw. Strandrübe oder Wild-Beete, Meer-, See- oder Wilder Mangold genannt und gilt als ursprüngliche Stammform der kultivierten Rübensorten Futterrübe, Zuckerrübe, Rote Rübe (Rote Bete, Rahne, Rande) und Mangold. Diese Rüben gehören zur Familie der Fuchsschwanzgewächse, wo sie in der Unterart *Beta vulgaris subsp. vulgaris* zusammengefasst werden und die Rote Rübe zur Conditiv-Gruppe gehört.

Heute noch wächst die Wilde Rübe in den ursprünglichen Landschaften in Südeuropa und in Nordafrika an den Küsten des Mittelmeeres, aber auch westwärts bis zu den At-



lantikinseln, südöstlich bis nach Indien und im Norden an den Südküsten von Norwegen und Schweden. Nachdem die Wilde Rübe die Ausgangsform aller Kulturrüben ist, spielt sie beim Erhalt pflanzengenetischer Vielfalt eine wichtige Rolle. Die Sorge geht dahin, dass sich die Wildbestände und Rübenfelder zu nahe kommen und sich durch Rübenpollen die Diversität der Wildvorkommen verändert.

### Anbau und Verwendung

Die Rote Rübe ist nicht nur eine Feldpflanze wie sie auch bei uns großflächig angebaut wird, sie eignet sich genauso für den Anbau im eigenen Garten, sofern die Erde nicht lehmig ist. Die weitgehend auch gegen Trockenheit unempfindliche Pflanze blüht erst im zweiten Jahr, bevor sich durch Verdickung des Hypokotyls, jenem Abschnitt zwischen Wurzelhals und Ansatzstelle der Blätter die Knolle bildet, wobei manchmal auch die Wurzel selbst in das Dickenwachstum mit einbezogen sein kann.

Kennt man die Rote Rübe nur als Salat aus dem industriell hergestellten Glas wird man sie auf einem Marktstand vielleicht nicht gleich erkennen, denn sie kann in ihren Kulturformen rund oder birnenförmig sein und erst beim Aufschneiden wird ihr purpurrotes Fruchtfleisch sichtbar. Diese gleichmäßig rote Farbe weist die Rübe allerdings durch die Weiterveredelung ab dem 19. Jahrhundert auf. Davon abgesehen gibt es auch die farblose, „Weiße Bete“, die hellgelbe, „Gelbe Bete“ oder „Goldrübe“ und die italienische Züchtung Tondo di Chioggia beispielsweise zeigt nach dem Halbieren eine ringförmige, weiß-rosa Maserung.

Die Saison für Rote Rüben beginnt im Mai – acht bis zehn Wochen nach der Aussaat – mit den ersten jungen, kleinen Knollen, die im Garten beim Vereinzeln gefunden oder mit den Blättern als Bund auf den

Märkten angeboten werden. Vor allem diese jungen Rüben bieten das volle Aroma und werden als Salat mit frisch geriebenem Kren, als Rohkost, gemischt mit Karotten, Äpfeln, Orangen und Nüssen verzehrt oder zum Beispiel als Blickfang fein gehobelt mit grünem Salat vermischt.

Ab August, sobald die Blätter leicht fleckig sind und auf jeden Fall vor dem ersten Frost, werden die ausgereiften Knollen geerntet und auch die Märkte versorgen uns aus Lagerbeständen bis in das nächste Frühjahr. Sollen kleinere Mengen gelagert werden, wickelt man sie in Zeitungspapier ein oder legt sie in einen durchlöchernten Gefrierbeutel, damit sie nicht austrocknen und bis zu vier Wochen im Gemüsefach des Kühlschranks frisch bleiben. Größere Mengen, die nicht vom Ernten angestoßen oder verletzt sein dürfen, steckt man am besten in eine mit Folie ausgelegte, mit feuchtem Sand, Sägespänen oder Kokosfasern gefüllte Kiste, wobei nur das „Herz“, das übrig gebliebene, innerste der Blätter nach dem vorsichtigen Entfernen des Laubes herauschauen soll, damit sie in einem kühlen Kellerraum (bei vier bis sechs Grad Celsius) bis zu fünf Monate gelagert werden können. Manche Hobbygärtner legen im Freien eine sogenannte Erdmiete an, eine mit engmaschigem Draht ausgekleidete Grube, in die die Roten Rüben schichtweise in feuchten Sand eingelegt und mit einem Holzbrett abgedeckt werden. In Gegenden mit mildem Winter können die Rüben im Beet bleiben, weil sie Temperaturen bis minus fünf Grad Celsius vertragen. Eine weitere Möglichkeit der Bevorratung ist es, die Knollen ungefähr eine halbe Stunde zu kochen, geschält nach Wunsch zu zerkleinern und einzufrieren. Am längsten haltbar sind die Roten Rüben, wenn man sie vorbereitet wie Gewürzgurken sauer in Einkochgläser einlegt und im Backrohr pasteurisiert.

Nach sorgfältigem Waschen unter fließendem Wasser kocht man die Rüben mit den Wurzeln und den Blattansätzen ungefähr eine Stunde in Salzwasser, um das „Ausbluten“, den Verlust von Saft und Aroma, zu verhindern. Fertig gekocht schneidet man die Ansätze weg und die Rübe lässt sich leicht schälen.

Je nach persönlichem Geschmack bereitet man aus den Roten Rüben eine Suppe



4



5



6

zu, füllt sie mit Frischkäse, Ziegenkäse oder serviert sie als Carpaccio mit Feta und Nüssen, macht daraus mit Feigen eine Füllung für einen Strudel, verwendet sie als Zutat für einen Flammkuchen oder ganz einfach für einen gemischten Salat zu Ente oder Forelle. Bekannt ist „Borschtsch“, diese ursprünglich aus der Ukraine stammende Suppe, für die es auch in den Nachbarländern verschiedenste Rezepte gibt.

Bei einem geringen Brennwert von 185 kJoule pro 100 Gramm enthalten diese Rüben Provitamin A, die Vitamine B1, B2, B6 und C sowie neben verschiedenen anderen Spurenelementen und Mineralstoffen reichlich Folsäure und Eisen. Bemerkenswert ist auch der hohe Anteil an sekundären Pflanzenwirkstoffen wie die roten *Anthocyanen* und der antioxidativ wirkende Farbstoff *Betanin* aus der Farbstoffgruppe der *Betacyane*, womit die Rübe in den Wintermonaten zu einem idealen Vitalstoffspender wird.

- 1 Die Farben der Roten Rübe
- 2 Artenvielfalt
- 3 Rote Rübe frisch geerntet
- 4 Crostini mit Ziegenkäse, Honig, Walnüssen und Roten Rüben
- 5 Roter Beete Hummus
- 6 Veggie-Burger

# Kuzdas Cabrioase

Ich wende mich hier an alle glücklichen Bewohner, in unseren schönen Kleingärten. Da wir oft in Kleingärten zu tun haben, wissen wir, viele von Ihnen Leben in ihrem kleinen persönlichen Paradies! Herzliche Gratulation dazu.



Cabrio-Dach-Oase



Glasoase

**M**anche dieser Kleinode sind so liebevoll gestaltet, dass man sie lange betrachten muss, um alle Details zu erfassen. Ein einziger Punkt könnte verbessert werden. Zusätzlicher Wohnraum wäre wünschenswert und praktisch, ist aber nicht zulässig. Soweit, so bekannt! Wir haben eine Lösung: **„Die Kuzdas Cabrioase!“**

## Worum geht es dabei?

Es geht dabei um die Schaffung eines geschützten Bereiches unter Einhaltung aller Regeln!

Wir haben gemeinsam mit unserem deutschen Partner, eine Möglichkeit entwickelt, welche genau diese Punkte erfüllt.

- Wir schaffen einen geschützten Bereich auf der Terrasse.
- Nutzungsdauer für jeden Tag.
- Eingeschränkte Nutzung, bei strengem Frost.
- Genehmigungsfrei unter Einhaltung der jeweiligen Bestimmungen.
- Unzählige Ausführungen möglich.

- Ausstattung frei wählbar.
- Design wird an das jeweilige Haus angepasst.
- Riesige Auswahl an Farben, Gläsern und Stoffen.
- Montage in etwa einer Woche erledigt.
- Wartezeit ab Bestellung zirka sechs Monate.
- Preisgarantie

Wir haben uns viele Gedanken über die **Kuzdas Cabrioase** gemacht, um ein perfektes Produkt, für Sie zu entwickeln.

Der Erfolg gibt uns recht, seit Markteinführung ist es uns gelungen, einen regelrechten Boom zu schaffen, die Nachfrage ist entsprechend groß und die Zahl der glücklichen Eigentümer wächst täglich.

## Ein Unternehmen stellt sich vor

Die Kuzdas Wintergarten GmbH gibt es (zuerst als Einzelfirma, später als GmbH) seit 1988, in diesen 34 Jahren haben wir uns entwickelt, vom Universalanbieter, zum Spezialisten für die Terrasse. Viele Produkte wurden

in dieser Zeit entwickelt und getestet, die besten davon haben sich am Markt bewährt.

## Ein paar Beispiele:

- Wintergarten
- Glasoase
- Terrassendach
- Lamellendach
- Glasfassade
- Cabrioase
- Planenmarkise
- Windschutzwand
- Sichtschutzwand, uvm.

Zu all diesen Produkten gab es eine lange Entwicklungsphase und eine Zeit der Erprobung, danach die Markteinführung und Schulung unserer Mitarbeiter. Fast immer kam, in Folge ein großer Erfolg, mit dem jeweiligen Produkt und am Ende gab es viele begeisterte Kunden.

Bei uns dreht sich alles darum, möglichst viel Know How zu generieren und möglichst gute Produkte zu schaffen, um unsere Kunden glücklich zu machen!



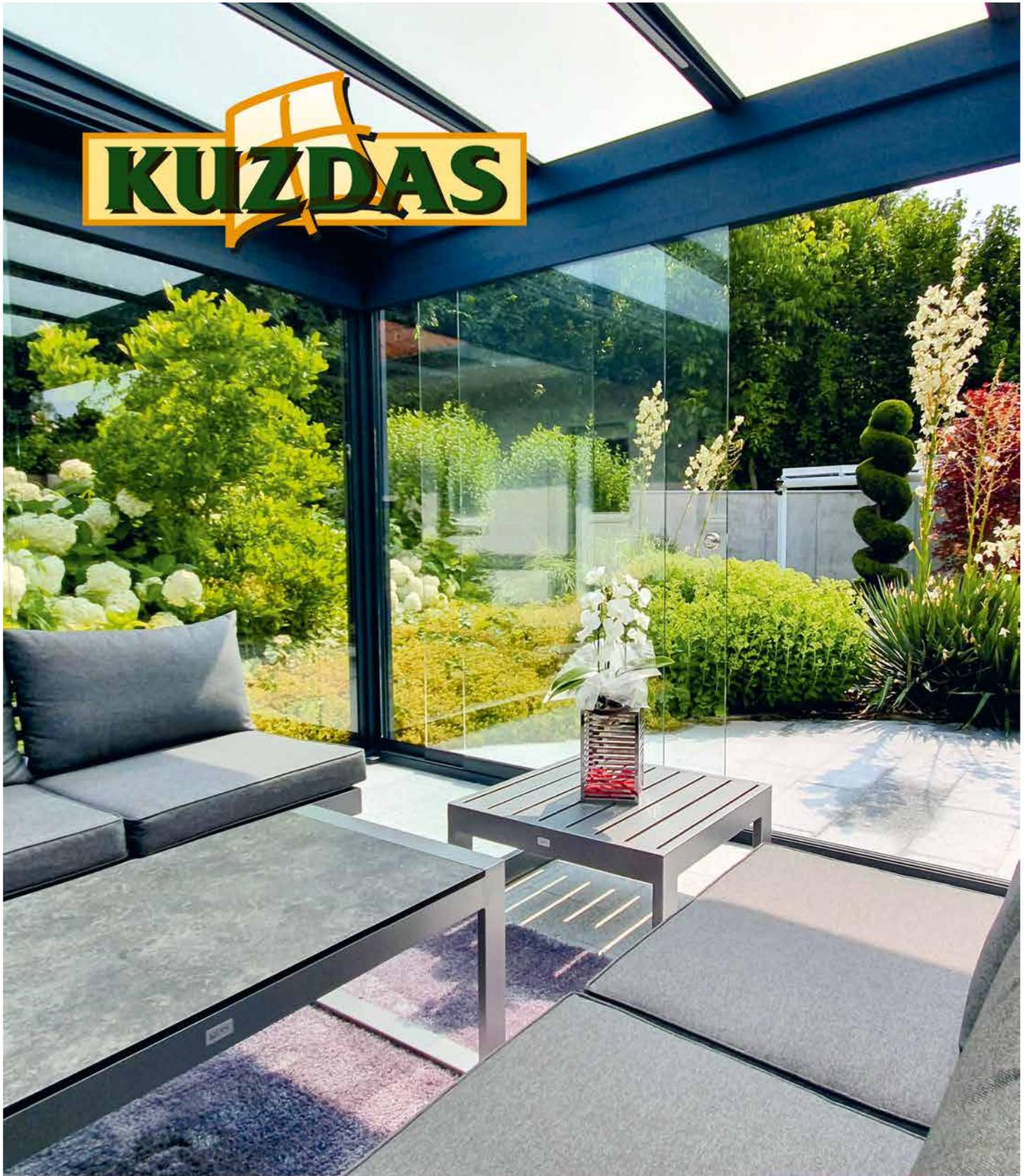
Glasoase



Gelenkarmarkise Semina Life



Gelenkarmarkise Cassita



**KUZDAS**

**KUZDAS WINTERGÄRTEN Ges.m.b.H.**  
Wintergärten | Terrassendächer  
2120 Wolkersdorf  
Johann-Galler-Straße 16  
Tel.: 02245 / 82211

**KUZDAS**

[www.kuzdas.at](http://www.kuzdas.at)

INFORMATIONEN FÜR MEHR

# Pflanzengesundheit



Gerade jetzt – Faustregeln für's Kompostieren: Unterschiedliches Material zerkleinern, mischen und lagenweise locker aufsetzen, Algenkalk streuen, Gesteismehl oder Hornspäne und Grobkompost drauf. Den Haufen mit Laub, Stroh oder Gras abdecken. Sauerstoff, Feuchtigkeit und Wärme sind wichtig für die Rotte.

## Ziergarten

### Allgemeines

Findet man bei der Gartenarbeit Eigelege von Schnecken, sollten diese vernichtet werden.

Den Rückschnitt im Staudenbeet sollte man besser auf das Frühjahr verschieben, da viele Nützlinge die hohlen Stängel als Überwinterungsquartier nützen.

Immergrüne Gehölze sollten jetzt noch kräftig gegossen werden um Trockenschäden nach Möglichkeit zu verhindern.

Florfliegen und andere Nützlinge suchen nun frostfreie Winterquartiere. Man sollte sie nach Möglichkeit nicht vertreiben, da ihre Larven im nächsten Jahr eifrig bei der Bekämpfung der Blattläuse helfen werden.

### Ziergehölze

Jetzt im Oktober können auch noch die letzten Falter des Buchsbaumzünslers fliegen. Er überwintert jedoch als Raupe. Diese sitzen gut geschützt in einem Gespinnst zwischen den Blättern. Mit steigenden Temperatu-

ren beginnt das große Fressen im nächsten Frühjahr dann erneut.

Thujen- oder Wacholderhecken (und verwandte Arten) können bei starkem Befall gegen das Zweigsterben (*Kabatina thujae*) mit Kupfer behandelt werden. Spritzungen mit Kupfer helfen auch gegen *Pestalotiopsis funerea* und ähnliche Schwächeparasiten.

Fallaub von Rosen mit Sternrußtau- oder Rostbefall sorgsam sammeln und vernichten.

Liegt die Bodentemperatur noch bei 12 °C, kann man noch Nematoden-Präparate gegen die Dickmaulrüssler-Larven ausbringen. Danach muss man einige Tage für ausreichende Bodenfeuchtigkeit sorgen. Staunässe muss allerdings unbedingt vermieden werden.

Die Fichten sollten durch die Klopfprobe auf einen Befall durch die Sitka-Fichtenlaus kontrolliert werden. Bei starkem Befall sollte – wo dies möglich ist – eine Behandlung mit einem geeigneten Insektizid erfolgen.

Eibenhecken sollten auf einen möglichen Befall durch die Knospengallmilben kontrolliert werden. Typisch hierfür sind die verdickten, kugeligen Knospen und die verkrüppelten Nadeln. Die kleinen, nur etwa 0,15 mm großen Milben überwintern in den Knospen und befallen im nächsten Frühjahr dann wieder die neuen Knospen. Trockene und der prallen Sonne ausgesetzte Standorte werden häufiger befallen als schattige.

### Kübelpflanzen

Kübel und Balkonpflanzen vor der Übersiedlung ins Winterquartier noch einmal auf Schädlingsbefall wie Blatt-, Schild- und Schmierläuse, Weiße Fliegen und

Spinnmilben – kontrollieren und gegebenenfalls mit geeigneten Präparaten behandeln.

### Zierpflanzen

Alle nicht winterharten Knollen und Zwiebeln (Knollenbegonien, Dahlien, Gladiolen, ...) müssen nun zur sicheren Überwinterung in den Keller gebracht werden. Hierfür müssen sie von Blättern und Stängeln gesäubert werden, vor allem wenn diese durch Schadpilze wie den Echten Mehltau, Blattfleckererreger oder den Grauschimmel *Botrytis cinerea* befallen sind.

Frühlingsblüher wie Tulpen, Narzissen, Krokus, Schneeglöckchen, Hyazinthen und viele mehr können noch gepflanzt werden.



Dabei ist auf gesunde Zwiebeln zu achten. Weichfaule, schimmelige oder extrem harte Zwiebeln müssen sofort vernichtet werden, da sie die gesunden Zwiebeln mit Krankheiten anstecken und so hohe Verluste verursachen können.

### Rasen

Um den Rasen gesund über den Winter zu bekommen gilt es nun erste Vorkehrungen zu treffen. Falllaub muss nun regelmäßig von den Rasenflächen entfernt werden. Auch sollte der Rasen nicht mehr zu tief geschnitten werden, doch dürfen die Gräser nicht zu lang bleiben, da sie sonst unter der Schneelast abknicken und zu Boden gedrückt werden. Dadurch könnten sich Krankheiten schneller ausbreiten.

### Gemüse

#### Gesundes Gemüse einlagern

Nur gesundes, abgetrocknetes, nicht durch Brüche, Risse oder Schläge durch Werkzeuge verletztes Gemüse einlagern. Die Lagerbehälter sollten gut gereinigt sein. Auf niedrige Lagertemperaturen und entsprechende Belüftung Bedacht nehmen.

### Kohlhernie

Bei Auftreten von Kohlhernie an Kohlgewächsen kranke Kohlstrünke vor dem Verfaulen aus dem Boden nehmen, verbrennen oder mit Ätzkalk bestreuen.

### Zwiebel

Während der ersten Zeit der Einlagerung von Zwiebeln sollte hauptsächlich auf Symptome wie Dickhäuse und Wasserflecken geachtet werden. Als „Dickhäuse“ werden Zwiebeln bezeichnet, die schlecht eingezogen sind. Dickhäuse entstehen, wenn die Zwiebeln vor der Ernte das Wachstum nicht richtig einstellen. Zu späte

Aussaart, Bewässerung oder überhöhte Stickstoffdüngung fördern die Entwicklung der Dickhäuse. Wasserflecken entstehen in den fleischigen inneren oder äußeren Schalen. Man kann wässrige und dann leicht grau gefärbte Stellen beobachten, die bereits vor der Ernte bei nasser Witterung und hoher Wasserversorgung entstehen. Beim Trocknen der Zwiebeln muss danach getrachtet werden, dass die gesamte Feuchtigkeit entweicht, und zwar durch den Zwiebelhals.

### Paradeiser

Paradeiser vor Nachtfrost evtl. mit den sogenannten „mitwachsenden“ Tomatenhauben schützen. Auch die längeren Tauperioden, das kühlere und feuchtere Wetter fördert die Brennfleckenkrankheit der Früchte. Es machen sich dabei schwarze eingesunkene Flecken auf den Früchten bemerkbar. Lässt man solche Früchte hängen, entwickeln sich auf den schwarzen Flecken Sporenlager des Pilzes, aus denen bei feuchtem Wetter rosa gefärbte Sporenmassen quellen. Droht längerer Frost, hilft auch die Tomatenhaube nichts mehr.

### Schnecken

Die Paarungszeit der Schnecken ist im Spätsommer, so dass man zu dieser Zeit auch die Schneckeneier finden kann. Die Schnecken legen die Eier oft in Erdritzen oder am Kompost ab. Legt man kleine Holzbrettchen schräg im Garten auf, legen die Schnecken dann auch auf den Unterseiten der Brettchen ihre Eier ab, die man dann leicht ab sammeln und vernichten kann.

### Gewürze

Hat man sich im Garten Gewürze kultiviert, deren Früchte in der Küche verwendet werden, lohnt

es sich am Ende der Saison, die Früchte auf eventuellen Krankheitsbefall zu kontrollieren. Es betrifft in erster Linie doldenblütige Gewürzkräuter: Fenchel, Kümmel, Anis und Koriander.

An **Fenchel** tritt ziemlich regelmäßig die Blatt- und Stängelanthraknose, verursacht durch den Pilz *Passalora puncta*, auf. Ein Befall beginnt an den untersten Blättern und schreitet nach oben fort und befällt schließlich auch die Dolden. Auf Blättern und Stängeln bildet der Pilz graue bis weißliche Konidienlager aus. An den Fruchtoberflächen werden reichlich Myzel und Konidien ausgebildet. Neben des Gewürzfenchels sind auch Kümmel, Petersilie, Dill und Sellerie Wirtspflanzen.

#### Septoria-Blattfleckenkrankheit des Kümmels (Krankheitsursache: der Pilz *Septoria carvi*)

Auf den Teilfrüchten, die bei Befall etwas schrumpfen, kann man, vor allem mit einer Lupe, auf sehr kleinen braunen Flecken die Pyknidien sehen.

Im trockeneren und wärmeren Gebieten Österreichs ist der Befall in der Regel geringer als im kühleren und feuchteren. Es kann Ertragseinbußen zwischen 30 und 40 % geben. *Septoria carvi* ist derzeit nur an Kümmel vorkommend bekannt. Der Pilz ist in Europa (bestätigte Meldungen aus Deutschland, Polen, Österreich und der Tschechischen Republik) an Kümmel relativ häufig vorkommend.

**Echter Mehltau** an Kümmel, Anis und Fenchel (Krankheitsursache: der Pilz *Erysiphe heraclei*). Auf den Fiederblättern und Stängeln bildet sich ein weißer mehlartiger Pilzbelag. Darin sind anfangs gelbliche, später braune bis schwarze, punktförmige Fruchtkörper des Pilzes zu sehen. Die Blätter vergilben



5



6



7



8

und sterben ab. Bei spätem Befall können auch die Früchte befallen werden. Diese sind dann ebenfalls von einem weißen Belag bedeckt. Bei starkem Befall können die Verluste von Blättern und Früchten erheblich sein.

Auch **Koriander** wird durch eine Blatt- und Stängelanthrak-

- 1 Hortensien besser erst im Frühling zurückschneiden – sie bieten Insekten im Winter Unterschlupf.
- 2 Sternrußtau an Rosenblatt
- 3 Thuje *Pestalotiopsis funera*
- 4 Gladiolenzwiebel
- 5 Fenchel *Passalora uncta*
- 6 Kümmel *Septoria carvi*
- 7 Anis Echter Mehltau
- 8 Pfeffer *Albugo tropica*



nose geschädigt. Auf den Blättern kleine gelbliche bis olivgrüne Flecken, etwas in das Pflanzengewebe eingesenkt. Die Ertragsminderungen bzw. Ertrag-

- 9 Schrotschuss Zwetschke
- 10 Apfelwickler

sausfälle an Früchten entstehen durch die verminderte Photosyntheseleistung. Krankheitsverursacher ist der Pilz *Fusoidiella depressa*.

Es lohnt sich aber manchmal auch, importierte Fruchtgewürze genau anzusehen, z. B. den **Pfeffer**: Auf den Pfefferkörnern können kleine cremeweiße Pustel, die auch zu größeren Einheiten zusammenfließen beobachtet werden. Krankheitserreger ist der Zellulosepilz *Albugo tropica*. In der Regel werden die Sporenpustel von *A. tropica* blattunterseits gebildet, können aber auch an den Pfefferkörnern vorkommen. Sie sind eher klein und werden sehr zahlreich gebildet.

**Obst Monilia**

Äpfel, Birnen, Zwetschken mit Moniliabefall unbedingt vernichten. Auch sollten Fruchtmumien

von den Bäumen entfernt werden um einen zeitigen Befall im nächsten Jahr zu vermeiden (das gilt auch für Marillen).

**Frostspanner**

Bei allen Obstarten in Frostspannerlagen gegen Ende des Monats Leimringe anlegen.

**Apfelschorf**

Fallaub, das einen Schorfbefall aufweist, einsammeln und vernichten (Biotonne).

**Schrotschuss an Zwetschke**

Wenn an den Zwetschkenblättern während des Sommers starker Befall durch die Schrotschusskrankheit zu beobachten war, sollten die Bäume zur Zeit des Blattfalls mit Kupferpräparaten oder synthetischen Fungiziden behandelt werden. Blätter nicht kompostieren! Ein Befall kann auch an Früchten vorkommen!

**Walnüsse**

Wo die Marssonina-Blattfleckenkrankung an Walnüssen auftritt, sollte das Falllaub sorgsam gesammelt und wenn möglich verbrannt werden. Dadurch kann der Infektionsdruck für das nächste Jahr gesenkt werden.

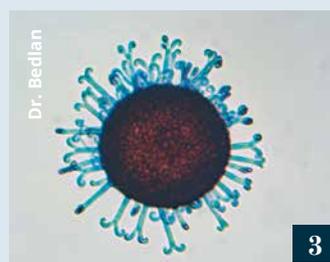
**Haselnüsse**

Haselnüsse auf Befall durch den Haselnussbohrer kontrollieren. An den Schalen sind kleine Bohrlöcher zu erkennen.

**Apfelwickler**

Haben wir im Juli Obstraupenfanggürtel an den Bäumen montiert, so nehmen wir diese jetzt nach der Ernte ab. Die in den Wellpappestreifen eingesponnenen Apfelwicklerraupen vernichten. Die Apfelwicklerpopulation im Folgejahr wird dadurch deutlich verringert.

**Sawadaea bicornis-Mehltau an Ahorn**



**Schadbild**

Neben dem sehr häufig auftretenden Echten Mehltau *Sawadaea tulasnei* an Ahornbäumen, kommt auch der echte Mehltau *Sawadaea bicornis* vor. Diese Art unterscheidet sich hauptsächlich durch die zwei- bis dreigabeligen, eingerollten Enden der Anhängsel gegenüber *Sawadaea tulasnei*.

Auf den Blättern ein weißes, mehliges Myzel, manchmal

nur blattoberseits oder blattunterseits, beim Feldahorn die ganzen Blätter überziehend. Die Myzelflecken können auch ziemlich derb und dauerhaft, oft aber auch zart und vergänglich sein. Auf dem Myzel bildet der Pilz seine Fruchtkörper (*Chasmothecien*) aus.

**Schaderreger**

Die *Chasmothecien* sind relativ groß, bis zu 0,2 Millimeter im

Durchmesser, mit zahlreichen Anhängseln, die nach oben zwei- bis dreigabelig verzweigt sind und etwas verschälerte, zylindrische, eingerollte Enden besitzen. In den *Chasmothecien* werden 8 bis 12 birnförmige Asci gebildet. Diese messen 75 bis 90 × 50 bis 64 µm und beinhalten sechs bis acht Ascosporen. Diese sind elliptisch, hyalin, 27 bis 35 µm lang und 12 bis 16 µm breit.

**Gegenmaßnahmen**

Ein Schaden ist meist nur optischer Natur, also betrifft hauptsächlich den Zierwert der Bäume. Durch die Falllaubentfernung im Herbst kann die Überwinterung des Pilzes durch die Fruchtkörper unterbunden werden und Neuinfektionen verhindert, aber zumindest verzögert werden.

- 1 Weiße Mehlauflecken blattoberseits
- 2 Auf dem Mehlaubelag die Fruchtkörper des Pilzes
- 3 Fruchtkörper im Durchlichtmikroskop mit den typischen Anhängseln (diese sind blau gefärbt).



**DER HEIMWERKER**

**Makita**

**18V  
LITHIUM-ION**

# HERBST-SPECIALS



**Akku-Staubsauger DCL180**



**Akku-Radio DMR108AR**



Mehr Infos:

## Akku-Staubsauger Starterset

- DCL180
- Akku BL1815N (1,5 Ah)
- Ladegerät DC18SB



**€ 95,00**

## Akku-Radio Starterset

- DMR108AR
- Akku BL1815N (1,5 Ah)
- Ladegerät DC18SB



**€ 195,00**

## 18 V Akku-Einsteigerset

- DCL180
- DMR108AR
- Akku BL1815N (1,5 Ah)
- Ladegerät DC18SB



**€ 219,00**

Alle Preise inkl. 20 % MwSt. Gültig solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Exklusiv auf [www.der-heimwerker.at](http://www.der-heimwerker.at)

# Hypoaspis miles

## Der Allrounder unter den Bodennützlingen!

Die Raubmilbe *Hypoaspis miles*\* ist heute unter dem wissenschaftlichen Namen *Stratiolaelaps scimitus* bekannt und gilt als ein wahrer Allrounder unter den Nützlingen. Egal ob im Hühnerstall, Terrarium oder in den Töpfen unserer Zimmerpflanzen – sie kommt überall zum Einsatz.



Als natürlicher Räuber von Vogelmilben, Blutmilben und bodenbewohnenden Stadien vieler verschiedener Organismen, darunter Larven von Trauermücken, Springschwänzen (*Collembolen*), schädlichen Fadenwürmern (Nematoden) und Puppen von Thripsen, Gallmücken und des Schneckenparasiten *Riccardoella limacum* wird sie von Gärtnern, Schneckenzüchtern und Hühnerhaltern zur biologischen Schädlingsbekämpfung eingesetzt.

Die Raubmilbe ist bis zu 0,5 mm „groß“ und hellbraun gefärbt. Grundsätzlich lebt die Milbenart in der obersten Schicht des Bodens (<13 mm). Milben der Gattung *Hypoaspis* haben ihren natürlichen Lebensraum in den Böden Europas. Die Weibchen legen Eier in den Boden, aus denen innerhalb von ein bis zwei Tagen die Nymphen schlüpfen. Es gibt sowohl Männchen als auch Weibchen. Beide Geschlechter unterscheiden sich hauptsächlich in ihrer Körpergröße. Die Männchen zeigen einen kleineren Körperbau. Die Nymphen entwickeln sich in fünf bis sechs Tagen zu Erwachsenen. Der Lebenszyklus dauert etwa sieben bis elf Tage. Sowohl die Nymphen als auch die erwachsenen Tiere ernähren sich von bodenbewohnenden

Schädlingen, wobei sie bis zu fünf Beutetiere pro Tag verzehren. Studien zeigten, dass das Nahrungsspektrum die Anzahl der Nachkommen beeinflusst. Dennoch können Individuen dieser Raubmilbenart bis zu 4 Wochen ohne Insektenahrung auskommen, indem sie sich von Algen und/oder Pflanzenresten ernähren.

Generell sind *Hypoaspis* Raubmilben gut an feuchte Bedingungen in Gewächshäusern angepasst, jedoch vertragen diese kein stehendes Wasser. *Hypoaspis*\*\* wird derzeit unter Glas zur Bekämpfung von Trauermücken eingesetzt. Die Art ernährt sich von Trauermückeneiern und kleinen Larven und ist am wirksamsten, wenn sie eingesetzt wird, bevor sich Trauermückenpopulationen etablieren oder wenn die Populationen niedrig sind. Eine erfolgreiche Schädlingsreduktion wurde in der Beetpflanzenproduktion und bei Topfpflanzen erzielt. Die Raubmilbe greift auch Thrips-Puppen im Boden an, genügt aber nicht allein zur Thripsbekämpfung in einem kommerziellen Gewächshaus. Sie kann jedoch die biologische Kontrolle verbessern, wenn sie in Verbindung mit Raubmilben wie *Neoseiulus cucumeris* (*Cucumeris*\*\* , Pfl.Reg. Nr. 4246-0) eingesetzt wird, die sich von Th-

ripsen auf dem Blattgrün ernähren.

Wie bei fast allen Insekten, ist auch das Fressverhalten von *Hypoaspis miles* stark von Umweltfaktoren, wie Temperatur und Bodenfeuchte abhängig. Den größten Hunger haben die kleinen Helfer bei einer Temperatur von 20 bis 25 °C. Bei Temperaturen außerhalb dieses Bereiches lässt ihre Fraßtätigkeit etwas nach. Als Bodenbewohner scheuen sie das Tageslicht, deshalb ist es wichtig auch nachts für angenehme Temperaturen im Hühnerstall oder bei den Pflanzen zu sorgen. Im Beet oder bei den Topfpflanzen ist unbedingt eine Staunässe zu vermeiden.

Die Aufwandmenge unterscheidet sich nach dem jeweiligen Schädling und Einsatzgebiet. Zur vorbeugenden Anwendung als Pflanzenschutzmittel reichen 50 bis 500 Milben/m<sup>2</sup>. Ist bereits ein Schädlingsbefall vorhanden, würden zwischen 500 und 1.000 Milben/m<sup>2</sup> benötigt werden. Wichtig: Vor der Ausbringung die oberste Erdschicht leicht auflockern.

- 1 Die Bodenraubmilbe *Hypoaspis miles*
- 2 Ausbringung häufchenweise im Trägermaterial

Wird *Hypoaspis* als Biozid (gegen Rote Vogelmilbe) eingesetzt, sind 5.000 Raubmilben ausreichend für einen Vogelkäfig oder ein kleines Terrarium. Für einen Hühnerstall oder eine Vogelvoliere sind, je nach Flächengröße, 12.500 und mehr Raubmilben für eine erfolgreiche Bekämpfung notwendig.

Bevor die Raubmilben ausgebracht werden, sollten Wände und Ritzen des Hühnerstalls oder Vogelvoliere mit Heißluftföhn und Streu mit Kieselgur Natur vorbehandelt werden (ACHTUNG: Streu muss vor dem Einsatz der Raubmilben gewechselt werden!).

### Beachten Sie:

- Inhalt der Packung auf ein nasses Gartenvlies (ca. 1 × 30 × 30 cm) als Häufchen ausstreuen.
- Über das Häufchen einen Tontopf stülpen mit der Öffnung nach unten → dient den nachtaktiven Tieren als Rückzugsort.
- Unter die Öffnung des Topfes ein kleines Stäbchen stecken, damit die Raubmilben problemlos ein- und ausgehen können.
- Vlies und Tontopf immer etwas feucht halten.
- Im Hühnerstall sollte der Topf beschwert werden, damit ihn die Hühner nicht umwerfen und die Raubmilben fressen.
- Bei starkem Befall ein wenig vom Packungsinhalt tagsüber auf die Tiere streuen.

\**Hypoaspis*, Pfl.Reg.Nr. 4305-0

\*\*Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.

Informationen und Beratung zu allen Nützlingen unter [www.garten-bienen.at](http://www.garten-bienen.at).

### Weiterführende Literatur:

Enkegaard, A., Sardar, M. A., & Brødsgaard, H. F. (1997). The predatory mite *Hypoaspis miles*: biological and demographic characteristics on two prey species, the mushroom sciarid fly, *Lycoriella solani*, and the mould mite, *Tyrophagus putrescentiae*. *Entomologia Experimentalis et Applicata*, 82 (2), 135-146.

Ali, W., George, D. R., Shiel, R. S., Sparagano, O. A. E., & Guy, J. H. (2012). Laboratory screening of potential predators of the poultry red mite (*Dermanyssus gallinae*) and assessment of *Hypoaspis miles* performance under varying biotic and abiotic conditions. *Veterinary Parasitology*, 187 (1-2), 341-344.

## Schlehenbürstenspinner von Dr. Gerhard Bedlan

### Nahrungspflanzen der Raupen

Die Raupen des Schlehenspinners (*Orgyia antiqua*), auch als Aprikosen- oder Bürstenspinner bezeichnet, ernähren sich von zahlreichen Laubbaum- und Straucharten, z. B. von Schlehdorn, Eingriffeligem Weißdorn, Himbeere, Vogelbeere, Sal-Weide, Bergahorn, aber auch von krautigen Pflanzen.



### Raupe

Die Raupen werden etwa 3 Zentimeter lang und sind sehr auffällig gefärbt und behaart. Der Körper hat eine graue Grundfärbung, am Rücken finden sich rot und schwarz gemusterte Bereiche. Auf jedem Segment befinden sich mehrere rote Punktwarzen, die lange weiße Haarbüschel tragen.

### Falter

Die Falter erreichen eine Flügelspannweite von 2,5 bis 3 Zentimeter. Die Männchen haben normal entwickelte Flügel, die rost- und dunkelbraun gefleckt sind. Am Innenwinkel der Vorderflügel befindet sich ein weißer, dunkel umrandeter Fleck.

Ihre Fühler sind gefiedert. Die Weibchen haben fast komplett zurückgebildete Flügel und einen plumpen Körper. Ihr Körper ist stark kurz behaart, auf der Oberseite grau und auf der Unterseite gelbgrün gefärbt.

Die Falter fliegen in zwei Generationen von Mitte Juni bis Mitte Juli und von Ende August bis September. Die Raupen findet man im Mai und von Ende Juli bis August.

### Gegenmaßnahmen

Entfernung der Eigelege im Herbst/Winter, frühzeitiges Absammeln der Raupen (Haare rufen Hautreizungen hervor: Handschuhe benutzen).

## WILDPFLANZE Dr. G. Bedlan

# Gewöhnliches Hornkraut

*Cerastium holosteoides*

**Familie:** Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*)

**Weitere Namen:** Großes Hornkraut

**Pflanzenmerkmale:** Die Pflanze wird 5 bis 50 Zentimeter hoch. Stängel aufsteigend, verzweigt, auch mit nicht blühenden Trieben, dunkelgrün, mit 0,5 Millimeter langen Haaren, auch mit Drüsenhaaren. Keimblätter oval bis rundlich, dem Ende hin verschmälert. Laubblätter 10 bis 25 Millimeter lang, meist elliptisch, gegenständig. Die unteren Tragblätter krautig, die oberen meist mit schmalen Hautrand, dunkelgrün, behaart. Blütenstände an den



Triebenden. Blüten weiß mit fünf ausgerandeten Blumenkronblättern. Diese sind vier bis sieben Millimeter lang, etwa so lang wie der Kelch. fünf Griffel, zehn Staubblätter. Die Frucht ist eine sieben bis zwölf Millimeter lange, stark gebogene Kapsel, die mit zehn kurzen Zähnen aufspringt. Die rotbraunen Samen sind 0,4 bis 0,8 Millimeter groß.

**Lebensdauer:** ausdauernd

**Blühzeit:** März bis Juni

**Standort:** frische, nährstoffreiche, sauer humose, sandige oder reine Lehm- und Tonböden

**Vorkommen:** in Europa sehr häufig, von der Ebene bis ins Gebirge, in den Alpen bis 2.400 m

# Die blaue Holzbiene

## Laut, schimmernd und riesengroß – diese Biene ist nicht zu übersehen!

Ihr Anflug ist meist schon aus der Ferne zu hören, bevor man sie überhaupt erblickt. Das laute Brummen, sowie ihre Größe machen die Holzbiene leicht erkennbar. Besonders ihre nicht gerade dezente Erscheinung führt jedoch oft dazu, dass die friedliche Biene missverstanden wird.



**M**it lautem Brummen fliegt die blaue Holzbiene durch unsere Gärten. Ihr lautes Auftreten in Kombination mit ihrer beeindruckenden Körpergröße führt leider oft zu unnötig stressigen Begegnungen. Während die friedliche Holzbiene auf der Suche nach Nahrung oder Nistplätzen unsere Gärten durchstreift, wird sie oftmals für potenziell gefährlich gehalten und daher entweder panisch die Flucht ergriffen oder gar Jagd auf sie gemacht. Die streng geschützte Art hat jedoch keine bösen Absichten und ist ganz im Gegenteil, wie so viele andere Insektenarten, ein echter Nützling für die heimische Pflanzenwelt.

### So sieht sie aus, die blaue Holzbiene

Die blaue Holzbiene ist aufgrund ihrer beeindruckenden Körpergröße von beinahe drei Zentimetern die größte heimische Wildbienenart. Meist ist sie schwarz, bläulich

schimmernde Biene aufgrund von Größe und Behaarung für eine Hummel gehalten. Auch wenn ihr lautes Brummen sowie ihre Größe bei manchen Gärtner:innen Beunruhigung auslösen kann, geht von der Holzbiene keinerlei Gefahr aus. Weibliche Holzbiene besitzen zwar im Gegensatz zu den Männchen einen Stachel, setzen diesen aber nur im äußersten Notfall und bei direkter Bedrohung ein. Die Unterscheidung zwischen den Geschlechtern ist sonst anhand der Fühler gut möglich. Bei Männchen sind die Fühler den Spitzen entgegen gelb-orange gefärbt. Diese Färbung ist bei den Weibchen nicht vorhanden.

### Lebensraum & Lebensweise

Grundsätzlich stammt die blaue Holzbiene aus dem wärmeren Süden. Aufgrund der Klimaerwärmung weitet sie aber langsam ihr Verbreitungsgebiet nach Mittel- und vereinzelt sogar Nordeuropa aus. Im Gegensatz zur Honigbiene, welche Staaten bildet, lebt die Holzbiene solitär. Auch ihre Lebenserwartung ist länger als die der allseits bekannten Honigbiene. Zu bestaunen sind sie bei uns zwischen März und Oktober.

Wichtig für Holzbienen ist in ihrem Lebensraum selbstverständlich das Angebot an Nistplätzen und Futterquellen. Wie es ihr Name bereits vermuten lässt, spielt insbesondere Totholz hierbei eine wichtige Rolle. Vorzugsweise bauen Holzbienen ihre Nester in Laubholz wie etwa von Obstbäumen. Alternativ werden auch Pflanzenstängel, Holzbalke, Zaunpfähle oder ähnliches zum Nisten besiedelt. Wichtig ist eine sonnige und vor Fressfeinden geschützte Lage. Hat sie eine geeignete Stelle gefunden, nagt die Holzbiene mit kräftigen Beißwerkzeugen bis zu dreißig Zentimeter lange Gänge und Kam-



## DIE BLAUE HOLZBIENE

**Lateinisch:** *Xylocopa violacea*

**Familie:** Echte Bienen (*Apidae*)

**Größe:** bis zu 2,8 cm

**Färbung:** schillernd blau-schwarz

**Verbreitung:** vor allem  
Süd- und Mitteleuropa

**Nahrung:** Nektar, Blütenpollen

**Lebensraum:** Gärten, Wald-  
ränder, Parks

**Lebensdauer:** etwa 10 Monate

mern in das Holz. Diese Kammern dienen oft nicht nur der Aufzucht, sondern auch als Quartier zum Überwintern. Gleich dem Spruch: „Wo gehobelt wird da fallen auch Späne“, produziert die Holzbiene bei ihrer Arbeit große Mengen an Sägemehl. Oft sind ihre Nistplätze aufgrund kleiner Häufchen Sägemehl am Boden unterhalb der Eingänge zu erkennen. In den aufwendig angelegten, durch Speichel und Sägemehl getrennten Kammern, legt die Holzbiene jeweils ein Ei sowie einen kleinen Pollenvorrat, welcher als erste Kraftnahrung für den Nachwuchs dienen soll. Etwa im Juli schlüpfen die ersten Larven, die sich verpuppen und so zur nächsten Generation Holzbiene heranwachsen.

Auch für die Erwachsenen Bienen stellen Nektar und Pollen die Hauptnahrung dar.

- 1 Die Hauptnahrung der Holzbiene sind Nektar und Pollen.
- 2 Besonders die Flügel der Holzbiene schimmern prächtig blau-violett.
- 3 Besonders gerne errichtet die Holzbiene ihre Nistkammern und Nistgänge im Holz von Obstbäumen.
- 4 Die Eingangslöcher der Nistkammern erreichen einen beachtlichen Durchmesser.
- 5 Beim Bau des Nests entstehen große Mengen an Sägemehl.
- 6 Ein Erkennungsmerkmal der männlichen Holzbiene sind die orange-gelben Fühlerenden.

Durch ihr Fressverhalten und das damit verbundene Anfliegen unzähliger Blüten, trägt die Holzbiene so einen wesentlichen Beitrag zur Bestäubung von Pflanzen bei. Doch nicht bei allen Blüten kommt es zu einer Bestäubung. Dies hat folgenden Grund. Auch wenn die Holzbiene zu den langzüngigen Bienen gehört, reicht für manche Blütenformen die Rüssellänge der Holzbiene nicht aus, um an die begehrte Nahrung zu kommen. Mit der Zeit hat die Holzbiene jedoch gelernt, ihre starken Beißwerkzeuge auch anderwärtig einzusetzen als für die Bearbeitung von Holz. Kurzerhand klettert sie seitlich an der Blüte entlang und nagt eine Öffnung in die Blütenwand. Dies ist für die Blüte nicht unmittelbar tragisch, führt jedoch dazu, dass eine Bestäubung durch die Holzbiene ausbleibt. Besonders gerne werden pollenreiche Blüten wie die der Platterbsen oder des Gartengeißblatts angefliegen.

### Die blaue Holzbiene im eigenen Garten

Aufgrund ihrer Verhaltensweise beim Anlegen von Nistplätzen kann die Holzbiene mitunter auch für Probleme sorgen. Besonders an Bebauungen sind die Spuren der Holzbiene nur ungern gesehen. Zum einen aus optischen Gründen aber andererseits auch, weil die vielen Löcher und Gänge dazu führen können, dass etwa Flüssigkeit leichter in das Holz eindringen kann. Das Risiko lässt sich jedoch verringern oder gar gänzlich vermeiden, indem man das Holz lackiert oder lasiert. Gleichzeitig empfiehlt es sich selbstverständlich der Holzbiene Alternativen zu bieten.

Hierfür eignen sich nicht nur spezielle Insektenhotels, sondern schlicht und einfach liegen gelassenes Totholz. Wichtig ist hierbei, dass das Holz an sonnigen Stellen platziert wird und möglichst vor Regen geschützt sein sollte. Viel zu oft wird Schnittgut oder umgefallene Bäume entfernt, verbrannt oder gehäckselt und so wichtiger Lebens- und Brutraum für Insekten zerstört.

Ebenso sollte man für ausreichend Nahrungsangebot sorgen. Aufgrund ihres Rüssels, den sie zum Fressen benutzen, sind blaue Holzbiene vor allem auf Schmetterlings-, Korb- und Lippenblütlern anzutreffen. Sich im Fachhandel beraten zu lassen



und dementsprechende Pflanzen im Garten anzusiedeln kann eine große Unterstützung für die äußerst besonderen und wichtigen Holzbiene sein. Und selbst wenn Holzbiene trotz aller Maßnahmen auf sich warten lassen, profitieren unzählige andere Insekten ebenso von einer vielseitig bepflanzten Blumenwiese. Es lohnt sich somit in jedem Fall.

# Gärten der Ruhe und des Friedens

Seit Jahrhunderten sind Friedhöfe in unserem Kulturkreis verankert. Und hier ändert sich manches, wie neue Entwicklungen auch in diesen Grünräumen zeigen.



Die Gestaltung und Nutzung von Friedhöfen unterliegen einem stetigen Wandel. Denn mit dem Zeitgeist und der Veränderung der Gesellschaft ändert sich auch der Umgang mit dem Tod, wie die Art und Weise der Bestattung und des Gedenkens zeigen. Vom Ort der Verstorbenen immer mehr zu einem Ort der Lebenden, wo Trauer und der Schmerz verarbeitet werden, entwickelt sich der spezielle Grünraum Friedhof. Hier sollen schließlich auch die schönen Dinge des Lebens ihren Platz haben: sich mit anderen Friedhofsbesucher\*innen austauschen, die Natur genießen, sich entspannen, meditieren oder nur spazieren gehen.

Ob Natur-, Waldfriedhof, Garten der Bestattung – Heute wandeln sich selbst althergebrachte Ansichten, wie ein Friedhof auszu-sehen hat. Tendenziell kleiner werden dabei Gräber und Friedhöfe durch die steigende Anzahl an Urnenbestattungen, etwa in Kolumbarien.

## Ökologische Nische

Neben seiner ursprünglichen Funktion kann – bei entsprechender Begrünung – ein Gottesacker auch zum wichtigen Rückzugsgebiet für selten gewordene Pflanzen- und Tierarten werden. Selbst kleine Verbesserungen bei Bepflanzung und Gestaltung machen sich rasch in der Umgebung bemerkbar. Neue Arten wandern im angrenzenden Siedlungs-

gebiet zu, die Vegetation wirkt auch dort im Sommer kühlend, die Pflanzen produzieren Sauerstoff und erhöhen die Luftfeuchtigkeit an heißen Tagen. Der wichtigste Effekt aber ist die Verbesserung der Nutzungsqualität für die Besucher\*innen: Schattige Sitzplätze oder optisch ansprechend gestaltete Naturräume laden zum Verweilen ein, der Friedhofsbesuch beschränkt sich dann nicht nur auf die Feiertage oder um die Grabpflege zu erledigen.

## Schrittweise Umgestaltung

Dass eine Gestaltung in Richtung ökologisch wertvoller Friedhof mit hoher Nutzungsqualität langfristig funktioniert, liegt nicht nur an Entscheidungsträger\*innen und Planer\*innen. Alle tragen ihr Scherflein dazu bei: Schnell kommen etwa kleine Zwiebel in die Erde und warten auf ihren blütenreichen Auftritt im Frühling. So sind Narzissen für Friedhöfe besonders aussagekräftig: Sie stechen nicht nur als Lichtblicke ins Auge. Als Schlaf- und Todessymbol sind sie typische Grabblumen, denn sie verkörpern jeden Frühling aufs Neue die Auferstehung und das Ewige Leben – wie schon die Winterlinge zuvor. Dass das Leben trotz allem weitergeht, zeigt sich aber auch an der Pflanzenfülle, die auf Gräbern ganzjährig Platz finden kann. Die Erinnerung hat dabei viele Farben und Formen. In den Wintermonaten haben es Pflanzen durch Kälte und Bodenfrost nicht

gerade leicht. Im winterlichen Grau bekennen aber einige immergrüne Blätter oder farbenfrohen Blüten und Beeren Farbe. Christrosen und Nieswurz (*Helleborus*) sind besonders schöne Winterpflanzen. Farbe bringen auch die Blätter des winterharten Purpurglöckchens (*Heuchera*). Gelbblättrige Sorten bevorzugen lichten Schatten. In der Sonne finden sich trockenverträgliche grün- oder buntlaubige Fetthennen (*Sedum*) und Thymian (*Thymus*) bestens zurecht, sowie viele Wolfsmilchsorten (*Euphorbia*) und lange blühende Glockenblumen (z. B. *Campanula poscharskyana*) oder (*Lamium*). Für Farbe sorgen auch die Spindelsträucher (*Euonymus*), deren mitunter bunt panaschierten Blätter sich im Winter leicht rötlich verfärben.

Bei der Planung muss an ihre Endgröße gedacht werden. Niedrige Schneebeeren (*Symphoricarpos*) etwa vertragen viel und sind durch die Blüte auch für Insekten reizvoll.

Eine Dauerbepflanzung kann durch Wechsel-flor eine lohnende Ergänzung finden. So blühen etwa kleine Stiefmütterchen (*Viola*), Zauberschnee (*Euphorbia*), oder ungefüllte Korbblütler wie Spanische Gänseblümchen (*Erigeron*), Husarenknöpfchen (*Sanvitalia*), Goldmarie (*Bidens*) oder aber einjähriger Salbei, (*Salvia farinacea*, *S. patens*, *S. viridis*) an einer freien Stelle in der Grabmitte. Während das eine verblüht und sich bis zum nächsten Jahr in die Erde zurückzieht, zeigt das an-

dere seine Kraft. Dadurch verleiht ein solches ganzjährig schönes Grab dem Gedenken und der Wertschätzung Ausdruck.

### Friedhofsplanung

Der erste Schritt zu einer Umgestaltung ist die Bestandsanalyse, weil sie Mängel aufzeigt. Schon kleinere Eingriffe oder eine geänderte Pflegepraxis machen erste Verbesserungen für eine Erhöhung der Vielfalt und der Nutzungsqualität rasch spür- und erlebbar. Dazu gehören der Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel und auf Torf – nicht nur für die öffentlichen Flächen, sondern auch in der Friedhofsordnung festgelegt – für privat gepflegte Gräber. Begrünungen von Mauern, Seitenwegen und die Anlage ökologisch sinnvoller und optisch ansprechend gestalteter Freiflächen schaffen rasch ein grüneres Gesamtbild.

### Urnenbestattungen

Günstiger als Kolumbarien und rasch auf Freiflächen in bestehenden Grabreihen umsetzbar, sind gestaltete Gemeinschaftsgrabflächen in Beetform. Diese Urnengrabflächen in einem gestalteten, bepflanzten Beet können unterschiedlichsten Themen gewidmet sein. Die Pflege erfolgt entweder durch die Friedhofsverwaltung oder beauftragte Gärtner\*innen und entlastet so die Angehörigen. Einzelne Gräber werden durch Steinplatten oder Metallschilder hervorgehoben. Werden die angelegten Gemeinschaftsgrabflächen nicht sofort belegt, sind sie trotzdem optisch und ökologisch bereichernd.

Zusätzlich zu den Gräbern in Beetform können Grabstellen für Urnen in einzelne Gestaltungselemente integriert werden, etwa Bäume oder Baumgruppen oder aber be-

grünte Friedhofsmauern mit traditionellen Symbolpflanzen wie Kletterrosen, Wein oder Efeu. Auch Staudenflächen, Steingärten, Wiesen, Strauchpflanzungen u. v. m. sorgen für mehr Vielfalt.

### Wege und Plätze

Geplante Freiflächen und Erweiterungsflächen bieten meist Raum für größere und damit wirkungsvollere Elemente, ob nun Sitz- und Meditationsbereiche oder ansprechende Platzgestaltungen. Kieswege sind pflegeintensiv und etwa für gehbehinderte und ältere Personen nur erschwert zu nutzen. Langfristige Umgestaltung statt Unkrautbekämpfung lautet die Devise.

Versickerungsfähiger Belag, Schotterrassen, Pflasterungen oder auch die Kombination verschiedener Möglichkeiten sind pflegeleichte Alternativen. Ein weiterer Vorteil: Wertvolles Regenwasser versickert vor Ort, muss nicht abgeleitet werden und sorgt bei der Verdunstung für Kühle im Sommer.

An schmalen Wegen um die Gräber kann die Verwendung von Kies durchaus sinnvoll sein. Selbst hier aber ist eine Begrünung mit schwachwachsenden, trockenheitsverträglichen Rasen oder Kräutermischungen möglich, die bei Bedarf mit dem Freischneider oder Rasenmäher gemäht werden können. Mit einfachen Handgeräten wie der Pendelhacke lassen sich ungewollte Beikräuter in Kiesflächen zwischen den Gräbern rasch entfernen. Einige Gemeinden stellen diese daher neben Gießkanne und Scheibtruhe kostenlos zur Verfügung.

### Bäume

Die Klimakrise macht es notwendig für ausreichend Schatten zu sorgen, um einen Aufenthalt am Friedhof auch an heißen Tagen angenehm zu gestalten. Bäume gehören zu den Gestaltungselementen, die auf keinem Friedhof fehlen sollten. Leider gelten sie auf Friedhöfen mitunter als



„Schmutz und Laub abwerfendes Ärgernis“. Dieses Vorurteil kann durch entsprechende Platzierung auf öffentlichen Flächen oder in speziellen Baumbestattungsbereichen und durch entsprechende Aufklärungsarbeit zerstreut werden. Spätestens an einem heißen Sommertag, sind auch anfangs skeptische Friedhofsbesucher\*innen dankbar über den wohltuenden, kühlenden Schatten der Bäume. Und nicht nur die ...

- 1 Kraft schöpfen im „umfriedeten Hof“
- 2 Letzte Ruhestätte: Ein Gemeinschaftsgrab in Beetform
- 3 Die Nachfrage nach kleineren Bestattungsflächen in Friedhöfen steigt ständig
- 4 Friedhofserweiterung mit einer Pflanzfläche, in der bei Bedarf Urnengräber Platz finden.
- 5 Bäume oder Symbolpflanzen begleiten Urnengräber.

ried

bestattung

seit 1957

0-24 Uhr 01 270 1907

www.trauerfeier.info



Erde



Natur



Wasser



Feuer

...für einen würdigen Abschied!

# Mobile aus Blättern

Wenn der Herbstwind die bunten Blätter an den Zweigen und Ästen bewegt, so tanzt ein Ballett in den herrlichsten Farben, in den bizarrsten Formen. Die Protagonisten zu sammeln und sich sein eigenes Ensemble zusammenzustellen, dafür braucht es nicht viel.



## Blätterballett

An einem sonnigen Herbsttag, später Nachmittag, eine Decke und ein Baum. Der Blick gegen den blitzblauen Himmel gerichtet, der frühe Abendwind lässt die Vorstellung beginnen. Das zackig ockerfarbene Zerleichenblatt dreht sich elegant im Kreis um seinen fest-sitzenden Stiel. Flattrig zittern die leuchtend gelben Birkenblättchen entlang der tief nach unten verbeugten, hängenden Zweige. Pendelnd schaukeln auch die grüngelben Weidenblättchen. Die leuchtend roten Hände des Wilden Weins winken zum Abschied, bevor sie ein rauer Windstoß pflückt. Da segelt ein orangerotes Blatt eines Amberbaumes ein zu Boden, ehe es verrottet. Es sind glückliche Momente, man kann sich nicht genug sattsehen an dem herrlichen Spiel so hoch oben in den Lüften. Und was braucht es, wenn wir uns dieses natürlich gewachsene Mobile ins Haus holen?

## Blätter sammeln und pressen

Der Herbst hat ja viel zu bieten. In Parks findet man häufig Raritäten wie Ginkgo, Eisenholzbaum oder Flügel-Spindelstrauch, die mit außergewöhnlich intensiven Herbstfärbungen verzaubern. Gesammelt wird, was gefällt. Für den Mobileffekt – der durch einen Luftzug in Bewegung gesetzten Objekte – sollten die Blätter jedoch nicht zu groß und schwer sein. Besser ist es ganz viel zu sammeln, um aus

dem Vollen schöpfen zu können. Hat man keine Pflanzenpresse zur Hand, so können die Blätter einfach in ein dickes Buch gelegt werden, das mit anderen Büchern beschwert wird. Die Seiten sollten aus einem ähnlich saugenden Papier sein. Ersatzweise legt man die Blätter zwischen Löschpapier und steckt sie zwischen die Seiten eines Buches. Nach zwei, drei Wochen ist das Wasser entzogen und die Blätter können zum Bau eines Mobiles verwendet werden.

## Gerüst

Als Aufhängung für die Montage der Fäden dienen zwei Zweige, die kreuzweise miteinander mit einem Draht verbunden werden. Am besten dafür geeignet ist ein weicher Kupferdraht, der sich leicht verbiegen lässt. Sehr gut eignen sich elegant gebogene Zweige, ganz wie bei käuflichen Mobiles. Am Drahtende formt man mit einer Flachzange eine Schlaufe. Das Astkreuz sollte probe-

weise am Haken aufgehängt werden. Hängt es schief in eine Richtung, so kürzt man mit der Gartenschere den Ast ein wenig. Reicht das noch nicht wird weiter gekürzt, bis das Astkreuz schön ausbalanciert ist. In regelmäßigen Abständen, etwa drei Zentimeter, werden mit einem Akkubohrer und einem dünnen 4 mm-Holzbohrer Löcher in das Ästchen gebohrt.

## Blätter fixieren

Zum Befestigen der Blätter eignen sich besonders gut Nylonfäden. Sie sind transparent und fast nicht zu erkennen, es entsteht der Eindruck, die Blätter schwebten buchstäblich in der Luft. Durch einen einfachen Knoten um den Stängel knüpft man die Blätter an den Nylonfaden, abstehende Fadenenden werden mit der Schere entfernt. Eine Nähnadel macht es einfach den Faden durch das Loch zu bringen, durch einen Knoten wird der Faden am Ast befestigt. Schön sieht es aus, wenn die Farben kunterbunt gemischt werden. Die Blätter sollten genügend Abstand haben, sodass sich die herabhängenden Fäden nicht verwickeln. Durch die unterschiedliche Fadenlänge kann man die Form der Blätterwolke bestimmen.



## Neue Kreationen

Es muss natürlich nicht beim klassischen Mobile bleiben. Mit einem kleinen Zäpfchen,

## So wird's gemacht

- 1 Unter der Pergola macht die Blätterwolke eine gute Figur.
- 2 Frische Blätter, herrliche Farben. Nicht alle bleiben so bunt, manche verlieren beim Pressen ihre intensive Farbe oder werden schlicht braun.
- 3 Eine Blütenpresse sorgt für optimale Ergebnisse, doch auch ein schweres, altes Telefonbuch oder ähnliches kann zum Pressen der Blätter dienen.

**A** Nach etwa drei Wochen sind die Blätter trocken genug. Jetzt kann es losgehen!

**B** Perlon- oder Nylondraht gibt es in Bastelgeschäften: Dieser transparente Faden eignet sich besonders gut zum Befestigen der Blätter.

**C** Kupferdraht ist weich und einfach zu biegen. Er kann auch aus einem Stück un verwendeter Elektroleitung herausgelöst werden.

**D** Die zwei Äste lassen sich mit einem Kupferdraht in der Mitte einfach durch kreuzweises Umwickeln fixieren.

**E** Mit der Flachzange formt man am Ende eine Schlaufe.

**F** Durch einen festen Knoten um den Stängel wird das Blatt am Faden befestigt.

**G** Mit einem Bohrer werden im Abstand von etwa drei Zentimetern Löcher gebohrt.

**H** Durch einen Knoten fixiert man den Faden samt Blatt am Ast.

**I** Fertiges Mobile aus Blättern! Wo ist der beste Platz dafür?

**J** Unter einer Lampe fangen die Blätter auch im Zimmer schön zu leuchten an.

zwei dünnen Ästen als Fühler und vier bunten Blättern als Flügel können Schmetterlinge gebastelt werden. Auch der Fantasie entsprungene Aliens sind willkommene Gäste. An einen elastischen Gummifaden gehängt, bewegen sie sich kreatürlich natürlich auf und ab. Wenn es draußen schneit, der Winter den Zauber von den Bäumen gefegt hat und das nur noch kahle, fahle Astgrippe in der Nebelsuppe zu sehen sind, zappelt, flirrt und tanzt es bunt im Zimmer. Scheinbar überwintert der Herbst im Haus und alle seine Geschöpfe mit ihm.



A



B



C



D



E



F



G



H



I



J

# Die Elster

## Ihr Ruf eilt ihr voraus!

Kaum ein anderer heimischer Vogel hat wohl mit derartigen Vorurteilen zu kämpfen wie die Elster. Den Ruf als jungvogeltötende Kleptomantin wird sie seit geraumer Zeit schlicht nicht mehr los. Dass Elstern weder blutrünstige Jäger noch diebisch veranlagt sind, wissen die wenigsten. Es gilt den Ruf der Elster wieder ins rechte Licht zu rücken!



Bilder: AdobeStock

### DIE ELSTER

**Lateinisch:** *Pica pica*

**Familie:** Rabenvögel (*Corvidae*)

**Größe:** 40 – 51 cm

**Gewicht:** 200 – 230 g

**Verbreitung:** weite Teile Europas, Asien, Nordafrika

**Nahrung:** Insekten, Obst, Würmer, Eier, Abfall, Jungvögel

**Lebensraum:** Parks, Kulturlandschaften, Gärten, Wiesen

**Zugverhalten:** Standvogel

**Brutzeit:** April – Juni

**Status:** nicht gefährdet (einst bejagt)

**A**uch wenn in den Vorurteilen gegenüber der Elster ein kleiner wahrer Kern stecken mag, so rechtfertigt dies noch lange nicht die Abneigung, die ihr teilweise entgegengebracht wird und weshalb diese nicht auch andere Arten zu spüren bekommen. Vor allem bei ihrem Fress- und Jagdverhalten ist sie wahrlich nicht allein. Einige andere heimische Vogelarten haben einen ähnlichen Speiseplan, der genauso Nachkommen anderer Vögel beinhaltet. Um den Ruf der Elster wieder zu verbessern, ist es wichtig ihre interessanten Besonderheiten aufzuzeigen.

### So sieht sie aus, die Elster

Zwar sind Elstern etwas kleiner als Krähen allerdings ist ihre Körperlänge von vierzig bis einundfünfzig Zentimetern ebenfalls durchaus beachtlich. Auch wenn etwa zwanzig bis dreißig Zentimeter davon ihre Schwanzfedern ausmachen, ist sie dennoch deutlich größer als die meisten heimischen Sing-

vogelarten. Ihr langer Schwanz, sowie ihre schwarz-weiße Färbung machen sie leicht als Elster erkennbar. Bei besonderen Lichtverhältnissen glänzt der schwarze Anteil ihres Gefieders metallisch blau oder gar grün. Auch im Flug sind Elstern leicht durch ihren langen Schwanz sowie ihre weißen Handflügel zu erkennen. Der Schnabel sowie die Augen der Elster sind ebenso wie ihr Kopf schwarz gefärbt.

### Lebensraum & Lebensweise

Ursprünglich galten insbesondere abwechslungsreiche Agrarlandschaften als der Lebensraum der Elstern. In Kulturlandschaften mit Äckern, Wiesen, Hecken und Gehölzgruppen war sie einst häufig anzutreffen. Mit dem Rückgang von Lebensraum wie etwa kurz geschnittene Weiden, die mitunter zur Nahrungssuche dienten, waren Elstern gezwungen nach Alternativen zu suchen. Heute sind Elstern fast schon allgegenwärtig. Sie sind dem Menschen in die Siedlungsräume ge-

folgt und haben gelernt mit den neuen Herausforderungen, aber auch Möglichkeiten einer Stadt umzugehen. Gärten, Friedhöfe oder etwa Parks sind seit langem neu geeigneter Lebensraum. Besonders die ständig geschnittenen Rasenflächen ziehen Elstern geradezu magisch an, da es hier am leichtesten ist nach Insekten und Würmern den Boden zu durchwühlen.

Speziell bei der Nahrungssuche kommt die erstaunliche Intelligenz der Elstern zum Vorschein. Sie verstecken ihre Nahrung nämlich sehr gerne für kurze Zeit in Löchern im Boden. Dabei merken sie sich ganz genau, wo jedes einzelne Versteck liegt, um später darauf zurückgreifen zu können. Was die Auswahl ihrer Nahrung angeht, sind Elstern nicht besonders wählerisch. Würmer, kleine Wirbeltiere, Vogeleier, Beeren, Samen und auch Früchte werden liebend gern verspeist. Gerade in städtischen Gebieten und speziell im Winter, wo andere Nahrung knapp ist, wird gelegentlich auch der Hausabfall durch-



wühlt. Aufgrund ihres breiten Nahrungsspektrum kommt es auch vor, dass Nester geplündert und die darin aufwachsenden Jungvögel anderer Arten verspeist werden. Da dieses Verhalten auch in Gärten häufig beobachtet wird, und der Anblick durchaus brutal erscheinen kann, gelten Elstern unter anderem als skrupellose Jungvogelmörder. Hierbei soll jedoch gesagt sein, dass die Elster mit diesem Verhalten alles andere als allein ist. Buntspecht, Siebenschläfer, Hauskatzen und sogar Eichhörnchen tun es der Elster oftmals gleich und stehen aber dennoch nicht derart im Verruf. Außerdem machen Jungvögel einen äußerst kleinen Prozentsatz der gesamten Nahrungsvielfalt einer Elster aus. Das Argument, dass Elstern daher eine echte

- 1 Ihr langer Schwanz sowie die weiß-schwarze Färbung machen Elstern leicht erkennbar.
- 2 Im richtigen Licht schimmert das Gefieder bläulich bis grünlich.
- 3 Im Winter besuchen Elstern auch sehr gerne im Garten angebrachte Futterstellen.
- 4 Vor allem auf kurz geschnittenen Rasenflächen suchen Elstern gerne nach Nahrung.
- 5 Elstern errichten oft eine Vielzahl an Nestern bevor sie sich auf eines festlegen in dem sie mit der Brut beginnen.

Bedrohung für andere Arten seien, stimmt somit nicht.

Der wohl meistverbreitete Mythos gegenüber Elstern ist mit Sicherheit ihre Leidenschaft funkelnde Dinge zu stehlen und in ihren Nestern zu horten. Zwar wurden Elstern bereits dabei beobachtet Materialien wie Draht in ihren Nestern zu verbauen, eine auffallende Vorliebe für Schmuck oder andere glänzende Dinge konnte allerdings noch nicht nachgewiesen werden. Am liebsten errichten die Rabenvögel ihre Nester nämlich mit Reisig. Für ihre Brut bauen sie auffällige, kugelige und oben geschlossene Nester. Diese findet man in Städten, Dörfern aber auch in Kronen hoher Bäume. Nicht selten kommt es vor, dass ein Brutpaar gleich mehrere Nester errichtet oder zumindest mit dem Bau beginnt. Für die Brut wird letztendlich allerdings nur eines ausgewählt. Die Arbeit für die so genannten Spielnester war jedoch alles andere als umsonst. Diese dienen nämlich anderen Vogelarten als Nester und Unterschlupf. Aufgrund der großen Baulust der Brutpaare ist bei einer Bestandserhebung allerdings Vorsicht geboten, da bei ungenauer Betrachtung die Brutpaarzahl leicht überschätzt werden kann.

### So kann die Elster unterstützt werden

So schwierig es auch sein mag, es ist wichtig den Lauf der Natur zu akzeptieren und damit auch das Fressverhalten der Elster.

Selbst wenn im Garten die Plünderung eines Nests beobachtet wird, sollte nicht eingeschritten werden oder gar Jagd auf Elstern gemacht werden. Für den Rückgang vieler Singvogelarten sind letzten Endes immer noch vor allem wir Menschen verantwortlich. Wer sich also darüber freuen würde, Elstern in seinem Garten zu erblicken, kann dies am besten begünstigen, indem man für eine abwechslungsreiche Landschaft mit ausreichend Brutplätzen und Nahrungsangebot sorgt. Da Elstern liebend gerne auf kurz gehaltenen Rasenflächen nach Nahrung suchen, lohnt es sich ausnahmsweise regelmäßig gepflegte Rasenflächen im Garten anzulegen. Wichtig ist dabei jedoch nicht auf das richtige Gleichgewicht zu vergessen und auch Raum für wilde sowie bepflanzte Bereiche zu lassen. Hohe Bäume sowie Hecken dienen Elstern als Nistplatz, aber auch als wichtiger Rückzugsort.





## Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30  
E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

### Geänderter Parteienverkehr

#### Liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner!

Der Parteienverkehr findet nach wie vor in geänderter Form statt!  
Wir sind darum bemüht, Ihre dringenden Anliegen zu erledigen.

#### Telefonisch sind wir unter 01 587 07 85

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und  
von 12:30 bis 16 Uhr für Sie da.

#### Persönliche Vorsprachen nur nach telefonischer Terminvereinbarung. Es gilt FFP2-Maskenpflicht.

Alle anderen Anliegen bitten wir Sie, weiterhin postalisch,  
telefonisch oder elektronisch an uns zu richten.

Post: Simon-Wiesenthal-Gasse 2, A-1020 Wien  
E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at)

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer  
Homepage [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Zentralverbandsleitung & Leitung des Landesverbands Wien

### Termine

**Bitte vergewissern Sie sich bei Ihrer Bezirksleitung, bzw. Ihrer Vereinsleitung, ob ursprünglich angesetzte und hier veröffentlichte Sitzungen auch wirklich stattfinden!**

#### Termine in Wien

##### Wiener Bezirksgruppen

**Leopoldstadt:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Landstraße-Favoriten:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Meidling-Liesing:** Sitzungen finden jeweils am 3. Donnerstag, 18 Uhr, KGV Esparsette, Häuserl Am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg 116. Zufahrt: U6, Station Tschertegasse, statt.

**Hietzing und Penzing:** Die Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag, um 19 Uhr, im Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140, Braillegasse 3, statt.

**Rudolfsheim-Fünfhaus:** Jeden ersten Freitag im Monat (außer an Feiertagen), ab 18 Uhr, im Ver-

einsbüro des KGV Zukunft auf der Schmelz.

**Ottakring:** Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**Hernals:** Die nächste Sitzung findet am Donnerstag 17.10., um 17.30 Uhr im Schutzhaus Waidäcker, Steinlegasse 35, 1160 Wien, statt.

**Döbling:** Zur nächsten Sitzung wird schriftlich eingeladen.

**Floridsdorf:** Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**Donaustadt:** Die nächste Sitzung findet am Montag, 10. 10., ab 19 Uhr, im Stranddomizil (Extrazimmer), 1220, Am Mühlwasser 6, statt.

#### Landesfachgruppe Wien für Obst- und Gartenbau

Gärtnerische Auskünfte sind auch in Corona-Zeiten weiterhin unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at) möglich. Ein Fachberater wird sich bei Ihnen melden.

#### Bezirksfachgruppen

**2. Bezirk:** Sitzungen jeweils am 1. Donnerstag in den Monaten April bis Juni und September bis Novem-

ber, um 18 Uhr, im Schutzhaus Heustadlwasser (Stemmerallee).

Gartenberatungen sind in den Gärten jederzeit durch einen Gartenfachberater möglich oder unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at)

**3. und 11. Bezirk:** Jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide.

**10. Bezirk:** Die Sitzungen finden jeweils am 1. Dienstag der Monate April, Mai, Juni, September, Oktober und November um 18 Uhr im Vereinshaus des KGV Blumental statt.

**12. und 23. Bezirk:** Sitzungen finden jeden 2. Mittwoch in den Monaten März, Mai, Juni, September, November und Dezember im KGV Esparsette, Häuserl am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg 116 statt.

**13. und 14. Bezirk:** Jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort: Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140 Wien, Braillegasse 3.

**15. Bezirk:** Die Bezirksfachgruppensitzungen finden jeden 2. Dienstag im Monat in der Vereinskanzlei statt (ausgenommen Feiertage).

**16. Bezirk:** Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

**17. Bezirk:** Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

**18. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**19. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**21. Bezirk:** Auf Grund der derzeitigen Situation Corona gibt es bis auf weiteres keine Zusammenkünfte der Obstbaufachgruppe Floridsdorf. Die nächsten Sitzungen werden termingerecht bekanntgegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at)

**22. Bezirk:** Die nächste Sitzung findet am Montag, 17. 10., ab 19 Uhr, im Stranddomizil (Extrazimmer), 1220, Am Mühlwasser 6, statt.

#### Frauenfachgruppen Wien

**Frauenfachgruppe Kolonie Gaswerk:** Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr, im Vereinshaus.

**Frauenfach- und Jugendgruppe des KGV Simmeringer Haide:** Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr, im Vereinshaus.

**Frauenfachgruppe 21:** Der nächste Termin der Frauenfachgruppe Floridsdorf wird rechtzeitig bekannt gegeben. Anfragen bitte an Frau Lang, Tel.: 0664/3404424.

#### Fachgruppe Kleintierzucht

**Kleintierzucht Simmeringer Haide:** Sitzungen finden jeden

zweiten Freitag im Monat, um 19 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide statt.

#### Termine in Salzburg

##### LV der Kleingärtner Salzburg

5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz 9. Die Sprechstunden des Landesverbandes Salzburg werden nach Terminvereinbarung bzw. nach Terminwünschen durchgeführt. Wir sind unter Tel. 0660 26 11 951 oder per E-Mail [hans.petschnig@live.de](mailto:hans.petschnig@live.de) und über unsere Homepage [www.kleingaertner-salzburg.at](http://www.kleingaertner-salzburg.at) erreichbar.

##### KGV Lieferung-Herrenau:

Die JHV ist dieses Jahr für Donnerstag, 3. November mit Beginn um 18:00 Uhr (Einlass ab 17:00 Uhr mit Aktualitätsprüfung aller Mitglieder-Kontaktaten) im Bräustübl Mülln geplant. Diese kann, so hofft der Vorstand, endlich wieder in Präsenz stattfinden. Dazu erhalten alle Mitglieder rechtzeitig eine schriftliche Einladung mit Auflistung der Tagesordnungspunkte. Um vollständiges Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten wegen wichtiger Informationen des Obmanns, Bericht des Kassiers mit Kostenentwicklung und Abrechnungsübersicht sowie weiterer diverser Abstimmungsinhalte für zukünftige Änderungen und Planungen, die alle Gartenbesitzer betreffen.

#### Termine in Niederösterreich

##### LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in Sankt Pölten, Heßstraße 4, Erdgeschoss. Sprechstunden des LV NÖ werden nach Terminvereinbarung bzw. Terminwünschen durchgeführt. Das Vereinshandy (0664/99 65 999) ist jeden Montag von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30 Uhr eingeschaltet. Rückrufe können nicht getätigt werden. Terminvereinbarungen sowie Mitteilungen per E-Mail unter [landesverband@kleingaertner-noe.at](mailto:landesverband@kleingaertner-noe.at) sind möglich. Der LV-NÖ-Vorstand

##### BO Klosterneuburg

Für Anfragen steht die BO Klosterneuburg unter [bo.klosterneuburg@gmail.com](mailto:bo.klosterneuburg@gmail.com), oder unter der Postanschrift Bezirksorganisation Klosterneuburg und Umgebung, c/o Ing. Peter Steiner, Rollfahrsiedlung – Schillweg 29 – Postfach 1, 3400 Klosterneuburg zur Verfügung. Eine Beantwortung der Anliegen erfolgt in kürzest möglicher Zeit.



## Einladung

Werbung

an alle Obleute des LV Wien der Kleingärtner zur Präsentation der Neuheiten bei Funkwasserzählern mit anschließender Bewirtung der Firma **Diehl Metering**. Herr Ing. Erich Hauptmann und Herr DI Johann Rybak der Firma **Diehl Metering** freuen sich, die neuesten Entwicklungen präsentieren zu können:

- Vorteile von Funkzählern im Fixed Network System + Datenhosting
- Neue GSM Box als Überwachungssystem (Wasserversicherung)
- Allgemeine Informationen und Abschlussdiskussion
- HYDRUS 2 – die nächste Generation der Ultraschallzähler

Die Veranstaltung findet im **Schutzhaus Zukunft auf der Schmelz**, verlängerte Guntherstraße, 1150 Wien, am Donnerstag 6. Oktober 2022 um 15:00 Uhr statt. Einlass ab 14:30 Uhr.

**Anfragen für freie Plätze per E-Mail unter [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at) oder Tel. 01 587 07 85.**

Zufahrts-/Zugangsplan: Erreichbar mit der U3, Station Johnstraße, mit dem Bussen 10a und 12a, Station Auf der Schmelz, mit der Straßenbahnlinie 9 Station Guntherstraße oder mit dem PKW.



KGV Ebelsberg



KGV Ebelsberg



KGV Ebelsberg

gebaut und auch bei denen, die am Sonntag beim Abbau und den Aufräumarbeiten geholfen haben. Danke an alle die für das zahlreiche Erscheinen und auch für die vielen leckeren Kuchen- und Tortenspenden.

**KGV Linzerstraße 140 Jahrfeier:** Zwei Jubilare mit je 70 Jahre Geburtsjubiläum feierten Mitte August ihren Ehrentag und luden dazu den ganzen Gartenverein ein. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Sektempfang vom

### Termine in Oberösterreich

#### LV Oberösterreich

Erster Ansprechpartner für Pächter eines Kleingartens ist die jeweilige Vereinsleitung. Anfragen von Pächtern an den Landesverband und den Zentralverband werden an die jeweilige Vereinsleitung weitergeleitet.

Umfangreiche Informationen sowie Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage des Landesverbands der Kleingärtner Oberösterreich: [www.kleingaertnerlvooe.at](http://www.kleingaertnerlvooe.at).

#### Fachberater Oberösterreich

##### Jahresprogramm 2022

Nächster Termin am Montag, 17. Oktober, 18.30 Uhr, im Volkshaus Kleinmünchen (großer Saal, 1. Stock), Dauphine Straße 19, 4030 Linz, Thema: Selbstversorger Garten, Vortragende Roswitha Adams-mair.

Mo, 21. 11., 18:30 Uhr: ZV Wien und Information und Diskussion

Mo, 19. 12., 18:30 Uhr: Weihnachtsfeier

Jeder Verein sollte mindestens einen Fachberater haben, Schulung kostenlos, Einstieg jederzeit möglich, anmelden unter Tel. Nr.: 0680/1321133 oder [fachberater@kleingaertnerlvooe.at](mailto:fachberater@kleingaertnerlvooe.at)

### Aus den Organisationen

#### Niederösterreich

##### KGV Rittersfeld

**Wahlergebnis:** Obmann Herbert Pfeffer, Stv. Obfrau und Schriftführerin Claudia Brabletz, Stv. Schriftführerin Regina Eisenschenk, Kassierin Marianne Gärtner, Stv. Kassier Christian Andre, Rechnungsprüfer Dieter Koppensteiner und Andreas Adam.

#### Oberösterreich

##### KGV Ebelsberg

Am 6. August fand heuer unser jährliches Sommerfest statt. Die Mühen der Vorbereitungen und Organisation wurden durch den Besuch von einigen Gästen aus der Politik, vom Landesverband und natürlich von unseren Gartlern, deren Familien und Freunden belohnt. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern Jochen und Bianca Kiesel, die sich heuer um das Wohl unserer kleinen Gäste angenommen haben. Nicht nur die von ihnen organisierte Hüpfburg und das Kinderschminken waren ein voller Erfolg, sondern auch die Burger, Nuggets und Pommes. Wir bedanken uns nicht nur bei allen die am Sommerfest gearbeitet haben, sondern auch bei den Helfern, die am Vortag bei extremer Hitze (34°) das Zelt auf-

# DIEHL

Metering

## HYDRUS 2.0

### Ultraschallwasserzähler

www.diehl.com/metering

Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten

## Schätzmeister

### Wien

**WITTMANN Karl**

(gerichtlich beedeter Schätzmeister)  
Tel.: 0699/1922 92 92  
kfw@chello.at

**BARKOW DI Herbert**

Tel.: 0664/503 20 26  
barkow@gmx.at

**DAMISCH Maria**

Tel.: 0676/411 21 48  
maria.damisch21@gmail.com

**DAMISCH Franz**

Tel.: 0676/490 68 77

### Niederösterreich

**KÖRNER Peter**

Tel: 0660/654 56 01  
koerner.peter@chello.at

**LEITGEB Wilbert**

Tel.: 0676/549 30 49  
tipo.tipo@gmx.at

### Oberösterreich

**KAISER Helmut**

Tel.: 0664 / 174 07 47  
helmut.kaiser@voebdirekt.at

### Salzburg

**OGRIS Richard**

Tel.: 0676/726 59 84  
richard.ogris.sen@sol.at

Feinsten. Die beiden Jubilare Helga Zwettler und Stv. Obmann Peter Sautner baten im Anschluss mit einem extra eingeflogenen Profi Grillen zu Tisch und kredenzt ein hervorragendes Grill-, Salate- und Nachspeisenbuffet. Auch für Getränke in großer Vielfalt war vorgesorgt und die sehr gute Stimmung ergab sich dadurch von selbst. Aber auch die Geladenen waren nicht untätig und sammelten bereits im Voraus für die beiden Jubilare. Die Jubiläumsgeschenke wurden nach

einer kurzen Ansprache vom Obmann mittels Kuverts an die beiden Jubilare übergeben. Es war wieder einmal eine Festivität in der Linzerstraße, die von der anwesenden Gartengemeinschaft viel Zuspruch erhielt und noch dazu von der optimalen Witterung sehr begünstigt war. Gegen den herannahenden Abend wurde von allen noch einmal das Glas auf die beiden Jubilare erhoben und so klang die Feier mit einem herzlichen Dankeschön stimmungsvoll aus.

### KGV Urnenhain

**Wahlergebnis:** Obmann Josef Wagner, Stv. Obfrau Ingrid Öller, Kassier Roland Wakolbinger, Stv. Kassierin Irene Gröger, Schriftführer Bernd Gröger und Stv. Schriftführerin Christine Hofbauer.

### Steiermark

#### HGV Zahläckerweg



Der im Jahr 1982 gegründete Heimgartenverein Zahläckerweg feierte, Ende Juli im Rahmen eines Sommerfestes, sein 40-jähriges Bestandsjubiläum. Bei angenehmem Sommerwetter, in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus Politik und Kleingartenverband, sowie vor mehr als hundert Gästen, berichtete die Obfrau des Vereins, Frau Erika Omelko, in ihrer Festansprache ausführlich über die erfreuliche 40-jährige Entwicklung der Gartenanlage, die mit der Auszeichnung „Schönste Grazer Anlage 2019“ bestätigt wurde. Frau Omelko bedankte sich abschließend bei den Vertretern der Stadtgemeinde und den Funktionären des Steirischen Landesverbandes für die gute Zusammenarbeit über vier Jahrzehnte, sowie bei allen Funktionären und freiwilligen Helfern für ihren jahrelangen Einsatz zum Wohle des Vereins. Mit gutem Essen, ausreichend Getränken, Livemusik, Tanz, Glückshafen und viel Spaß wurde bis in die Abendstunden ausgiebig gefeiert. Ein schöner, gemütlicher Nachmittag ging für Gäste und Veranstalter harmonisch zu Ende.



KGV Linzerstraße



KGV Linzerstraße

### WIEN

#### BO Währing, 18:

Die Bezirksorganisation Währing veranstaltete im KGV Wallriessgrabeneinen Hochbeetkurs „Das Hochbeet - Biogemüse im Schrebergarten“. Vom Aufbau des Hochbeetes bis zur Beplanzung wurde vom Fachberater Herrn Pfaffel ein intensiver Überblick über Verträglichkeit der Pflanzennachbarn bis zur Ernte und Verarbeitung der verschiedenen Gemüsesorten gegeben. Als Abschluss wurden noch Rezepte z. B. für Paradeiserverarbeitung und Einkochpraktiken in Dokuform übergeben. Nach einer kleinen Labung mit Würstel und Getränken wurde ein sehr interessanter Vortrag abgeschlossen.

#### KGV Boschberg, 10.:

**Wahlergebnis:** Obmann Willi Weichselbraun, Stv. Obfrau Daniela Götterer, Kassierin Maria Weichsel-

braun, Stv. Kassierin Sabine Haidinger, Schriftführer Peter Pernica, Stv. Schriftführer Sven Götterer, Kontrolle Manfred Simko, Dominik Faymann und Ernst Plechacek.

#### KGV Gaswerk, 11.:

**Wahlergebnis:** Obmann Helmut Bayer, Stv. Obmann Robert Jelinek und Robert Fürbacher. Kassier Peter Brunnhuber, Stv. Kassier/in Franz Rath und Andrea Dorn, Schriftführer Peter Feller, Stv. Schriftführerin Sonja Feller und Leopoldine Klopff. Kontrolle Kurt Kamenik, Franz Schlögl und Gertrude Zierl.

#### KGV Montleart, 16.:

**Wahlergebnis:** Obmann Andreas Skrinjar, Stv. Obmann Heinz Enderl, Kassierin Edith Skrinjar, Stv. Kassierin Gabriele Böck, Schriftführerin Gabriele Kaspar und Stv. Schriftführerin Brigitte Digles.

## Ehrung von Heinz Enderl

Heinz Enderl hat 30 Jahre lang die Funktion des Obmanns im Verein innegehabt.



Bei der GV am 6. Mai wurde ein neuer Vorstand gewählt. Vor acht Wochen hat der Vorstand Heinz Enderl zum Ehrenobmann ernannt und ist froh, dass er dem Verein weiterhin als Stv. Obmann zur Verfügung steht. In seiner Periode ist sehr viel im Verein passiert, wie Umwidmung der Grundstücke auf EKLW und GS, Bau der Entsorgungs- und Versorgungsleitungen sowie der Gasleitungen, Bau des neuen Vereinshauses, Einführung des Sommerfestes und des Adventzaubers. Er hat gerade am Anfang seiner Periode sehr viel

alleine durchgeführt wie Ausschreibungen, Verhandlungen, Baubegleitung, usw. Mit seiner diplomatischen und ruhigen Art hat er die Herausforderungen toll gemeistert. Vielen Dank dafür und auch ergeht der Dank an seine Gattin.

Der Obmann hinterlässt große Fußstapfen. Seitens des Vorstandes gibt es eine Urkunde und einen Gutschein.

Auch der Landesverband Wien, vertreten durch den Obmann Helmut Bayer, spricht seinen Dank für die gute Arbeit nicht nur im Verein, sondern auch im Bezirksverband aus. Helmut Bayer hofft, dass Heinz Enderl noch lange seine Tätigkeiten im Landes- und Zentralverband ausübt. Als Dank wird eine Urkunde und Medaille vom Zentralverband überreicht.

Herzlichen Dank auch an Johanna Gregor für ihren Einsatz als Kassiererin und Kassiererin Stellvertreterin im Verein. Sie scheidet nach 34,5 Jahren aus dem Vorstand aus.





## MUSTERHAUS Blaue Lagune Parz 28a



### **OBRITZBERGER** GesmbH

A-3484 Grafenwörth, Wagramer Straße 25  
Tel. 02738/2511-0  
A-2334 Vösendorf, Tel 02236/64799

## PRONATURHAUS

WOHNGESUNDE ÖKOHÄUSER

www.PRONATURHAUS.at  
info@pronaturhaus.at

### Sie haben genug von eintönigen Haustypen...

Sie suchen ein innovatives, exklusives Hauskonzept verbunden mit eindrucksvoller Architektur und offenen Räumen mit Naturlehmputzen. Wenn Individualität für Sie nicht nur ein Schlagwort ist und Sie wirklich ausgesuchte Holzwerkstoffe in Ihrem Haus bevorzugen, dann überzeugen Sie sich von der aussergewöhnlichen Wohnatmosphäre in unseren **Musterhäusern in der Blauen Lagune Parz 27,28,28a und in Grafenwörth.**

## HOLZ BLOCK MASSIV RIEGEL BAU

## Wir gratulieren zum Geburtstag

### Kärnten

**Drautal:** dem Mitglied Maria Michalic

### Niederösterreich

**Horn:** den Mitgliedern Monika Fraberger, Kletzl Roswitha und Michael Nowak.

**Kollerberg:** den Mitgliedern Josef Lorenz und Ingrid Hofegger.

**Krems:** den Mitgliedern Anton Surböck und Erich Tremmel.

**Nord I:** den Mitgliedern Johann Neumayer, Fritz Zauchinger, Johann Schäfer, Helga Melicharek.

**Tribuswinkel:** den Mitgliedern Daniela Koll, Martina Valo, Katharina Lutz, Natascha Weingärtner, Karin Mitterhofer und Erika Sida.

### Oberösterreich

**Am Weikerlsee:** den Mitgliedern Richard Sacher, Richard Gigl und Hervert Hackl.

**Auwiesen I:** den Mitgliedern Adi Moser, Willi Jauk, Robert Salchinger und Brigitte Hruby.

**Ebelsberg:** den Mitgliedern Hedwig Gabriel und Erika Hartner.

**EKV Linz:** den Mitgliedern Christine Lust, Heinz Peter Raus, Albin Hofbauer, Herta Bernhard, Johann Kreindl, Maria Gorofsky, Josef Smeykal, Alois Rella, Renate Dinter, Sylvester Mayrhofer, Leopold Schlechtl und nachträglich Lotte Huemer, Helmut Kubis, Herbert Masarik, Gottfried Bichler, Helga Stiftinger, Karl Stix und Günther Wögerbauer.

**Erdsegen:** den Mitgliedern Renate Zistler und Franz Habringer.

**Füchselbach:** dem Mitglied Franz Kinzl.

**Franzosenweg:** dem Mitglied Rosa Aichinger.

**Gartenfreunde Steyr:** den Mitgliedern Renate Mair und Gheorge Necula.

**Gottschalling:** den Mitgliedern Ernst Zeppetzauber und Hedwig Gubi.

**Kleinmünchen-Schörgenhub:** den Mitgliedern Monika Lanzerstorfer, Brigitte Waldburger und unserem Obmann Manfred Mody.

**Lunzerstraße:** Die Mitglieder der Kleingartenanlage wünschen Frau Charlotte Doppler alles Gute zum Geburtstag.

**Urnenhain:** dem Mitglied Peter Buchegger.

**Wels:** den Mitgliedern Andrea Traxler, Ingrid Mayrhofer, Vera Watzinger, Rudolf Adam, Hermann Obermair, Othmar Meixner, Rudolf Canins, Hermann Hoheneder, Oskar Wislperger, Karl Kloimstein und Johanna Reger.

### Salzburg

**Fendlaugut:** Der Vorstand wünscht der ehemaligen und langjährigen Kassiererin Helga Gerauer alles erdenklich Gute zum runden Geburtstag, beste Gesundheit, viel Glück im neuen Lebensjahr und weiterhin viel Freude im Garten.

**Liefering-Herrenau:** unserem Mitglied Ernst Wintersteller.

### Steiermark

**Feldkirchen:** dem Mitglied Doris Lackner.

**Luisiengarten:** den Mitgliedern Erich Eicher, Anna Tritremmel und Mathilde Anderle.

**Maiffredy:** den Mitgliedern Gerhard Reiner und Karl Scheiner.

**Plabutscherstraße:** dem Mitglied Johann Zöhrer.

**Schönau:** den Mitglieder Erika Pötzl, Erika Flor, Irmtraud Weis, Norbert Höfler, Ferdinand Wendler und unserem ehemaligen Obmann DI Hans-Jörg Oechs.

**Steinfeld:** den Mitgliedern Brigitte Dogan, Franz Kosednar, Brankica Neimarlija und Franz Totter.

### Wien

**Arsenal, 3.:** den Mitgliedern Erika Lindner und Viktor Schnedl.

**Aus eigener Kraft, 10.:** dem Mitglied Christian Dworak.

**Eschenkogel, 10.:** den Mitgliedern Gertrude Exinger, Sabine Mares und DI Karl Novogoratz.

**Favoriten, 10.:** den Mitgliedern Hans Peter Bader, Werner Göller, Norbert Heger, Johann Jakli, Radmila Vujcic, Nada Zekic, Angela Koch und Alexandra Hampel.

**Reifental, 10.:** wir wünschen unseren geschätzten Mitgliedern alles Gute zum Geburtstag.

**Wienerberg-Zwillingsee, 10.:** den Mitgliedern Gerlinde Harwath und Johann Komarek.

**Gaswerk, 11.:** den Mitgliedern Katharina Angebrandt, Rosa Paul, Edith Ranner und Silvia Gattringer.

**Am Anger, 12.:** dem Mitglied Sonja Kaiser.

**Esparsette, 12.:** den Mitgliedern Elfriede Kalny, Theresie Appl, Ing. Horst Kader, Elisabeth Winkler, Brigitte Ruzicka und Edith Hofer.

**Rosenberg, 13.:** unserem Mitglied Ingeborg Gruber.

**Am Wolfersberg, 14.:** den Mitgliedern Ingeborg Boigner-Kurt, Robert Müller, Christine Feuchter, Anton Wewerka, Peter Zugmann, Michael Keller und Andreas Schweiger.

**Heimkehrer u. Invalide, 14.:** dem Mitglied Herta Forster.

**Knödelhütte, 14.:** den Mitgliedern Herbert Koblit, DI Eduard Grohe und Waltraud Bandion.

**Spallart, 14.:** den Mitgliedern Sabine Foessel, Gabriele Selak, Renate Richter und nachträglich Gertraud Schaller.

**Zukunft auf der Schmelz, 15.:** Peter Leeb, Wilhelm Groiszmayer, Erik Hetterich, Regine Glück, Maria Reinthaler, Elisabeth Masopust und Silvester Riegler.

**Maulwurf, 16.:** dem Mitglied Silvia Celand.

**Ferdinand Hanusch, 17.:** dem Mitglied Karl Kaltenecker.

**Blumenfreunde, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern auf das Herzlichste.

**Nussdorf, 19.:** dem Mitglied Marina Schwab.

**Frohes Schaffen, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen, die einen besonderen Geburtstag feiern.

**Mautner Markhof, 21.:** dem Mitglied Magdalena Trillsam.

**Semmelweis, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen die einen besonderen Geburtstag feiern.

**Stammersdorf, 21.:** Der KGV Stammersdorf **wünscht seinen Geburtstagskindern alles Gute.**

**Maschankza, 22.:** Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder ehren und beglückwünschen, die ein rundes Jubiläum feiern.

**Atzgersdorfer Heide, 23.:** dem Mitglied Susanne Gruber und nachträglich dem Mitglied Susanne Mayerhofer.

### Wir betrauern

#### Oberösterreich

**Gottschalling:** das Mitglied Richard Ortner, ein wunderbarer Mensch hat uns viel zu früh verlassen.

**Steyr-Ennsleite:** unser langjähriges Mitglied Hannelore Strobl, die uns plötzlich und unerwartet verlassen hat. Unser aller Mitgefühl gilt den trauernden Angehörigen.

#### Steiermark

**Feldkirchen:** das ehemalige Mitglied Karl Kehldorfer.

**Luisiengarten:** die Mitgliedern

## Roland Jambor



Mit großer Trauer haben wir die Nachricht vom Ableben eines Freundes und langjährigen Funktionärs Roland Jambor (92) vernommen.

Wir nehmen Abschied von einem engagierten Mitglied und Funktionär, der seit vielen Jahren unserer Bewegung angehörte und viel Engagement für unsere Mitglieder einbrachte. Roland war nicht nur lange Jahre Obmann des KGV Esparsette, unschätzbare

Verdienste hat sich Roland auch als Funktionär im LV Wien sowie im Zentralverband der Kleingärtner erworben.

Sein unermüdlicher Einsatz für „seinen“ Verein wie auch für den Zentralverband und den LV Wien hat Roland Jambor besonders ausgezeichnet. So war er neben seiner Tätigkeit als Obmann auch jahrelang als Obmannstellvertreter im LV Wien, vor allem aber von 1987 bis 2012 als Vizepräsident im Zentralverband für die Belange von Vereinen tätig. Am 3. Juni 2012 wurde er auch zum Ehrenmitglied des Zentralverbandes ernannt.

Mit ihm haben wir einen aufrechten Freund und Funktionär verloren. Wir werden Roland stets ein ehrendes Andenken bewahren und ihn in lieber Erinnerung behalten!

Unser Mitgefühl gilt seinen Verwandten.

Zentralverband der Kleingärtner  
Landesverband Wien der Kleingärtner

Anna Bernhard, Margarethe Czuk und Iris Lilleg.

**Schöna:** um unser Mitglied Johann Aichinger. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen.

### Wien

**Arsenal, 3.:** In tiefer Betroffenheit geben wir bekannt, dass unser langjähriges Mitglied und ehemaliger Obmann Peter Wiedl nach langer Krankheit, aber doch unerwartet, im Alter von 69 Jahren von uns gegangen ist. Er widmete ab 2009, 10 Jahre lang, seine volle Energie in die Verschönerung und den Fortbestand des KGV Arsenal.

**Esparsette, 12.:** Nach dem Ableben von Roland Jambor am 8. August, möchte der KGV Esparsette ihm auf diesem Wege, die letzte Ehre und die Anerkennung erweisen, für seine Dienste für den KGV Esparsette als langjähriger Obmann, dann im Zentralverband und zuletzt als Ehrenmitglied unserem Verein beratend. Mit seiner großen Erfahrung und Menschlichkeit hat er uns unterstützt. Roland, wir danken Dir für deinen unermüdlichen Einsatz. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

**Am Wolfersberg, 14.:** unseren langjährigen Mitarbeiter Franz Wunsch.

**Sillergärten, 16.:** das Mitglied Alfred Knierlinger.

### Kurs-Termine

#### ÖGG-Termine Oktober

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder 9,- Euro, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse, Spezialvorträge etc. sind die Preise extra angegeben.

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Vortragssaal der ÖGG statt: Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4, 1220 Wien. Sollte das Garten- bzw. Haustor verschlossen sein, benutzen Sie bitte die Torsprechanlage. Eine **Anmeldung zu allen ÖGG-Veranstaltungen ist bis auf weiteres erforderlich** (Tel. 01 512 84 16, oegg@oegg.or.at, Anmeldeformulare auf [www.oegg.or.at](http://www.oegg.or.at)). Für Online-Vorträge erhalten Sie zeitnah vor dem Vortrag den Zugangslink.

**Kommen Sie nur ohne Krankheitssymptome und halten Sie bitte ausreichend Abstand.** Das Tragen einer FFP2-Maske wird empfohlen. Über allfällige weitere Corona-Regelungen informieren Sie sich bitte aktuell auf unserer Homepage.

**Beratungsdienst:** Jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 16 bis 18 Uhr telefonisch, per E-Mail

(oegg@oegg.or.at) oder persönlich. Bei telefonischen Anfragen wählen Sie bitte unbedingt 01 512 84 16-15

#### Bibliothek:

Montag und Mittwoch 13 bis 17 Uhr  
Historische Bibliothek nur nach Absprache

#### Lange Nach der Museen

Sa, 1. 10., 18 bis 01 Uhr: im Österreichischen Gartenbaumuseum unter Beteiligung der ÖGG-Fachgruppe Ikebana, Ort: Österreichisches Gartenbaumuseum, Siebeckstraße 14, 1220 Wien

#### FG Blumenstecken

Mi, 5. 10., 16.30 Uhr: Blumenstecken Übungsabend mit Ulrike Wallisch mit mitgebrachtem Material zum Thema „Herbstliche S-Kurve“

#### FG Ikebana

Do. 6. bis Sa 8.10, 10 bis 18 Uhr: Ikebana-Herbstausstellung, gestaltet von den Mitgliedern der Fachgruppe. Ort: Orangerie Kagran, 1220 Wien, Siebeckstraße 14. Eintritt frei. Ikebana-Vorführung: Sa, 8.10., 14.30 Uhr

Ikebana Unterrichtsabende mit Prof. 2. Grades Andrea Scheberl, mit mitgebrachtem Material:

Di, 11. 10., 18 Uhr: Shōka shinputai kabu-wake

Di, 25. 10., 18 Uhr: Freestyle „tanzende Blätter“ mit Herbstlaub und Chrysanthemen

#### 6. Wiener Herbsttage

Fr. 7. bis So, 9. 10., 10 bis 18 Uhr: „Erntevielfalt & Genuss, Pflanzen, Kultur Ausstellung, Vorträge, Verkauf. Ort: vor dem und im Palmenhaus des Wiener Burggartens. Eintritt frei! [wienerherbsttage.at](http://wienerherbsttage.at)

#### FG Alpenpflanzen & Blütenstauden

Mo, 10. 10., 18 Uhr: „Gardening and Wildlife. Anregungen für den Weg zum naturfreundlichen Garten“ von DI Jürgen Knickmann

#### FG Zimmer- und Kübelpflanzen, Fuchsien

Mi, 12. 10., 18 Uhr: „Ingwer und seine Verwandten für Zimmer und Freiland“ von Michael Hollunder

#### FG Obstbau

Do, 13. 10., 18 Uhr: „Sortenbestimmung und Sortenempfehlungen (Apfel, Birne)“ von StR. Ing. Rudolf Novak. Sie können mitgebrachte Sorten bestimmen lassen.

#### FG Bromelien

Mo, 17. 10., 18 Uhr: „Argentinien“ von Hans Györög

#### FG Heimische Orchideen

Di, 18. 10., 18 Uhr: „Orchideen und botanische Neufunde aus Nord- und Südtirol“ von Alfred Waldner

#### FG Gemüse

Mi, 19. 10., 18 Uhr: „Kohlgemüse – Bekanntes und Ausgefallenes“ von Ing. Norbert Moser (Online/Hybrid-Vortrag)

#### FG Bildung, Wissenschaft und Beratung

Do, 20.10., 18 Uhr: „Hülsenfrüchte“ von Dr. Johannes Balas

#### BO 21, FA Obst- und Gartenbau

Am 6. 10., 18:30 Uhr im Gasthaus „Frohes Schaffen“ 1210 Wien, Frohes-Schaffen-Weg, findet im Rahmen des Interreg Projektes SYM: BIO der Vortrag „Zukunftsfähiges Grün – standortgerechte Pflanzen“, statt.

## Vorteile mit Ihrer „KleingartenCard“

**REWE-Gutscheine:  
Ab sofort  
6 % sparen!**

REWE. Gutscheine können derzeit nur nach telefonischer Terminvereinbarung erworben werden.

**Pflegebedarf.** Unter [www.ortoproban.at](http://www.ortoproban.at) finden Sie ein Unternehmen mit langer Tradition im Heilbehelfhandel. Schauen Sie sich das an und nutzen Sie die gebotenen Möglichkeiten!

**Kooperation mit der sBauparkasse und der Erste Bank.** Letztens haben wir Ihnen eine neue Koopera-

tion vorgestellt, mit der Sie mit wenigen Klicks zu einer neuen Finanzierung kommen. Dabei kommen Sie direkt von der Website des ZV zur Aktionsseite. <https://www.sbausparkasse.at/zentralverband/>

Nutzen Sie unsere Kooperationen und die gebotenen Möglichkeiten zu Ihrem Vorteil!

[www.kleingartner.at/kleingartencard](http://www.kleingartner.at/kleingartencard)

## Zukunftssicher in Klagenfurt

Laufzeit des Pachtvertrages auf 50 Jahre verlängert



Jutta und Max Grillhofer, Präsident Rohrhofer, Regionalstellenleiter Spitzer, Obmann Velina

Von 25 auf 50 Jahre wurde die Laufzeit des Pachtvertrages der Anlage Klagenfurt Schrödingerstraße verlängert. Präsident Rohrhofer bedankte sich im Namen aller Pächter\*innen bei der Geschäftsführung der ÖBB Immobilien GmbH Claudia Brey und Erich Pirkl. Klagenfurt Schrödingerstraße ist die zwanzigste von 24 Anlagen, deren Vertragsdauer deutlich ausgeweitet werden konnte. Präsident Rohrhofer überbrachte anlässlich eines Besuchs bei Obmann Günther Velina in Klagenfurt den neuen Vertrag.

## Sommerfest in Stockerau

Ausgezeichnete Stimmung beim Gartenfest



Die Tombola bereite den Partygästen besonders viel Freude.

Nach mehrjähriger Pause veranstaltete der Ausschuss des Gartenvereins Stockerau am 22. Juli wieder sein traditionelles Gartenfest in der Anlage am Helmut-Weiss-Platz. Im großen Festzelt sorgte nicht nur DJ Duda mit energiegeladener Schlagermusik für gute Stimmung; auch die Kinderschminkstation, die atmosphärische Beleuchtung und die spannende Tombola (Hauptpreis: Reisegutscheine vom Reisebüro Moser in Stockerau) sorgten für jede Menge Partyspaß bei Groß und Klein. Auch kulinarische Köstlichkeiten gab es zur Genüge: Die Gäste genossen neben Gegrilltem auch ein köstliches Spanferkel mit Erdäpfelknödel und Krautsalat, begleitet von spritzig-kühlen Getränken – und waren so gestärkt für einen ausgelassenen Tanzabend, der erst um Mitternacht ein Ende fand. Großer Dank für das gelungene Fest gilt dem Vereinsobmann Christian Sloup und seinem Team, deren Angehörigen und den vielen Helfer\*innen und Unterstützer\*innen!

## Neuer Internetauftritt der BBL

Moderner, übersichtlicher und informativer

Der neue Auftritt des Verbandes der ÖBB-Landwirtschaft im Internet ist fertig. Auf den modern gestalteten Seiten finden die User\*innen nicht nur Neuigkeiten aus dem Verband und den Zweigvereinen, sondern auch praktische Tipps rund um den Garten. Auch die freien Gärten werden in übersichtlicher Weise dargestellt. Präsident Rohrhofer freut sich über den modernen Auftritt und bedankt sich insbesondere bei seinem Vizepräsidenten Robert Hofmann für seinen Beitrag am Zustandekommen der neuen Website.



Präsident Rohrhofer und Vizepräsident Hofmann vor der neuen Website.

## Jahreshauptversammlung in Linz-Waldegg

Wiederwahl der bewährten Vereinsleitung

Zur gut besuchten Jahreshauptversammlung konnte Obfrau Pauline Grims auch den ehemaligen Regionalstellenleiter Alfred Steinke begrüßen und ihm für die jahrelange gute Zusammenarbeit und Unterstützung danken. Im Anschluss wurden zahlreiche Mitglieder geehrt: Helene Ackerl, Maria Hoffmann, Konrad Keller und Andreas Niedermayr feierten ihr 20-jähriges Jubiläum im Verein, Brigitte Schaubmayer ihr 30-jähriges. Außerdem erhielt Herrmann Litzlbauer eine Ehrung für seine langjährige Funktionärstätigkeit. Der ebenfalls anwesende Regionalstellenleiter Hubert Breitfuss bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder.



Michaela Grims, Regionalstellenleiter Hubert Breitfuss, Helene Ackerl, Andrea Feyerl, Erich Preisch, Pauline Grims, Konrad Kellerer

# Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung K0G 533.960-5) **mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,-** generell geregelt.

## Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250,-.

## Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at)

## Versicherungsabteilung

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte per Mail an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien.

E-Mail: [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## Schadensabwicklung

FÜR MITGLIEDER DES LANDESVERBANDES WIEN!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

**Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:**

**Herr Marco Weber**

Tel.: 050 350 / 22865

[marco.weber@wienerstaedtsche.at](mailto:marco.weber@wienerstaedtsche.at)

**Herr Jimmy Cejka**

Tel.: 050 350 / 22569

[j.cejka@wienerstaedtsche.at](mailto:j.cejka@wienerstaedtsche.at)

**Frau Nicole Suchomel**

Tel.: 050 350 / 20310

[n.suchomel@wienerstaedtsche.at](mailto:n.suchomel@wienerstaedtsche.at)

**Oder persönlich oder schriftlich unter:**

Wiener Städtische Versicherung AG  
Vienna Insurance Group  
Landesdirektion Wien  
Standardschaden Sach  
1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

# Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

**Alte Versicherungen:** (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt).

Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Systemversicherung, Heimgartenversicherung:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Rechtsschutzversicherungen:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Min-



dest-laufzeit von 1 Jahr kündbar. **Besitzwechsel:** Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Monat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monats von dem Zeitpunkt an be-

stehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

## Risikowegfall

**Alte Versicherung:** Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung

der aliquoten Prämie durchgeführt. **Systemversicherung:** Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als unwirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,-) durchgeführt, die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.

## Wichtig!

Stornos, die nicht an die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien bzw. des Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien), sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt. Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.



Reservieren  
Sie Ihre  
Weihnachten  
in unserem  
Haus!



HOTEL  
RESTAURANT  
VITALOASE  
WELLNESS-SEMINAR-GOLF

... und das alles ist im HP-Preis  
**INKLUSIVE!**

# Herbstgenüsse inklusive!

- ✓ umfangreiches Frühstücksbuffet (bis 10:00 Uhr) mit frisch zubereiteten Eiergerichten
- ✓ Mittags Salatbuffet | Suppe | Aufstrich | Gebäck (12:00 bis 14:00 Uhr)
- ✓ am Nachmittag Kuchen und Kaffee | Tee | Kakao vom Buffet (15:00 bis 17:00 Uhr)
- ✓ am Abend 4 gängige Menüauswahl | Salatbuffet Käse vom Brett | Eis (18:00 bis 20:00 Uhr)
- ✓ freies **FREE WiFi** im ganzen Haus

- dazu das umfassende „Wohlfühlpaket“:**
- ✓ Badegenuss im Hallenbad mit Meersalzwasser (7:00 bis 21:30 Uhr),
  - ✓ Benützung aller Wellnesseinrichtungen (bis 21:30 Uhr) mit finn. Sauna | Dampfbad Sanarium | Tepidarium | Infrarotkabine Ruherraum | Liegewiese | SALarium (Salzose zur Regeneration)
  - ✓ Badetasche mit Bademantel | Pantoffeln (für Erwachsene) und Badetuch im Zimmer

- dazu für „Vitale“:**
- ✓ Tischtennis ✓ Fußball ✓ Basketball ✓ Federball
  - ✓ Tennisplatz mit Optigrass-Belag
  - ✓ Fitnessraum mit vielen Technogym-Geräten (7:00 bis 21:30 Uhr)

- dazu für die „Kinder“:**
- ✓ Spielzimmer und ✓ Kinderspielplatz im Grünen



„HERBSTFERIEN“  
21. 10. - 2. 11. 2022  
3, 4 oder 5 Nächtigungen  
• Verwöhn-HP-plus  
• inklusive Wohlfühlpaket  
• Basteln mit Maria Hirschböck  
4 N ab € 336,-\*  
5 N ab € 420,-\*

3 Nächte  
p. P. ab  
€ 252,-\*

**Kinderermäßigung im Zimmer der Eltern - siehe Homepage.**

„MARTINIGANSL trifft JUNKER“  
11. - 14. 11. 2022  
• Samstag: Junkerverkostung, Kastanien braten und Ganslmenü im Rahmen der HP

„WILD trifft WEIN“  
18. - 21. 11. 2022  
2, 3 oder 4 Nächtigungen  
• Verwöhn-HP-plus inklusive Wohlfühlpaket  
• Samstag: Weinverkostung, Bratäpfel und „Wildmenü“ im Rahmen der HP  
3 N ab € 264,-\*  
4 N ab € 348,-\*

2 Nächte  
p. P. ab  
€ 184,-\*

Diese Preisangaben sind pro Person für Kleingärtner!  
Die Ersparnis: 2 Nä. 16,- bei 3 Nä. 24,- bei 4 N. 32,- bei 5 Nä. 40,- EURO\*

© Vital-Hotel-Styria. Inserat 10/2022 Kleingärtner  
Angebot für Kleingärtner.  
Preise in Euro pro Person, inklusive MwSt. und Infrastrukturabgabe, exklusive gesetzlicher Nächtigungsabgabe.

Es gilt Preisliste 2022.

Preise ausgenommen Ostern, Weihnachten, Ferienzeiten und Silvester.  
Coronaregeln, Irrtum, Druck und Satzfehler vorbehalten.

**Kinderermäßigung im Zimmer der Eltern!**



Noch mehr Paketangebote und Infos auf  
[www.vital-hotel-styria.at](http://www.vital-hotel-styria.at)

Einfach QR-Code scannen.

Unter Vital-hotel-Styria finden Sie uns auch  
auf Facebook und Instagram



In unserer VITAL-OASE  
verwöhnen wir Sie mit Kosmetik,  
Massagen,  
Fußpflege und  
Vital-Shop



Gegen Gebühr:  
E-Bikes und  
E-Ladestationen



20% Greenfee-Ermäß.  
für Hotelgäste  
beim Golfclub  
ALMENLAND



8163 Fladnitz an der Teichalm 45, Tel. 03179 / 233 14  
office@vital-hotel-styria.at • [www.vital-hotel-styria.at](http://www.vital-hotel-styria.at)

Fotos: Vital Hotel Styria, i-stock, Foto Andrea, Bergmann



## IHR GARTEN IM OKTOBER

# Tipps und Tricks

## für einen schönen und gepflegten Kleingarten



An einem perfekten Herbsttag muss der Rasen nicht mehr gemäht werden, aber die Blätter fallen noch nicht vom Baum.

### Finales Farbfeuerwerk

Auch wenn es heuer aufgrund des sehr warmen und trockenen Frühjahrs und Sommers vielerorts früher „herbstelt“ als sonst, blüht es noch in den Gärten, wobei die Dahlie in ihren vielen Ausprägungen der Star des Spätherbstes ist.

Perfekte Begleiter sind Herbestanemonen, Herbst- und Kissenastern, Schneeheide (*Erica carnea*), Chinaschilf und die Studentenblume (*Tagetes*).

Falls Sie Lücken im Beet ersetzen wollen, finden Sie diese Pflanzen auch jetzt noch in Gärtnereien und Gartenfachmärkten.

Am geeignetsten zur Neupflanzung sind nun Hornveilchen (*Viola carnuta*) oder Stiefmütterchen (*Viola wittrockiana*), Topfheide (*Erica gracilis*), Zierkohl (*Brassica leracea* var. *acephala*), Kugel-Chrysanthemen (*Chrysanthemum multiflora*-Hybriden) oder alle Arten von Astern.

### Ergänzt werden die Langblüher von Strüchern und Stauden

- mit Beerenschmuck in gelb-orange (z. B., von Sanddorn, *Hippophae rhamnoides*), in lila (z. B. am Liebesperlenstrauch, *Callicarpa*), in tiefrot (Hagebutten der Hundsrose, *Rosa canina*), in rosa (z. B. am

Pfaffenhütchen, *Euonymus europaeus*)

- oder in rauchblau (z. B. an Mahonien) oder mit farbigen Blattständen wie Felsenbirnen (z. B. *Amelanchier* „Oktober Flame“) oder Ginko. Dabei soll meiner Meinung nach ein Fächerahorn (*Acer palmatum*) in keinem Kleingarten fehlen.



Wilder Wein oder Purpur-Hartriegel (z. B. *Cornus Alba* „Sibirica“) trägt mit seinen rot verfärbten Zweigen und Ästen zur Farbexplosion im herbstlichen Kleingarten bei.

### Herbstliche Schnitтарbeiten

Nun ist eine gute Gelegenheit eventuell wuchernde, oder ihre Ausläufer in andere Beete streckende Bodendeckerpflanzen einzukürzen. Besonders angezeigt ist ein Rückschnitt

von wüchsigen Bodendeckern wie Günsel (*Ajuga*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Immergrün oder Taubnessel (*Lamium*). Dazu besonders vorwitzige und wüchsige Triebe zurückschneiden, ehe sie konkurrenzschwache Stauden erdrücken. Mit dem Spaten können Sie Ausläufer an der Grenze zu anderen Beeten ausstechen. Wenn die Ausläufer bewurzelt sind, können Sie sie nutzen etwaige kahle Stellen auszubessern.

Bei starkwüchsigen Hecken aus Hainbuche, Buche oder Feldahorn kann Anfang Oktober ein weiterer Rückschnitt nötig sein, damit sie in Form bleiben. Dünne, schwache Triebe kommen ohnehin nur schwer über den Winter. Ein leichter Korrekturschnitt kräftigt dagegen das verbleibende Astgerüst.

Nicht schneiden sollten Sie ihre Gräser und Farne: diese sehen im Herbstnebel, wenn Tröpfchen daran hängen besonders





schön aus. Außerdem könnten die Horste durch Wasser, das sich in den abgeschnittenen Schäften sammelt, auffrieren.

### So machen Sie Ihre Pflanzen winterfest

**Frost** kann eine vitale Pflanze über Nacht schwarz färben. Der Grund ist, dass sich das Wasser in den Pflanzenzellen beim Einfrieren ausdehnt und die Zellwände sprengt. Um diese unumkehrbaren Schäden zu vermeiden, sollte man die Pflanzen bei Frostgefahr mit Gartenvlies, alten Leintüchern oder allenfalls Zeitungspapier oder Kartonagen abdecken. Da es im Herbst stürmisch sein kann, beschweren Sie die Abdeckung am besten mit Steinen.

**Dahlien können im Topf überwintern:** sobald die Pflanze verwelkt ist, im Topf belassen und bis auf fünf Zentimeter abschneiden. Die Töpfe nicht mehr gießen, sondern komplett austrocknen lassen. Dann in die frostfreie Garage, einen Schuppen oder den Keller stellen (fünf bis zehn Grad). Ab April die Töpfe heller und wärmer stellen, und wieder anfangen zu gießen. Nach kurzer Zeit treiben die Knollen wieder aus. Dann Langzeitdünger und frische Erde unter die Topferde mischen.

Bei **Topfpflanzen** kann die Kälte, auch in sogenannten frostfesten Töpfen, bis ins Zentrum der Wurzeln vordringen. Damit können auch Pflanzen, die ausgepflanzt winterhart sind, großen Schaden nehmen. Schützen Sie die Wurzelballen ab Ende Oktober deshalb mit einem Mantel aus Jute, Kokosmatten, Stroh oder Noppenfolie, die isolierend wirken. Es empfiehlt sich, die Untertassen wegzunehmen, und die Töpfe auf Holz- oder Styroporplatten zu stellen, damit sie keine kalten Füße bekommen.

Rosen und junge Ziergehölze oder Koniferen im Topf können später mit (Tannen-) Reisig abgedeckt oder umwickelt werden. Damit schützt man sie nicht nur vor Frost, sondern auch vor dem Austrocknen durch kalte Herbstwinde und die Wintersonne.

Auch bei bestem Schutz empfiehlt es sich, die meisten Topfpflanzen drinnen oder im Wintergarten zu überwintern, ehe es zu Dauerfrösten kommt. Vor dem Transport rund eine Woche lang nicht gießen und außer Form geratene bzw. zu große Pflan-

zen einkürzen. Außerdem müssen alle welken Blätter, und – auch wenn es schmerzt – alle noch vorhandene Blütenstände vor dem Einräumen von Fuchsien, Geranien oder Petunien entfernt und zu lange Triebe abgeschnitten werden. Die Pflanzen vorzugsweise mit einer Rodel bewegen, um den Rücken zu schonen.

Falls Sie Zeit haben, versehen Sie die Stämme, vor allem von **jungen Bäumen, mit einem weißen Schutzanstrich** aus Kalk, um Frostschäden an der Rinde vorzubeugen. Die Arbeiten gelten zu Unrecht als mühsam, da es inzwischen schon fertig gemischten „Weißanstrich“ in jedem Bau- oder Gartencenter gibt.

Wenn Sie sich schon mit dem Schutz ihrer Obstbäume beschäftigen, macht es Sinn **Leimringe** gegen Frostspanner rund um den Stamm zu legen. Versuchen Sie Ihre Kinder und Enkel für diese Arbeiten zu begeistern.

### Weitere Gartenarbeiten im Oktober

Es ist nun die beste Zeit, um Frühlingsblumenzwiebeln zu setzen (obwohl es in unseren Breiten bis Ende November im Regelfall möglich ist). Großflächiges Einsetzen verstärkt die Wirkung, wobei größere Pflanzen wie hohe Tulpen weiter hinten in das Beet gesetzt werden sollten.

Der Rasen soll ein letztes Mal gemäht und bei Bedarf vertikutiert werden. Manche Gärtnerinnen und Gärtner schwören auf das Ausbringen von Herbstdünger, andere verzichten darauf. Jedenfalls soll Herbstdünger einen hohen Kalium-Anteil haben, da dieser die Zellstruktur stärkt und die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten erhöht.

Laub kann unter Bäumen, Hecken und Sträuchern liegen bleiben. Es ist gutes



Mulchmaterial und dient vielen Lebewesen als Versteck und Winterschutz. Einzig aus dem Rasen und aus den Gemüsebeeten soll es entfernt oder höchstens sehr dünn aufgebracht werden. Vorsicht ist mit Falllaub von Nussbäumen oder Eichen geboten: aufgrund ihres hohen Gerbsäureanteils verrotten sie nur langsam und weiters vertragen viele Pflanzen es nicht, weshalb solches Laub besser in der Biotonne entsorgt werden sollte.

## Sie brauchen Hilfe? Wir sind für Sie da!

Haben Sie ein Problem mit Ihren Pflanzen? Fragen Sie uns. Ihre FachberaterInnen helfen gerne. Die FachberaterInnen besitzen ein umfangreiches Wissen über Pflanzen und bieten den Klein- und HobbygärtnerInnen Beratung bei gartenspezifischen Problemen. Wir bilden uns regelmäßig im Interesse unserer Mitglieder weiter und sind in der Lage, die Erfahrungen und neuesten Erkenntnisse in einer zweckmäßigen Art zu vermitteln. Bei all dem steht das Wohl der Klein- und HobbygärtnerInnen, der Pflanzen und vor allem auch der Umwelt im Vordergrund.

### Service-Hotline der Fachberater

Sie können unter Tel.: 01/587 07 85 DW 10 Ihr Anliegen hinterlassen, ein Gartenfachberater wird Sie so schnell wie möglich zurückrufen. Wir sind auch per E-Mail unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at) für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen verlässlich.



# Schafgarbe, beinahe ein Alleskönner

Die Schafgarbe ist gut bekannt und an den weißen oder rosa Blüten und den stark gefiederten Blättern leicht erkennbar. Sie ist weit verbreitet und in ganz Europa zu finden, sie wächst sogar im alpinen Raum, auch noch in einer Höhe von 2.000 Metern.

Vielleicht ist sie auch deshalb eine bekannte und geschätzte Heilpflanze, was sich auch im Namen widerspiegelt. Im Althochdeutschen bedeutete „garwe“ grob übersetzt Heiler.

## Anspruchlose Heilpflanze

Die Schafgarbe, lateinisch „*Achillea millefolium*“, stammt aus der Familie der Korbblütler und bildet stark gefiederte Blätter aus. Sie wächst auf Wiesen und Weiden und übersteht auch Trockenheit sehr gut. Sie blüht weiß oder rosa von Juni bis in den Herbst hinein, daher können die Blüten oder Blätter auch lange im Jahr gesammelt werden. Am besten schneidet man dazu das ganze blühende Kraut ab und hängst es gebündelt an einem trockenen, luftigen Ort zum Trocknen auf. Die dicken und holzigen Stiele werden nach dem Trocken aussortiert. Blüten und Blätter eignen sich für Tees, Tinkturen oder Aufgüsse, manchmal werden auch nur die Blüten verwendet.

## Vielseitig anzuwenden

Schafgarbe hilft gegen zahlreiche Beschwerden. Sie ist vor allem entzündungshemmend, krampflösend und verdauungsfördernd. Sie enthält ätherische Öle, Bitterstoffe, Gerbstoffe, Flavonoide und auch reichlich Mineralstoffe. Bitterstoffe und Gerbstoffe machen sie zu einem aromatischen Bittermittel, daher ist sie auch häufig ein Bestandteil von Bitterlikören oder -tees. Sie hilft dem Magen und wirkt appetitanregend. Schafgarbe enthält reichlich ätherische Öle, wie etwa Azulen. Dieser Inhaltsstoff ist auch typisch für Kamille und wirkt entzündungshemmend, desinfizierend und krampflösend. Daher ist die Verwendung und Wirkung von Schafgarbe ähnlich der Kamille. Äußerlich kann sie daher bei Hautreizungen, Insektenstichen oder leichten Entzündungen verwendet werden. Man nutzt dazu Tinkturen oder Tees, aber zur Not helfen auch einige selbst

gepflückte Blätter am Wegesrand. Bei Insektenstichen oder kleinen Kratzern zerreibt man am besten einige Blätter und verteilt den Pflanzensaft über dem Stich. Dies fördert die Heilung und beugt einer Entzündung vor.

## Auch als Gewürz

Die Blüten und die Blätter schmecken würzig, leicht bitter. Sie bereichern so Salate, Aufstriche oder Suppen. Getrocknet kann man sie ähnlich wie Beifuß verwenden und fette Würste, Gans oder Ente würzen.



## Rezept

### Limonade mit Schafgarbe

#### Zutaten:

- 2 Handvoll frische Schafgarbenblüten
- 3 Zweige Zitronenverbene oder Zitronenmelisse
- eventuell einige Lavendelblüten
- 2 Liter Wasser
- 5 Esslöffel Zucker
- Saft von einer Zitrone

#### Zubereitung:

Wasser in eine Karaffe füllen. Zucker, Schafgarbenblüten, Zitronenverbene und Zitronensaft in das Wasser geben und einige Stunden im Kühlschrank ziehen lassen. Diese Limonade schmeckt erfrischend und ist appetitanregend.



### Schafgarben-Tee

#### Zutaten:

- 2 Teelöffel getrocknete Schafgarbenblüten
- 250 ml Wasser

#### Zubereitung:

Die Schafgarbenblüten mit kochendem Wasser übergie-

ßen und 10 Minuten zugedeckt ziehen lassen. Der wirkt beruhigend, krampflösend und kann auch bei wetterbedingten Kopfschmerzen helfen.

### Kräutersorbet

#### Zutaten:

- 750 ml Wasser
- 150 g Zucker
- ~10 – 20 g getrocknete Kräuter nach Wahl wie Schafgarbe, Holunderblüten, Melisse, Mädesüß, etc.
- Saft von 2 Zitronen
- Zitronensaft und Zucker zum Abschmecken
- Holundersirup zum Beträufeln

#### Zubereitung:

Wasser und Zucker kochen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Die Kräuter hineingeben und zugedeckt 30 Minuten ziehen lassen. Zitronensaft dazugeben und die Flüssigkeit durch ein Haarsieb gießen. Flüssigkeit mit Zitronensaft und Zucker abschmecken. Den kalten Tee in einer Eismaschine zu Sorbet rühren oder im Gefrierfach fünf Stunden gefrieren lassen, dabei immer wieder das Ganze mit einer Gabel gut durchrühren. Sorbetkugeln anrichten und mit Sirup beträufeln.





Bauspengler - Schwarzdecker - Dachdecker

Tel.: 0699 / 10 70 98 30

office@weltdach.at www.weltdach.at

Familienbetrieb „Einfach Weltklasse“



Inh. Daniel DULAK

1140 Wien, AMEISGASSE 44/4/Top-1

1190 Wien, HEILIGENSTÄDTERSTRASSE 44

0699 / 100 25 936

office@ortner-bau.at

**ALLE BAULEISTUNGEN  
SANIERUNGEN UND NEUBAU**

**VERLÄSSLICH - PREISWERT - SAUBER  
IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSERE BESTE WERBUNG**



### Insektenschutz für Fenster und Türen

Direkt vom Erzeuger  
Unverbindliche Angebote  
Auch als Katzenschutz



**Pendeltüren • Rollläden • Jalousien • Markisen  
Lichtschachtdeckungen nach Maß**

**Fa. Lämmermann**

MAN Straße 21 • 2333 Leopoldsdorf/Wien

Tel. 02235/43198 • Fax 02235/ 43198-4

Mobil 0664/49 42 006

E-Mail: laemmermann@aon.at • www.laemmermann.at



## Markisen Rollläden

- ▶ Insektengitter
- ▶ Jalousien
- ▶ Ersatzteile
- ▶ Reparaturen
- ▶ **VELUX** Beschattungen

**Sonderrabatte  
für Kleingärtner**

**NEU!**  
Rosenhügelstr. 13, 1120 Wien  
Tel.: 01 / 667 37 15  
www.STAUFER.net



**STAUFER  
SONNENSCHUTZ**

## Buchtipps

### Fingerfood glutenfrei

**50 Party-Rezepte - ganz ohne Mehl**

Anja Donnermeyer - Eugen Ulmer Verlag

Sie möchten oder müssen sich glutenfrei ernähren und können auf Geburtstagspartys nichts vom Buffet schlemmen? Das hat jetzt ein Ende! Die Autorin präsentiert Ihnen in ihrem neuesten Buch 50 kreative und köstliche Rezepte für glu-



tenfreies Fingerfood. Von Mini-Pizzen über Hot-Dog-Spieße und buntem Tortilla-Salat im Glas bis hin zu Food-Pops: Diese Häppchen können Sie zu jedem Anlass wie Geburtstagsfeiern, Umtrünke oder Gartenpartys servieren. In diesem einzigartigen Geschenkbuch zum kleinen Preis finden Betroffene einer Glutenunverträglichkeit endlich Rezepte für Häppchen komplett ohne Mehl, dafür mit Zutaten, die alle von Natur aus glutenfrei und einfach im Supermarkt erhältlich sind.

128 Seiten, 60 Farbfotos,  
ISBN 978-3-8186-1374-7, Preis € 14,95



## GESUNDER WOHNRAUM NACH MASS



Wir bauen Ideen.

- Optimale Raumnutzung
- Natürliche Materialien
- Angenehmes Wohnklima
- Individuelle Planung
- Ihr zuverlässiger Partner
- Montage ohne Kranzufahrt möglich

Kleingarten-Wohnhäuser • Zu- und Umbauten • Pergolen

HBW - Holzbau Wolfsberger GmbH | 2115 Ernstbrunn | Gewerbestr. 1 | T 02576 / 20 000 | office@holzbau-wolfsberger.at | www.holzbau-wolfsberger.at

# Kapuzinerkresse

## Scharfes aus dem Blumengarten

Die dekorative Gartenpflanze ist mehr als nur eine Zierpflanze, denn sie liefert essbare, würzige Blüten und Blätter. Aber auch die Knospen oder die reifen Samen schmecken kresseähnlich und werden gerne in der Küche verwendet.



### Gemeinsamkeiten mit dem Lotus

Die Kapuzinerkresse aus der Familie der Kapuzinerkressegewächse zählt wie Kohl, Rettich oder Gartenkresse zu den Kreuzblütlern. Daher stammt auch der würzige, scharfe Geschmack, der typisch für diese Gattung ist. Die krautige Pflanze bildet je nach Sorte unterschiedliche lange kriechende Triebe mit windenden Blattstielen aus. Die Blätter besitzen lange Stiele, und tropft Wasser auf die Blätter, so perlt es wie bei den Lotusblumen ab. Die Blüten, in einfarbig gelb, orange und rot oder unterschiedlich gestreift, besitzen freie Blütenkronblätter und den ganz typischen langen Sporn.

### Mehr als nur Blüten

Ursprünglich stammt die Pflanze aus Süd- und Mittelamerika und ist inzwischen als Zierpflanze weltweit verbreitet. Von den acht Arten wird aber nur eine als Nahrungsmittel verwendet. Das ist aber nicht die **Große Kapuzinerkresse** (*Tropaeolum majus*), die wir als essbare Pflanze kennen und davon die Blüten und Blätter naschen, sondern die **Knollige Kapuzinerkresse** (*Tropaeolum*

*tuberosum*). In ihrer Heimat Südamerika als Mashua bekannt, wird sie wie der Knollige Sauerklee angebaut. Sie liefert kleine schmackhafte Knollen, die als Nahrungsmittel genutzt werden. Die Knollen können bis zu 14 Zentimeter lang werden und sind weiß, gelb bis purpur gefärbt. Die Knollen, die auch als Zimtkartoffeln bezeichnet werden, schmecken roh radieschenähnlich und entwickeln gekocht ein zimtartiges Aroma. Die Knollen bilden sich erst im Herbst aus, die Blüten und Blätter können aber auch davor regelmäßig geerntet und gegessen werden. Vor allem bei der ländlichen Bevölkerung der Hochanden sind die Knollen der anspruchslosen Pflanze beliebt und sind wichtig für die Ernährung. Sie wachsen auch dort noch, wo Kartoffeln nicht mehr gedeihen. In Neuseeland schätzt man das Potenzial der Pflanze ebenfalls und versucht, sie vermehrt als Kulturpflanze zu etablieren.

### Hauptsache scharf

Blüten und Blätter der Kapuzinerkresse schmecken leicht scharf, pfeffrig, würzig-pikant und intensiver als die Gartenkresse. Den Geschmack verdankt sie den *Senfölyglycosiden*, die entzündungshemmend und auch krebsvorbeugend wirken können. Als alt bekannte Heilpflanze wirkt sie harntreibend, hilft bei Harnwegsinfekten, wirkt appetit- und stoffwechselanregend und ist wirksam gegen Bakterien und Viren. Magen- oder nierenempfindliche Menschen sollten aber nur kleine Mengen essen, da die Scharfstoffe reizend wirken können. Die Knollen der Mashua wirken ebenfalls antibiotisch und harntreibend. Es sind die für die Pflanzengattung typischen scharfen *Senfölyglycoside*, die so gesund sind.

### Anspruchslose Pflanzen

Die Große Kapuzinerkresse ist eine anspruchslose Pflanze, die in jedem Garten wächst. Sie liebt es sonnig, gedeiht aber auch im Halbschatten. Sie kommt mit mageren Böden und auch mit kurzer Trockenheit gut klar. Sie braucht zwar etwas Feuchtigkeit, aber keine Nässe. Etwas Kompost reicht als Dünger vollkommen aus. Die Pflanze blüht besonders reich im Herbst und bis zum ersten Frost lassen sich Blüten und Blätter ernten. Auch die Knollige Kapuzinerkresse ist anspruchslos und kommt ohne Dünger und Pflanzenschutzmittel aus. Sie ist daher gut für eine ökologische Landwirtschaft geeignet und kann auch mit Topinambur gepflanzt werden.

### In der Küche

Kapuzinerkressenblüten werden gerne zur Dekoration von Salaten und Aufstrichen verwendet, da sie würzig schmecken. Ansonsten hält sich die Verwendung eher in Grenzen. Blüten schmecken am besten zur Jause anstatt von Radieschen, oder zum gegrillten Steak. Blätter und Blüten bereichern aber jeden Salat, vor allem Blattsalate, die Knospen können ähnlich wie Kapern in Essig und Öl oder in Salzlake eingelegt werden. Die reifen Samen lassen sich getrocknet ähnlich wie Pfeffer in einer Mühle reiben und verwenden. Die Blätter eignen sich auch für Pestos oder Saucen.

Mashuas sind bei uns schwer zu bekommen. Wer nicht das Glück hat, ein paar Knollen zu bekommen und sie selbst im Garten anzubauen, wird darauf verzichten müssen, sie hierzulande zu genießen. Vielleicht ergattert man sie auf Spezialitätenmärkten oder bei Biobauern, die sich mit Gemüseraritäten beschäftigen.



## KONZ. BAUMEISTERBETRIEB



STB Bau Ges.m.b.H

2203 GROSS-EBERSDORF  
PUTZING AM SEE 36

TEL: 02245 / 60 60 • BÜRO WIEN: 01 / 257 49 27 • WEB: [www.stbbau.at](http://www.stbbau.at) • E-MAIL: [office@stbbau.at](mailto:office@stbbau.at)

Sämtliche Baumeisterarbeiten  
Planung + Einreichung  
Kellerbau  
Zu- und Neubauten  
Rost- und Holzschutzanstriche  
Dachdeckungen aller Art  
Holzriegelbau

Kamine  
Isolierungen  
Zaungestaltung  
Fassaden aller Art  
Althausanierung  
Terrassen- und Gartengestaltung  
Pflasterungen und Plattenverlegung



**KOSTENLOSE FACHBERATUNG  
KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN**

## Rezepte



### Einkornrisotto mit gebratenen Karotten

Zutaten für vier Personen:

**Risotto:**

- 200 g Einkornreis
- 125 ml Weißwein
- 50 g geriebener Parmesan
- 50 g Butter
- 50 ml Schlagobers
- 1 Esslöffel Sojasauce
- Salz und Pfeffer
- Abrieb einer halben Bio-Zitrone
- 1 kleiner Rosmarinweig
- frische Kräuter wie Petersilie

**Gemüse:**

- 600 g gemischte Karotten
- 1 rote Zwiebel
- 1 gelbe Zwiebel
- 2 Esslöffel Sojasauce
- 2 Esslöffel Akazienhonig

- 2 Esslöffel Tahin
- 1 Teelöffel Ingwerpulver
- 2 Esslöffel schwarzer Sesam
- Salz und Pfeffer
- 1 Chilischote
- Abrieb einer halben Biozitrone
- 1 Teelöffel Zitronensaft
- Kapuzinerkresseblüten
- etwas Wasser zum Angießen
- Olivenöl

**Zubereitung:**

Für das Risotto Einkornreis in Olivenöl anschwitzen, mit dem Kochlöffel gut vermischen. Einkornreis mit Weißwein ablöschen und auf Etappen mit heißem Wasser immer wieder aufgießen und rühren. Den Einkornreis salzen und pfeffern, Sojasauce und Zitronenabrieb einrühren. Den Rosmarinweig dazugeben. Immer wieder rühren bis der Einkornreis weich, aber innen noch etwas bissfest ist. Schlagobers, geriebenen Parmesan und kalte Butter auf Etappen dazugeben und immer wieder gut verrühren. Risotto mit frischen Kräutern abschmecken. Für das Gemüse Karotten schälen und der Länge nach in etwa 0,4 Zentimeter dicke Stifte schneiden, die Zwiebeln schälen, jede Zwiebelhälfte der Länge nach dritteln. Die Chilischote der Länge nach halbieren.

Gemüse mit Salz und Pfeffer würzen und in eine Auflaufform geben. Das Gemüse zehn Minuten stehen lassen. Alle anderen Zutaten mit den Karotten vermischen, mit etwas Wasser angießen. Karotten nun im Backrohr etwa 30 Minuten bei 150 Grad Celsius garen, bis das Wasser verdampft ist. Die Karotten öfters wenden. Wenn die



Karotten fast gar sind, bei 200 Grad Celsius und Grillfunktion etwa 10 Minuten bräunen. Risotto und Gemüse anrichten, reichlich Kapuzinerkresseblüten dazugeben.

### Kapuzinerkressesauce

**Zutaten:**

- 50 g Blätter
- 50 ml Rapsöl
- 40 g Cashewkerne
- 80 ml Hühner- oder Gemüsesuppe
- etwas Pfeffer und Salz
- 1 Teelöffel Zitronensaft
- Etwas Abrieb einer Bio-Zitrone
- Blüten zum Dekorieren

**Zubereitung:**

Blätter, Nüsse und Öl wie für ein Pesto pürieren. Mit Suppe zu einer Sauce rühren. Sauce mit Salz, Pfeffer, Zitronenschale und etwas Zitronenschalenabrieb abschmecken und mit Blüten dekorieren.

**Tipp:** Die Sauce passt sehr gut zu Fisch, Getreidelaiabchen oder auch gegrilltem Fleisch.

# Flamingoblume

## *Anthurium*-Hybriden

Anthurien zählen zur Familie der *Araceae*, den Aronstabgewächsen. Die Gattung *Anthurium* umfaßt etwa 500 Arten, aus den tropischen Regenwäldern Mittel- und Südamerikas stammen. Dort wurde die Flamingoblume um 1850 von dem österreichischen Arzt und Botaniker Dr. Karl von Scherzer entdeckt. Nach ihm wurde die Art *Anthurium scherzerianum* benannt. Durch Züchtung entstanden im Laufe der Jahre die kräftigeren und reicher blühenden *Anthurium-Scherzerianum*-Hybriden, die kleinen Flamingoblumen. Weiters ist von gärtnerischer Bedeutung die große Flamingoblume, die zu den *Anthurium-Andraeanum*-Hybriden zählt.



Die kleinen *Anthurium-Scherzerianum*-Hybriden erreichen eine Größe von etwa 20 bis 30 Zentimeter. Ihre gestielten Blätter sind schmal und dunkelgrün gefärbt. Aus den Blattscheiden entwickeln sich mittelgroße Blütenstände, die je ein rundliches bis ovales Spathenblatt tragen. Dieses ist meist leuchtend rot gefärbt, doch man findet auch rosa oder weiß gefärbte Exemplare. Der dünne Kolben ist in der gleichen Farbe und häufig spiralig gedreht („Schweineschwänzchen“).

Die Große Flamingoblume erreicht eine Höhe von etwa 50 bis 80 Zentimeter. Ihre herzförmigen Blätter haben lange Blattstiele und sind glänzend grün. Aus den Blattscheiden entwickeln sich hier auf einem langen Schaft große, glänzende Spathenblätter, die rot, rosa oder weiß gefärbt sind. Der kurze Kolben ist meist gelb gefärbt, dicker als bei den Kleinen Flamingoblumen und nur leicht gebogen.

Als Standort wählt man ganzjährig am besten einen hellen, luftigen Platz ohne direkte Sonneneinstrahlung. Die Temperaturen sollten auch im Winter nicht unter 18 bis 20 °C liegen. Für gutes Gedeihen muss

man allerdings zusätzlich noch für eine hohe Luftfeuchtigkeit sorgen. Blühende Pflanzen sollten jedoch nur indirekt besprüht werden, da es sonst zu unschönen Flecken auf den Blütenständen kommt. Für das regelmäßige Gießen und Besprühen sollte nach Möglichkeit nur kalkarmes und temperiertes Wasser verwendet werden. Wie viele Pflanzen tropischen Ursprungs reagieren auch Anthurien empfindlich auf zu hohe Salzkonzentrationen im Boden. Daher sollten nur während der Hauptwachstumszeit regelmäßige Düngergaben etwa alle zwei bis drei Wochen mit einem flüssigen Volldünger erfolgen. Bei völliger Durchwurzelung des Substrates sollte man die Flamingoblumen im Frühjahr umtopfen. Hierfür eignet sich am besten ein humoses, lockeres Substrat mit Sphagnumzusatz. Der pH-Wert sollte zwischen 5,0 und 5,5 – also im sauren Bereich -liegen.

Die Vermehrung erfolgt entweder im Frühjahr durch Teilung älterer Pflanzen oder durch Aussaat. Die Anzucht aus Samen ist zwar relativ einfach, doch im Allgemeinen langwierig. Vorsicht sollte man beim Umtopfen und Teilen der Pflanzen walten las-

sen, da alle Anthurien schleimhautreizende Stoffe enthalten, die zu Entzündungen der Fingernägel führen können.

Zum Auftreten von Krankheiten und Schädlingen kommt es im Allgemeinen leicht bei einem ungeeigneten Standort. Ist der Platz zu warm, kann es vor allem zu einem Schildlausbefall kommen. Aber auch Spinnmilben und Thripse können schwere Schäden verursachen. Äußere Symptome sind meist das Einrollen und später Vergilben der Blätter. Durch stauende Nässe kommt es zu Wurzelfäulen, da die Wurzeln ohne Sauerstoffzufuhr ersticken und absterben.

- Dekorative Zimmerpflanze und Schnittblume
- wurde um 1850 von dem österreichischen Arzt und Botaniker Dr. Karl Scherzer entdeckt
- Gut für warme, helle Standorte
- Direkte Sonne, trockne Luft und starke Temperaturschwankungen vermeiden.
- Enthalten hautreizende Stoffe

# RollFenster

Kühle Temperaturen, Wind oder Schlechtwetter schränken die Zeit auf der eigenen Terrasse oftmals ungewollt ein. Eine Überdachung, kombiniert mit RollFenstern, schafft hierbei Abhilfe.

Mit diesem mobilen und barrierefreien System lässt sich der angenehme Aufenthalt im Freien bedeutend verlängern. Auf Knopfdruck schließen sich RollFenster wie transparente Rollos und hüllen die Terrasse ein. Lacht erneut die Sonne, verschwinden RollFenster erneut in ihren schlanken Kästen. RollFenster in Kombination mit einer Terrassenüberdachung bilden auf diese Weise eine preiswerte und barrierefreie Alternative zum Wintergarten. Die maßgefertigten Elemente können bis zu 3,5 m hoch sowie 5,5 m breit hergestellt werden und sind schnell und mühelos montiert. Das Material besteht aus hochwertigen PVC-Folien, die dafür konzipiert sind, starken Belastungen standzuhalten. Tempera-

turunterschiede von minus 30 bis plus 70 Grad Celsius stellen das System und seine Komponenten vor keine Schwierigkeiten. Der Hersteller verspricht außerdem eine Garantieleistung von zehn Jahren. Die Palette der Anwendungsbereiche ist groß. Neben der herkömmlichen Verwendung als Wind- und Wetterschutz für den Terrassenbereich ist auch eine Verwendung zum Verschließen von Carports oder als Balkonverbau möglich. Egal ob Sie also einen Garten oder Balkon ihr Eigen nennen, verlängern RollFenster jene Zeit, die Sie an ihrem Wohlfühlort verbringen können. RollFenster lassen sich außerdem mit unterschiedlichen Zusätzen ausstatten. Ein Windwächter sorgt dafür, dass die

glasklaren Folien bei schweren Unwettern eingefahren werden. Einer Beschädigung durch her-

wirbelnde Gegenstände kann somit vorgebeugt werden. Auch eine Alarmanlage ist mit diesem System kompatibel und warnt Sie vor ungebetenen Eindringlingen.

Hunderte zufriedene Kunden schwören bereits auf dieses Produkt und empfehlen es gerne weiter.

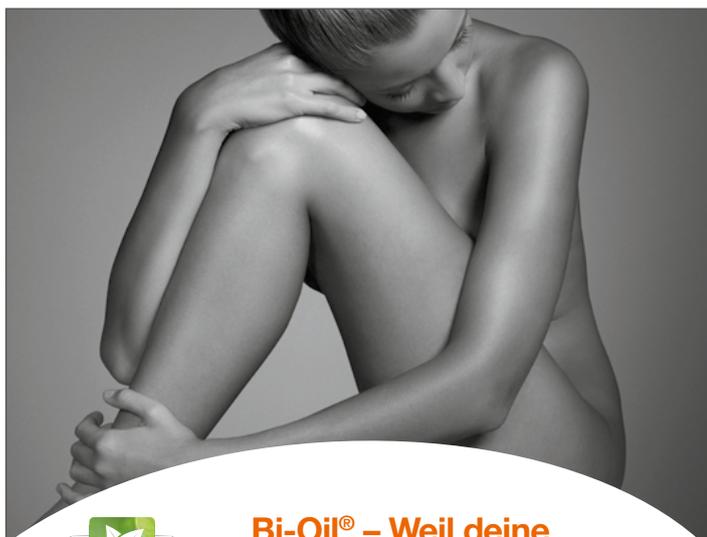
Sollten auch Sie Interesse haben oder sich näher über RollFenster informieren wollen, besuchen Sie die Website [www.seirer.co.at](http://www.seirer.co.at).



Neu im Sortiment sind Glaselemente für Überdachungen, die Strom erzeugen können und gleichzeitig als Sonnenschutz dienen.



RollFenster lassen sich bei Bedarf elektrisch herunterfahren.



## Bi-Oil® – Weil deine Haut Öl liebt.

### Pflege, die man spürt.

Die ausgewählten Ölkompositionen stärken die natürliche Lipidschicht der Hautoberfläche und versorgen deine Haut mit wertvoller Feuchtigkeit.

Die sanfte Pflege hilft, das Erscheinungsbild von Narben und Dehnungsstreifen nachweislich zu verbessern.

## Bi-Oil®

Feinste Öle für deine Haut.



## Dr. Beckmann – neuer Partner bei der österreichischen Initiative „recycleMich“

Weil Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt auch bei Unternehmen liegt, unterstützt Dr. Beckmann, die Wiener Initiative „recycleMich“. Für noch mehr Umweltbewusstsein, Verwendung von Produkten in Rezyklat-Flaschen und Müllvermeidung.



### Gewinnen mit Mülltrennung ist ganz einfach:

- RecycleMich App runterladen
- Produktverpackungen vor dem ordnungsgemäßen Entsorgen scannen
- Punkte sammeln – und gewinnen

*Dr. Beckmann  
ist mit dabei!*

## Die Krönung für Ihren Kuchen

Höchsten Genuss verspricht Kronenöl mit feinem Buttergeschmack in der 0,5-Liter Flasche. Für flaumige Kuchen, Palatschinken oder Kaiserschmarrn, für Fleisch, Fisch oder die Diätküche. Zu 100 % Raps von österreichischen Feldern, reich an wertvollen Omega-3-Fettsäuren. [kronenol.at](http://kronenol.at)

### Zucchinikuchen mit Marzipan

Zutaten für ein Haushaltsblech

30 × 40 cm für 12 Stück:

#### Zucchinikuchen:

- 5 Eier
- 250 g Staubzucker
- 1 Prise Salz, 1 Packerl Vanillezucker
- 1 TL Zimt
- 1 EL Rum 38 %
- 440 g Mehl
- 1 Packerl Backpulver
- 100 g geriebene Haselnüsse
- 10 Blätter Basilikum, fein gehackt
- 500 g Zucchini
- 250 ml KRONENÖL SPEZIAL mit feinem Buttergeschmack
- 50 g Marillenmarmelade

#### Garnitur:

- 200 g Marzipan
- 2 EL Kakao

#### Zubereitung:

Backofen auf 160 °C (Ober- und Unterhitze) vorheizen. Backblech mit Backpapier auslegen. Mehl und Backpulver versieben. Die geriebenen Haselnüsse, fein gehacktes Basilikum und die grob geriebenen Zucchini vermischen. Eier, Staubzucker, Salz, Vanillezucker und Zimt schaumig (mindestens 10 Minuten) schlagen. Mehl- und Zucchinimischung abwechselnd unter Eiermasse heben. **Kronenöl Spezial** mit feinem Buttergeschmack langsam unter ständigem Rühren einlaufen lassen. Die Masse auf das Backpapier gießen und glattstreichen. Auf mittlerer Schiene etwa 20 Minuten backen, aus dem Backofen nehmen und auskühlen lassen. Marillenmarmelade



glattrühren und Zucchinikuchen auf der Oberfläche dünn mit Marillenmarmelade einstreichen. Zucchinikuchen einmal der Breite nach durchschneiden, einen Teil auf den anderen legen und kurz kaltstellen.

Für die Garnitur Kakao versieben. Marzipan klein schneiden und mit Kakao verkneten. Auf einer leicht mit Staubzucker bestreuten Arbeitsfläche das Marzipan mit einem Rollholz zirka zwei Millimeter dünn ausrollen. Die Oberfläche des Zucchinikuchens damit wellenförmig belegen.

## Baumeister und Transporte

Johann **SÄCKKL** Ges.m.b.H.



**Baggern und bauen auf engstem Raum**      **Humus- und Schottertransporte**

1230 Wien, Jochen-Rindt-Straße 39  
Tel. 01/60 40 319 • Fax DW 6  
Handy 0664/34 24 000  
office@saeckl.at • [www.saeckl.at](http://www.saeckl.at)




Familiengeführtes Bauunternehmen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Abbruch, Erdaushub und Errichtung von Neubauten, insbesondere unter erschwerten Verhältnissen in Kleingartensiedlungen

- Abbruch
- Aushub und div. Erdarbeiten
- Neu- und Zubau
- Poolbau
- Transport u. Entsorgung

Lassen Sie sich von uns beraten!



Hellwagstraße 2/3B, 1200 Wien | [www.krafter.at](http://www.krafter.at) | [office@krafter.at](mailto:office@krafter.at) | +43 (0) 699 180 186 30

## IHR SPEZIALIST IM KLEINGARTEN

### HOLZBAU BANNAUER

3001 Mauerbach GmbH Tel. 01 / 577 26 40

**NEUBAU**







**VOM KELLER BIS ZUM DACH - ALLES AUS EINER HAND!**

- persönliche Beratung vor Ort
- maßgeschneiderte Angebote
- 3D-Planung
- Erstellung des Einreichplanes, Energieausweis
- Abbruch und Aushub
- Fundamente
- Keller
- Wärmeschutzfassaden
- Althausanierung
- schwierige Zufahrten
- Kleinbaggerarbeiten

**UMBAU - ZUBAU**







Wir realisieren Ihre Wohnträume!

Wir geben Ihrem Haus ein neues Gesicht!

[www.holzbau-bannauer.at](http://www.holzbau-bannauer.at)

### Rätsellösung

E	P	C	T	S	C	E								
P	F	A	F	F	E	N	H	U	E	T	C	H	E	N
E	I	R	H	I	R	S	E	I	D	O				
B	U	E	L	O	W	M	A	I	S	C	H	E		
T	R	A	M	P	B	E	F	U	G	T	M	M		
A	V	F	L	O	R	A	E	E	R	I	I			
N	D	U	N	L	L	I	N	S	E					
K	O	E	N	I	G	S	K	E	R	Z	E	C	R	
W	E	I	N	G	A	R	T	E	N	E	S	C	H	E

L A U B H A U F E N

### Wann wurden sie zur wertlosen Ware ?



**Billigfleisch bedeutet Tierleid.**  
[vier-pfoten.at/schluss-mit-wertlos](http://vier-pfoten.at/schluss-mit-wertlos)



Tierschutz Weltweit.



### Über 40 Jahre Alubau-Probst GmbH

Ihr Spezialist für Winter- und Sommergärten, Terrassen- und Eingangsverbauten, Vordächer und Carports, Loggiaverbau.

Sämtliche Maßanfertigungen sowie Planungen, eigene Erzeugung und Montage sind unsere Spezialität.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:  
[office@alubau-probst.at](mailto:office@alubau-probst.at)  
[www.alubau-probst.at](http://www.alubau-probst.at)

1220 Wien, Obachgasse 36,  
Tel.: 01/259 65 41

## Kleingartenfamilie

Kennen Sie schon unseren Blog? Dort finden Sie viele spannende Artikel zum Thema Garten und Geschichten von und über die Kleingartenfamilie. Außerdem gibt es einige DIY-Ideen und Rezepte zum Ausprobieren. Lassen Sie sich das nicht entgehen!  
[www.kleingartenfamilie.at](http://www.kleingartenfamilie.at)

## BAUBETON

[www.baubeton.at](http://www.baubeton.at)

Tel 02628/677 95  
[office@baubeton.at](mailto:office@baubeton.at)

**FERTIGBETON**  
**PREISWERT**  
**ZUVERLÄSSIG**

**PASST IMMER**

# Kleinanzeigen

Gartengestaltung, Steinwege – Terrassen  
– Reinigung, Zäune, Bewässerung, Baumro-  
dung, Baumschnitt, Wurzelfräsung,  
Heckenschnitt inkl. Entsorgung.  
Tel.: 0676/31 81 727,  
jacek.r.milewski@gmail.com

**STEIN-pflege**, -reinigung, -imprägnierung,  
-sanierung – nachhaltiger Reinigungsschutz  
und Abdichtung für Terrassen, Wege und  
Fassaden, kostenlose Beratung und Muster-  
reinigung, Ing. Freund GmbH, Tel.: 0664/220  
72 13, www.steinfreund.info

**HausDachProfi e.U.** Andreas Larisch,  
Bauspengler und Dachdecker,  
2463 Stixneusiedl, **Tel.: 0664/104 20 80**,  
office@hausdachprofi.at

**Waschbetonplattenspezialist:** Wir erneu-  
ern Altes oder verlegen Neues! Terrassen,  
Wege, Stufen, Zaun, professionelle Arbeit  
und faires Preis-Leistungs-Verhältnis.  
Kostenlose Beratung vor Ort,  
Tel.: 0664/732 54 975.

**Scheifinger-Bau e.U.** Sanierung aller Art,  
am und im Haus, WDVS-Fassaden, Zäune,  
Gartenwege, Terrassen, Kleinaufträge etc.,  
office@scheifinger-bau.at,  
Tel.: 0699 194 49 190

**HECKENSCHNITT - GARTENARBEIT.**  
Emissionsfreie Arbeit von österreichischer  
Hand. Gratis Besichtigung.  
Telefon 0676/77 61 777.

**TROMAYER BAU**   
www.tromayerbau.at ges.m.b.h.

**... guter Bau!**

Mit Firma **Tromayer Bau** zu bauen heißt:

- ✓ Kostenvoranschlag gratis
- ✓ Keine Anzahlung
- ✓ Teilrechnungen erst nach Leistung
- ✓ Tägliche Baubetreuung

über **30 Jahre Baumeisterbetrieb**

Wir beraten Sie gerne.  
Rufen Sie uns einfach an unter:

01 / 470 41 80

1170 Wien, Neuwaldegger Str. 33  
t: +43 (1) 470 41 80  
office@tromayerbau.at  
www.tromayerbau.at

**MALER UND ANSTREICHER:** Fassaden  
streichen und Holzlasurarbeiten, Zimmer  
und Küchen ausmalen, Türen und Fenster  
streichen. **Tel.: 0699 105 58 015.**

Erledige sämtliche **Gartenarbeiten**,  
Maurerarbeiten, Reparaturen in Haus  
und Garten, Gartenzaunherstellung und  
-reparatur, Tel.: 0676/470 42 80.

**BAUMRODUNG, HECKENBESEITIGUNG**,  
Rollrasenverlegung, Minibagger und  
Abrissarbeiten incl. Entsorgung, Kosten-  
lose Besichtigung nach tel. Vereinbarung  
Tel.: 0664/73 85 66 79

**Betonieren** von Wegen, Terrassen, Zaun,  
Pflasterungen, Waschbetonplatten,  
Granit, Fliesen, Stufen, Reparaturen.  
Auch an Wochenenden erreichbar.  
Tel.: 0660/963 56 97

Automatische Bewässerungen (Hunter,  
Pipelife, Toro) Fertig-Rasen, Heckenpflan-  
zen, Pflasterungen. **Gartengestaltung**  
**Janisch Karl**, 1100 Wien,  
**Tel.: 0664/43 111 94.**

**Gartengestaltung**, Gartenpflege,  
Bewässerung, Baum-, Heckenschnitt,  
Rodungen, Rasenroboter, Steinlegear-  
beiten, Mauern, Brunnen, Terrassenbau,  
Wegebau, Entsorgung. Haus/Garten,  
DI Predrag Ivanovic, Tel.: 0676/637 61 87,  
office@hug-ivanovic.at,  
www.hug-ivanovic.at.

**BAUMRODUNG, Wurzelstockfräsen**  
inklusive Entsorgung aus österreichischer  
Hand. Gratis Besichtigung.  
Tel.: 0699/11 66 60 68

**Zaunfachmann: AKTION: Doppelstab-  
zaun**, Alles aus einer Hand! Fundament  
und Zaun, Kostenlose Beratung vor Ort,  
Tel.: 0660/362 94 70.

**SUG Pflasterungen.** Wir bieten Ihnen  
eine individuelle Planung, Gestaltung so-  
wie Verlegung und beraten Sie gerne un-  
verbindlich und kostenfrei vor Ort. Beim  
Verlegen von Beton, Pflastersteinen,  
Kleinstein, Naturstein und Feinsteinzeug  
in vielen verschiedenen Designs verfü-  
gen wir über eine langjährige Erfahrung  
und ein professionelles Know-how. Wir  
beraten Sie gerne! Tel.: 0660/778 2 172;  
office@steineundgarten.at  
www.steineundgarten.at

**Bagger- und Erdarbeiten.** Sie planen ei-  
nen Abriss? Einen neuen Pool, Zaun oder  
Terrasse – dann sind wir die richtigen  
Ansprechpartner. Spezialisiert für Klein-  
gärten. Faire Preisgestaltung. Kostenlose  
Besichtigung und Beratung vor Ort.  
Tel.: 0664 425 40 50 office@gartomo.at

**BAUMPROFI** mit langjähriger Erfahrung  
arbeitet **sicher und zuverlässig** im Raum  
Wien und Niederösterreich: Baumschnitt,  
Baumfällung, Baumabtragung und Bau-  
mentsorgung. **Professionelle Arbeit zu  
günstigem Preis!**  
Alois Kriegler: **Tel.: 0681/107 105 53**

**Heckenschnitt, Baumrodung,  
Entsorgung aller Art**  
Ihr kompetentes Team für fachgerechte  
Garten- und Entsorgungsarbeiten zum  
fairen Preis. Kostenlose Besichtigung &  
Beratung vor Ort.  
Firma Reinweiss Tel.: 0660/199 05 14

**Gartenservice** die Gartenhexe bietet  
ganzjährig an: Hecken, Rosen, Neu-  
anlagen etc. alles was Ihr Garten braucht.  
Tel.: 0680/153 42 69,  
Landschaftsgärtnerin Isabell.

Altbausanierung, Entrümpelung, Schnee-  
räumung, Teichgräber, Dachsanierung,  
Spenglerarbeiten, Gebäudereinigung und  
Grünschnitt. Tel.: 0676/590 34 83  
E-Mail: szabo-gebaeude@gmx.at oder  
djordjevicratko97@gmail.com



Zentralverband der  
**Kleingärtner**  
und Siedler Österreichs

**Wenn Sie in unserer Zeitung oder  
auf unserer Homepage werben  
möchten, freuen wir uns über Ihre  
Anfrage!**

**Inseratenabteilung**  
Zentralverband der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Tel.: 01/689 56 94 | Fax: 01/689 56 94 22  
inserate@kleingartner.at  
[www.kleingartner.at/werbung](http://www.kleingartner.at/werbung)



**Rudolf Hödl Bau**  
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten
- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art
- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

**Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777**

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!  
Auch Kleinarbeiten!  
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

**QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT**  
**ELEKTRO STORKAN**  
ELEKTROINSTALLATIONEN  
ELEKTROFACHGESCHÄFT  
Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung  
**Linzer Straße 66, 1140 Wien**  
**Telefon 98 24 336**

Wollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. **ELEKTRO STORKAN OHG**, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.

**GEHA**  
**Fenster · Türen · Wintergärten**  
**Carports · Terrassendächer**  
**Vordächer · Lamellendächer**

Kommen Sie jetzt in unseren Schauraum und lassen Sie sich von unserem neuen Lamellendach begeistern! Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

**GEHA Leichtmetallbau GesmbH**  
Guschelbaurgasse 4, 1210 Wien  
Tel. 01/278 15 63  
office@geha-alu.at  
www.geha-alu.at



**Scheifinger-Bau e.U.**  
*Der Spezialist für Sanierungen*

- Sanierung - Fassaden - Rohbau - Dach - Fenster
- Innenausbau - Erdarbeiten - Drainage - Trockenbau

office@scheifinger-bau.at      +43 699 194 49 190



**SEYFRIED**  
**Sommer-/Wintergärten - Vordächer**

**Harald SEYFRIED**  
2231 Strasshof, Hauptstr. 240  
Tel. 02287/31 39-0  
www.seyfried.at

**-10%**  
für Kleingärtner



**MIKRO ARCHITEKTUR IM KLEINGARTEN**  
www.sf-kleingartenarchitektur.at

IHR LEBENSRAUM mit Raumhöhen von 2,40 m bis 2,56 m, Raumkühlung und modernster Haustechnik




**sf-architektur**

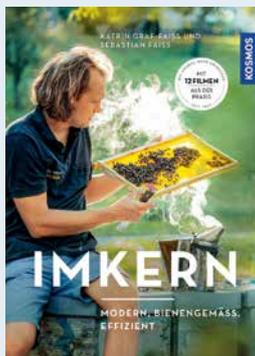
TEL. 43 2247 51936

# Buchtipps

## Imkern

modern, bienengemäß, effizient

Sebastian Faiß, Katrin Graf-Faiß – Kosmos Verlag



Dieser Ratgeber führt Jungimker Schritt für Schritt durch das Bienenjahr – naturnah, ökologisch und mit Liebe zu den Bienen. Die beiden erfahrenen Autoren zeigen,

wann was am Bienenvolk gemacht wird: von der Standortwahl über Honigraum aufsetzen, Schwarmvermeidung, Honigernte und Varroabehandlung bis zum Einfüttern. Es wird genau erklärt, wie die Arbeiten am einfachsten umzusetzen sind. 12 Filme, kostenlos abrufbar über die Kosmosplus-App, geben zusätzliche Sicherheit bei allen Arbeitsschritten

136 Seiten, 150 Farbfotos

EAN: 9783440173343

Preis: € 18,00

## Gesund mit Nüssen

Gabriela Schwarz – Kosmos Verlag



Sie sind nicht nur ein herrlicher Snack, sondern liefern uns auch Vitamine, Mineralstoffe und gesunde ungesättigte Fettsäuren. Mandeln, Pistazien, Cashew-, Erd-, Hasel-, Macadamia-, Kokos- und Wal-

nüsse sind wahre Wunderwaffen. Stehen sie regelmäßig auf dem Speiseplan, können sie die Konzentrationsfähigkeit steigern und Krankheiten wie Rheuma, Herz- und Kreislaufbeschwerden oder Verdauungsstörungen vorbeugen. Aber auch das Öl und das Blattwerk einiger Nüsse besitzen Heilkräfte, die z. B. für Kosmetika genutzt werden. Ein Klassiker der Hausapotheke – mit köstlichen Rezepten zum Kochen und Backen.

128 Seiten, 23 Farbfotos

EAN: 9783968590493

Preis: € 12,00

## Alles über Gehölzschnitt

Ziergehölz-, Obst- und Formschnitt

Helmut Pirz – Eugen Ulmer Verlag



Eine schöne Wuchsform, prächtige Blüten und eine reiche Obsternte – das ist der Traum eines jeden Gartenbesitzers. Mit dem richtigen Schnitt von Bäumen und Sträuchern können Sie

sich diesen Wunsch erfüllen. Anhand nachvollziehbarer Zeichnungen und ausführlicher Anleitungen zum Erziehungs-, Erhaltungs- und Verjüngungsschnitt zeigen wir Ihnen, wie Sie Laub- und Nadelgehölze, Ziersträucher, Kletterpflanzen, Obstgehölze und Rosen fachgerecht schneiden. In diesem Standardwerk finden Sie alle wichtigen Schnittregeln und einen Schnittkalender, denn je nach Gehölzart kommen verschiedene Techniken zum Einsatz und auch der Schnittzeitpunkt variiert.

368 Seiten, 617 Farbfotos, 492 farbige Zeichnungen, 5 Tabellen

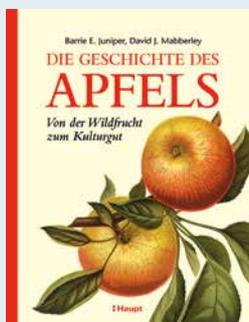
ISBN 978-3-8186-1501-7

Preis: € 32,00

## Die Geschichte des Apfels

Von der Wildfrucht zum Kulturgut

Barrie E. Juniper, David J. Mabberley – :Haupt Verlag



Ursprünglich in Asien beheimatet und damit einst ein Exot, gehört der Apfel heute zu den beliebtesten und wohl auch alltäglichsten Früchten Europas. Die Autoren gehen in die-

sem umfassenden Werk der außergewöhnlichen Geschichte nach, die sich hinter der Aus- und Verbreitung dieser wohlbekanntesten Frucht verbirgt. Unter Einbezug aktueller Forschungsergebnisse der Apfelbiologie erzählen sie die Reise des Apfels durch die Jahrhunderte und über die Kontinente und gehen auf Apfelsorten und -kulturen ebenso wie auf Veredelungstechniken im Laufe der

Zeit ein. Zugleich zeigen sie auf, wie sehr der Apfel unsere Kultur prägte und auch heute noch prägt – sei es in der Küche, der Folklore, der Kunst oder der Wissenschaft.

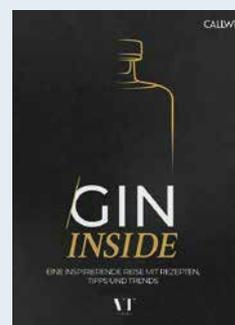
288 Seiten, farbige Abbildungen, s/w Zeichnungen

ISBN: 978-3-258-08264-6

Preis: € 39,10

## Gin Inside

VT-Verlag (Hrsg.) – Callway Verlag



Das Buch ist eine Liebeserklärung an die wohl derzeit gefeierteste Spirituose der Welt. Es deckt auf – es gibt Antworten auf alle Fragen zum Thema Gin und gewährt dabei tief greifende Einblicke hinter

die Kulissen der Ginproduktion vielfältiger Marken. Unsere Experten lüften alle Geheimnisse rund um das beliebte Getränk und Bartender verraten ihre besonderen Cocktail-Kreationen. Sie interessiert brennend, was es mit der Martini-Legende um James Bond auf sich hat und wie es gelingt, in dem Gin-Sorten-Universum den einen persönlichen Liebling zu finden? Wir haben uns auf den Weg gemacht: von Venezuela über Estland bis nach Japan und natürlich auch in heimische Gefilde – um für Sie eine kuratierte Selection zusammenzustellen. Werden Sie mit dem Buch selbst zum Insider und begeben Sie sich auf einen abwechslungsreichen Wacholder-Trip rund um den Globus.

528 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

ISBN: 978-3-7667-2603-2

Preis: € 79,95

## Erlebnisbuch Igel

Stacheliger Besuch im Naturgarten

Christine Weidenweber –

Landleben im Cosmos Verlag

Igel sind putzige und zugleich nützliche Tierchen und ziemlich beliebt. Wer freut sich nicht, wenn so ein stacheliger Gast durch den Garten läuft und nach etwas Fressbarem oder einem Unterschlupf sucht. In naturnahen Gärten fühlt er sich am wohlsten, wo es Hecken und Sträucher, wilde Ecken und Laubhaufen gibt und er genügend Schne-



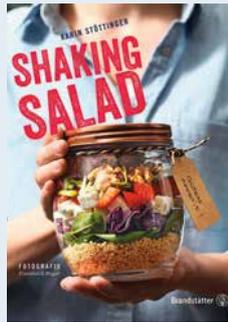
cken, Spinnen und allerlei Insektenlarven findet. Mit dem Igel-Erlebnisbuch kann man auf Entdeckungsreise ins Igel-Universum gehen und dabei die Freunde, Verwandten und Feinde des kleinen Stacheltiers kennenlernen. Vor allem lernt man, wie man Igel im Garten heimisch macht und ihnen helfen kann, den Winter gemütlich zu verschlafen. Ein Igel-Schlafhaus und ein Igel-Futterhaus kann man nämlich ganz einfach selber bauen. Dabei werden wichtige Fragen beantwortet: Wo schläft ein Igel am besten, wo verstecken sich seine Babys, und was macht man mit einem abgemagerten Igel? Jeder kann mithelfen, Igel zu schützen und zu unterstützen, denn mit der zunehmenden Versiegelung von Flächen und dem Artenrückgang fehlt es den Tieren an Unterschlupfmöglichkeiten und oft auch an Nahrung. Artgerecht füttern, das will gelernt sein, denn nicht alles ist gut für so einen Igel. Dazu gibt es ganz viel Informatives von Igelexperten und jede Menge Spiele, Kreuzworträtsel und mehr für die ganze Familie, für Groß und Klein.

96 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen  
ISBN: 978-3-8404-3062-6  
Preis: € 14,95

### Shaking Salad

Karin Stöttinger, Fotografien von Ingo Eisenhut & Stefan Mayer-Brandtsätter Verlag  
Eine Idee so einfach wie genial: Salat, Schicht um Schicht in einem Glas angerichtet, das exquisite Dressing kurz vor dem Verzehr da-

rüber, kurz geschüttelt, fertig! Knackig frisch und in Sekundenschnelle fertig zum Mitnehmen ins Büro. Dabei muss es nicht immer nur Gemüse sein: Ob mit Fleisch, Fisch oder auch als süße Überraschung – die Grundidee lässt sich kulinarisch vielfältig anwenden.



Ob beim Picknick im Park oder beim Badeausflug mit den Kindern – es gibt keinen Grund Abstriche zu machen bei Geschmack und Vielfalt der Zutaten. Inspiriert von Einflüssen aus der ganzen Welt, ist bei den Rezepten für jeden Geschmack etwas dabei: vom klassischen Kartoffelsalat bis zum exotischen Bulgur-Salat. Shaking Salads versprechen individuellen Genuss, als Hauptgericht oder Beilage perfekt geeignet, um Gäste zu verwöhnen oder auch größere Feiern ganz entspannt vorzubereiten – Überraschungsmoment inklusive!

152 Seiten, 80 Abbildungen  
ISBN 978-3-85033-975-9  
Preis: € 19,90

### Persönliche Freundschaftsbänder selbst knüpfen

Suzanne McNeill, Übersetzt von Nina Schön – Leopold Stocker Verlag  
Freundschaftsbänder zu knüpfen, ist für Jugendliche ein schöner Zeitvertreib, und diese Freunden zu schenken, ist ein Beweis der innigen Freundschaft – so kommen Freundschaftsbänder nie aus der Mode. Dreiecke, Rauten und andere geometrische Muster zu knüpfen, erlernt man schnell, wie man allerdings Bilder, Motive und sogar Buchstaben in

**Vienna Painters**

**Figurenbörse & Modellbau**

Sonntag 30. Okt. 2022  
Sonntag 27. Nov. 2022  
Sonntag 18. Dez. 2022

jeweils 10 – 16 Uhr

VHS  
Liesinger Platz 3  
1230 Wien

Nähere Informationen:  
www.vienna-painters.at

die Bänder knüpfen kann, zeigt dieses Buch. So können noch viel persönlichere Freundschaftsbänder geknüpft werden, z. B. mit Motiven des liebsten Hobbys, coolen Sprüchen oder dem Namen des Beschenkten. In der ausführlichen Einleitung werden Beginn und Abschluss der Bänder, Verschlussmöglichkeiten und die verschiedenen Knoten vorgestellt, ein Kapitel zum Thema „Troubleshooting“



zeigt, was man machen kann, wenn mal ein Faden zu kurz ist, abreißt oder das Muster nicht aufgeht. Insgesamt 64 Vorlagen für verschiedene Wörter und Sprüche, 4 verschiedene Schriften sowie 117 Motive und Bilder laden dann zum Ausprobieren und Nachknüpfen ein. 23 leere Vorlagen stehen für eigene Designs zur Verfügung!  
48 Seiten, durchgehend farbig bebildert  
ISBN 978-3-7020-2040-8; Preis: € 9,90

**Geschätzte Inserenten!**  
Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 11/2022 ist Montag, der 10. Oktober 2022.

**Die Themen für November 2022 sind:** Heizen, Sicherheit, Vorbereitung auf den Advent in Haus und Garten

**Zentralverband der Kleingärtner GmbH – MediaZ**  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Telefon +43 1 689 56 94 | Fax: +43 1 689 56 94 22  
E-Mail: inserate@kleingartner.at

**Baumeisterbetrieb Bau Ges.m.b.H.**

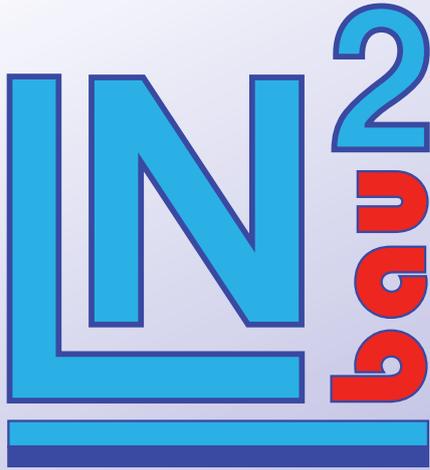
**ING. W. KOGLGRUBER**  
über 35 Jahre Erfahrung

Vom Keller bis zum Dach nach Maß, winterfest, inkl. Planung + Behörden, direkt vom Baumeister

**ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER**  
**HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER**  
Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie  
Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32  
01/911 26 94 0676/709 19 59

w.koglgruber@aon.at



über 25 Jahre Erfahrung  
eingespieltes Team  
kompetente Beratung  
Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau  
Umbau / Sanierung  
Fertigstellungsarbeiten  
Keller, Dichtbetonkeller

**Hotline: 01/734 60 60**

[www.LN2bau.at](http://www.LN2bau.at) [office@LN2bau.at](mailto:office@LN2bau.at)

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18

Österreichische Post AG MZ02Z033642 M  
Retouren an Zentralverband der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien



# BTS-BAU GmbH



Ziegelmassiv- und Holzriegelhäuser  
Zu- und Umbauten, Sanierungen  
Einreichpläne, Energieausweise



1100 Wien, Favoritner Gewerberg 23  
Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, E-Mail: [office@bts-bau.at](mailto:office@bts-bau.at)

[www.bts-bau.at](http://www.bts-bau.at)



Zentralverband der  
**Kleingärtner**  
und Siedler Österreichs

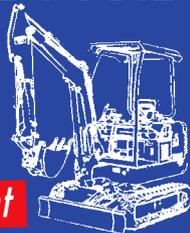
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
E-Mail: [zwien@kleingartner.at](mailto:zwien@kleingartner.at) | [www.kleingartner.at](http://www.kleingartner.at)

## Kleinbaggerarbeiten Harald Prais

Erdarbeiten  
LKW-Kran  
und Container

Humus, Schotter, Abbruch, Keller- u. Schwimm-  
beckenaushub auch bei schwer erreichbaren Baustellen

Tokiostraße 10/2/44, 1220 Wien  
Tel.: 01 / 256 43 36, Fax-DW: 10  
Mobil: 0660 / 24 17 656 · [prais@kleinbaggerarbeiten.at](mailto:prais@kleinbaggerarbeiten.at)



[www.kleinbaggerarbeiten.at](http://www.kleinbaggerarbeiten.at)

# NOVAKOV

BAUUNTERNEHMEN G.M.B.H



PLANUNG  
HOCHBAU  
ALTHAUSSANIERUNG  
DICHTBETONKELLER  
DACHGESCHOSSAUSBAUTEN  
TROCKENLEGUNG  
FASSADEN ALLER ART  
TROCKENBAU  
ZU- UND UMBAU

A-1100 Wien, Humbergerstrasse 5 • [www.novakov.at](http://www.novakov.at) • [office@novakov.at](mailto:office@novakov.at)  
Tel.: 01/689 56 77, Mob.: 0676/359 18 06, Fax.: 01/689 56 77 15



## Walter Benkö

Österreichisches Bauunter-  
nehmen mit Firmensitz in  
1220 Wien Biberhaufenweg 43  
Tel.: 0664/110 13 52  
Tel.: 0650/730 54 07  
E-Mail: [benkoebau@gmail.com](mailto:benkoebau@gmail.com)

Neubauten, Zu- und Umbauten, Fassaden,  
Mal- und Streicharbeiten, sämtliche Innen-  
arbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Zäune,  
Terrassen und Pflasterungen  
**prompt • zuverlässig • preiswert**